



# 1000 JAHRE STADT NIENBURG



Historische Rückblicke



Entwicklung Nienburgs



Lebenswerte  
Weserstadt

1000 Jahre  
Nienburg:



LICHEN  
GLÜCKWUNSCH!



Raiffeisen-Warengenossenschaft  
Niedersachsen Mitte eG

ECHT. STARK. NAH.

# DAS SIND WIR!

## Ackerbau



## Futtermittel



## Getreide



Was einer nicht schafft,  
das schaffen viele.



- Geschäftsstellen
- ⊗ Raiffeisen-Märkte
- 🍏 Obst- und Gemüsezentren
- 🛢 Tankstellen



## Energie



## Raiffeisen-Märkte



## Obst + Gemüse



## Logistik



# Inhalt

## Grußworte

Nienburgs Bürgermeister Jan Wendorf .....	4
HARKE-Chefredakteur Sebastian Schwake .....	5

## Historie

Der Pestkorb .....	6-7
Die erste Apotheke .....	8-10
Die Lange Straße .....	12-14
Der Posthof .....	16
Die Kleine Nienburgerin .....	18-22
Das „Braune Haus“ .....	24
Die Paketbombe .....	26-27
Susanna Abraham .....	28
Der Schloßplatz .....	30-31
Die Seidenbaustraße .....	32
Die Bärenspur .....	34-35
Facomprés Bärenatzen .....	36-38
Nienburger Geschichtszahlen .....	40-43
Die Ortsteile .....	44-48

## Kultur und Sport

Festwochenende(n) .....	50-52
Bilder 2025, 2000 und 1975 .....	54-61
1000 Jahre – 1000 Ideen .....	62-64
Ehrenbürger der Stadt .....	66-68
Städtepartnerschaften .....	70-72
Theatergeschichte .....	74-75
Altstadtfest .....	76-78
Scheibenschießen .....	80
Die Sportstadt Nienburg .....	82-86

## Wirtschaft

Glasindustrie .....	88-91
Industriepark und Wirtschaft .....	92-93
Geschichte der Abfallentsorgung .....	94-96

5 Nienburger Anekdoten .....	98
------------------------------	----

## Impressum

---

1000 Jahre Nienburg – Ein Magazin des Verlags DIE HARKE

### Herausgeber

J. Hoffmann GmbH & Co. KG  
An der Stadtgrenze 2  
31582 Nienburg/Weser  
Telefon (0 50 21) 966-0

**Chefredaktion** (verantwortlich)  
Sebastian Schwake

### Redaktion

Nikias Schmidetzki, Mara Kakoschke

### Produktion und Layout

Michaela Dervedde  
Schaumburger Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

### Werbemarkt

Kai O. Hauser (verantwortlich)

### Fotos

HARKE-Archiv, stock.adobe.com, freepik

### Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG

### Auflage

12.000 Exemplare

# Grußwort



## Liebe Nienburgerinnen und Nienburger, liebe Freundinnen und Freunde Nienburgs,

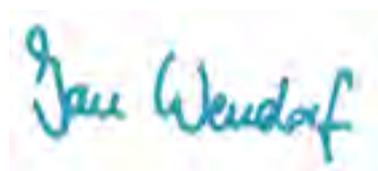
1000 Jahre Nienburg an der Weser. Das klingt nicht nur nach was Großem, das ist es auch. Unser lang geplantes Jubiläumsjahr hat bereits schon jetzt meine Erwartungen übertroffen.

Menschen waren es, die sich zusammengetan haben, um etwas für ihre Stadt zu tun, ein Teil zu sein von diesem wirklich besonderen Jubiläum. Menschen waren es, die gekommen sind, um dabei zu sein, um zu genießen und zu verweilen. Menschen sind es – ohne die es diese Stadt gar nicht geben würde. Genau diese Menschen machen Nienburg zu etwas ganz Besonderem.

Ich bin immer noch von dem Gefühl ergriffen, welches ich am Festwochenende spüren durfte. Angefangen mit dem gelungenen Festakt in unserem Theater, welcher durch bedeutende Auftritte der vielen Akteurinnen und Akteure überzeugte. Die 1000m lange Tafel, welche Nienburgs schönste Ecken nochmal unterstrich, belebte die Stadt. Die vielen Vereine und Institutionen erfreuten sich bei bestem Wetter an der tollen Stimmung in der Be-

völkerung. Diese Stimmung hielt auch den Abend über an, als sich der Schlossplatz und der Weserwall mit vielen Besucherinnen und Besuchern füllte, die das musikalische Programm genossen und mit Freundinnen und Freunden zusammenkamen. Die große Lasershow mit Feuerwerk war der gelungene Abschluss eines wunderbaren Tages. Die Lichtelemente mit Nienburg-Bezug brachten uns alle zum Staunen und begeisterten uns nachhaltig. Auch der große Festumzug am Sonntag war einmalig. Die knapp 2500 Teilnehmenden boten den vielen Besucherinnen und Besuchern viel Sehenswertes.

„Ich bin immer noch beseelt“- diesen Satz höre ich noch oft aus dem Verwaltungsteam. Diesem stimme ich voll und ganz zu. Noch immer gerührt von dieser wunderbaren Stadt und diesen einzigartigen Menschen, die hier leben, freue ich mich schon sehr auf die kommenden Monate und Veranstaltungen unseres Jubiläumsjahres. Ich wünsche allen, dieses Jahr noch weitere unvergessliche Erinnerungen von schönen Momenten zu schaffen.



Jan Wendorf  
Bürgermeister  
Stadt Nienburg/Weser

# Grußwort



## Liebe Nienburgerinnen und Nienburger,

mehr als die Hälfte des Jubiläumsjahres ist um. Und schon jetzt lässt sich zusammenfassen: Das Jubiläum hat der Stadt Nienburg mehr als gutgetan. Es ist ein Ruck durch die gesamte Stadt gegangen, der ist weit über die Landkreisgrenzen hinaus wahrnehmbar und spürbar. Viele Nienburgerinnen und Nienburger identifizieren sich wieder oder jetzt noch mehr als vor dem Jubiläum mit ihrer Stadt. Dieser Ruck, dieses neue oder in Teilen auch wiederbelebte Nienburg-Gefühl resultiert vor allem aus dem wunderbaren Jubiläumswochenende im Juni.

Festakt, Festmeile, Festumzug – alles passte perfekt zusammen und jeder einzelne Tag für sich war einzigartig und besonders. Die Stadtverwaltung hatte das Wochenende perfekt organisiert. Jeder, vom Bauhof- bis zum Rathausmitarbeiter, hat tatkräftig mitangepackt und seinen Teil dazu beigetragen, dass das Wochenende zu einem großen Erfolg wird. Das ist ein Verdienst des gesamten Stadtteams, an dessen Spitze mit Bürgermeister Jan Wendorf und seiner allgemeinen Vertreterin Bianka Röhrig zwei kluge Köpfe stets die Fäden des Handelns sicher in der Hand gehalten hatten und die auf die richtigen Programmpunkte gesetzt haben. Mit Michael Schulte hatte die Stadt genau den Stargast, den es für ein solches Jubiläumsfest

braucht. Jemanden, der Lust hat, für gute Stimmung zu sorgen und nicht kommt, um abzukassieren und wieder zu fahren. Der Festumzug zeigte eindrucksvoll, von welchen Vereinen, Verbänden und Institutionen die Stadt getragen wird. Mehr als 2700 Teilnehmer machten ihn zu einem Erfolg. Und der Festakt, mit dem das Wochenende eingeleitet worden war, machte eines deutlich: Nienburg hat eine bewegte Stadtgeschichte und lokale Akteure, die dem Festakt Glanz verleihen. Dafür brauchte es neben Alt-Bundespräsident und Festredner Joachim Gauck keine überregionalen Künstler oder Musiker: Da haben Nienburgerinnen und Nienburger sprichwörtlich die Musik gemacht!

Nienburg hat an diesem Wochenende gezeigt, was in der Stadt steckt. Was vorher viel zu oft im Verborgenen lag, kam geballt an den drei Tagen ans Tageslicht. Das Jubiläumsjahr biegt nun auf die Zielgerade ein: Es gibt aber noch ein paar Höhepunkte im Jubiläumsjahr, die es genauso zu feiern gilt. Und danach wird vor allem eines wichtig: dass nicht nur die Stadt Nienburg den Schwung aus dem Jubiläumsjahr mitnimmt, sondern auch alle Bürgerinnen und Bürger stolz auf ihre Stadt sind und diese mit weiteren kreativen Ideen weiterbeleben und -entwickeln.

Sebastian Schwake  
Chefredakteur, **DIE HARKE** Nienburg



Barbara Breiding-Voepel, hier als Minna von Gleichen, kennt die Geschichte hinter dem Nienburger Pestkorb.



# Mit dem Blickwinkel von Zeitzeugen – wenigstens fast

Ein Gang durch die Geschichte Nienburgs

1000 Jahre Nienburg: In so viel Geschichte passen viele Geschichten. Und wer kennt diese besser als diejenigen, die selbst in ihr mitgewirkt haben? Eine Ackerbürgerfrau, die Frau eines früheren Landwirts also, eine Apothekerin, ein Graf, die adlige Minna von Gleichen und ein Polizist, der sich bestens mit den dunklen Kapiteln der Stadtgeschichte auskennt. Zugegeben, es sind nicht die wahren Personen der Zeitgeschichte, dafür Gästeführer und Gästeführerinnen, die in historischen Gewändern durch die Stadt führen und über Gebäude, Personen und Begebenheiten berichten – ein wenig so, als seien sie eben selbst jener Epoche entsprungen. Sie begleiten uns durch dieses Heft und machen Halt an besonderen Stationen, die wiederum Ausgangspunkt sein sollen für weitere Geschichten. Und nun: Folgen Sie uns durch (einen Teil) Nienburger Geschichte. Unser Startpunkt ist das historische Nienburger Rathaus.

## Die Besonderheit des Nienburger Pestkorbs

Wo könnte eine Reise durch die Stadt und deren Geschichte bes-

ser starten als am historischen Rathaus? Auch wenn das Verwaltungsgebäude in der Nienburger Innenstadt einen großen, deutlich jüngeren Anbau hat, steht der historische Teil gut sichtbar mitten im Zentrum. Ein Teil der Büros sind dort untergebracht, auch das Bürgermeisterzimmer befindet sich hier – ebenso wie der Ratssaal. Von außen fügt sich das Gebäude in die Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern und Giebeln ein. Ein Relikt, das nur beim Blick nach oben auffällt, ist ein Korb. Was es damit auf sich hat, erzählt Stadtführerin Barbara Breiding-Voepel als Ackerbürgerfrau. „Am Nienburger Rathaus hängt, wie an vielen Rathäusern, ein sogenannter Pestkorb. In dem Korb sollen Kräuter verbrannt worden sein, um durch die Räume der Pesttoten zu gehen, sie zu desinfizieren und von Gestank zu befreien.“

## Das Relikt erinnert auch an eine Heldentat

Doch der Korb in Nienburg, sagt Breiding-Voepel, habe eine ganz andere Bedeutung: „Melkerinnen auf Nienburgs Weiden sahen Tillys Truppen heranrücken, und so trommelten sie so laut auf ihren

Melkeimern, dass Nienburgs Bürger gewarnt wurden und sofort die Stadttore schlossen. Tilly lag mit seinen Truppen vor den Toren der Stadt auf dem Schäferhof. Eine mutige Gruppe von Männern, das ‚Wähligte Rott‘, marschierte bei Nacht und Nebel zum Schäferhof und stahl ein Zelt und eine Fahne. Doch bevor Tillys Männer reagieren konnten, war das ‚Wähligte Rott‘ wieder in der befestigten Stadt. Daraufhin zog Tilly ohne Fanfaren ab.“ Geschlagen gab sich Feldherr Tilly jedoch nicht. 1627 kam er zurück. Und an dieser Stelle kommt die Pest wieder ins Spiel. „Nienburg war durch die Pesttoten so geschwächt und konnte nicht mehr verteidigt werden. Tilly ließ von circa 500 Häusern nur etwa 150 stehen.“ An die mutige Gruppe erinnert noch heute „Dat Wähligte Rott“, das beim alljährlichen Scheibenschießen der Stadt Nienburg mit ausmarschiert und dafür sorgt, dass die mutige Vertreibung von Tilly nicht in Vergessenheit gerät.

Text und Fotos: Nikias Schmidetzki

1000 Jahre Nienburg –  
unvergänglich wie Gold.  
Die L'or AG gratuliert.

Ihre persönliche Wertanlage in Nienburg.  
L'or AG – Goldrichtig angelegt.  
L'or AG 05021 - 889 889  
Hafenstraße 5 info@lor-ag.com  
31582 Nienburg www.lor-ag.com  
Mo - Do 09 - 17 Uhr • Fr 08 - 16 Uhr



Renate Vogelsang berichtet als Apothekerfrau Lucia von einem Teil der Nienburger Geschichte.





# Die frühe Kunst des Drogenmixens und Arznei mit Menschenanteil

Apothekerfrau Lucia erzählt von Nienburgs erster Apotheke

**W**ir setzen unseren Gang durch Nienburgs historische Innenstadt fort. Genau gegenüber vom Rathaus befindet sich ein Fachwerkgebäude, in dem sich einst Nienburgs erste Apotheke befand. Als Apothekerfrau Lucia weiß Renate Vogelsang darüber zu erzählen.

Die Apothekerfrau Lucia lebte Mitte des 17. Jahrhunderts in Nienburg. Sie erklärt: „Zu der Zeit war Nienburg eine befestigte Stadt, wie das bronzene Stadtmodell auf der Langen Straße zeigt. Als Vorlage diente der Hammelmannplan von 1634. Die Stadt war von Wasser umschlossen, von der Weser, dem Steinhuder Meerbach und dem Stadtgraben. Es gab Stadtmauern und weitere Befestigungsanlagen, wie zum Beispiel das Hornwerk, auf

dem unser Theater steht und daher seinen Namen hat.“

Das bronzene Modell steht an der Langen Straße gegenüber dem Rathausplatz mit bester Sicht aufs Rathaus und eben die Immobilie, in der einst die erste Apotheke untergebracht gewesen war. Außerdem zu erkennen: das Grafenschloss, bekannte Straßen und vier Stadtttore: Wesertor, Mühlentor, Leintor und Nordtor. An die beiden letztgenannten erinnern heute noch Stadtbezirke. Namentlich taucht wenigstens das Wesertor noch auf in der Wesertorpassage, die vor einem guten Vierteljahrhundert mehrere Geschäfte auf die linke Weserseite zog.

Zur Apotheke und dem Wirken weiß Lucia zu berichten: „Eine wohlinrichtungen Apotheke verfügte über

ein Laboratorium beziehungsweise Offizin zur Zubereitung, an die ein Verkaufsraum angeschlossen war, einen Kräuterboden zum Trocknen und Aufbewahren, eine Vorratskammer und einen Keller zur Kühllagerung. Verwendete Gerätschaften waren zum Beispiel: Waagen und Gewichte, Mörser und Stößel, Siebe, Filter, Destillationsapparat und Pillenbrett.

Zur Herstellung von Arzneien verwendete man alles, was die Natur zu bieten hatte: pflanzliche Stoffe: Kräuter, Samen, Blüten, Früchte, Hölzer, Rinden, Wurzeln, Harz; Mineralien wie Gold, Silber, Schwefel; Edelsteine: Granit, Jaspis, Saphir, Smaragd, Perlen, Korallen und Nichtedelsteine: Marmor, Kalk, Heilerden; Stoffe animalischer oder menschlicher Herkunft: Bienen-

So war Nienburgs Stadtkern um 1634 aufgebaut. An der Kreuzung links befindet sich das Apothekengebäude, auf der rechten Seite das Rathaus.



**inter pares**  
Seniorenzentrum Alpeide

Pflege ist unsere Kompetenz! Besuchen Sie uns! Tel.: 05021 4747  
Seniorenzentrum Alpeide | Am Exerzierplatz 26 | 31582 Nienburg

*Buch & Tee*

*Inh. Ivonne Baranek  
Lange Str. 51 · 31582 Nienburg  
Telefon: 0 50 21-6 22 58  
www.buch-und-tee-nienburg.de*



honig, Wachse, Fette, Galle, Blut, Knochen, Organe, Haare, Federn, Nägel, Speichel, Kot, Urin, Frauenmilch, Mumienmaterial, Menschenfett, Armsünderfett sowie als künstliche Arzneistoffe destilliertes Wasser, Öle, Alkohol, Branntwein, Wein, Essig und Zucker.“

Über die Anfertigung von oralen Arzneimitteln erklärt sie: „Die einfachste Form ist die Zubereitung eines Tees. Eine weitere Anwendung ist in Form von Flüssigkeiten, Lösung in Wasser, Honig, Wein, Sirup oder Alkohol. Dann gab es die Latwerge: eine breiige Paste als Lutschstangen oder Kugeln. Und die Pillen: die Pillenmasse wurde zu einem Strang gerollt, dann in Stücke geschnitten und auf dem Pillenbrett zu runden Pillen gerollt und mit Trennmittel bestäubt (zum Beispiel Kakao), um Verklebungen zu vermeiden.“

Daher kommt auch die abwertende Bezeichnung „Pillendreher“ für Apotheker. Dabei war das Rezeptieren im Grunde „eine Kunst, die richtigen Drogen in entsprechender Menge fachgerecht zu mi-

schen“, sagt die Apothekerfrau. Da gab es etwa Theriak, ein Gegengift gegen tierische Gifte, das aus circa 100 verschiedenen Zutaten bestand. „Der Saft der Weidenrinde enthält Salicylsäure, wirkt schmerzlindernd, fiebersenkend, entzündungshemmend, wurde angewendet seit Hippokrates (460 v. Chr.). Bibergeil, das Sekret aus der Analdrüse des Bibers, enthält Salicylsäure und wurde bis ins 19. Jahrhundert angewendet gegen Krämpfe, Hysterie und Epilepsie.“

### Nicht nur Arznei aus pflanzlichen Stoffen

Doch auch aus menschlichen Körpern wurden Arzneien produziert. „Armsünderfett wurde von Schafrichtern aus Körpern von Hingerichteten hergestellt und verkauft. Wie viele andere Teile von Hingerichteten wurde auch ihrem Fett eine besondere Wirkkraft zugesprochen, was sich aus einem heidnischen Opferglauben heraus entwickelte. Für die Henker war der Verkauf

von Menschenfett eine wichtige Einnahmequelle. Armsünderfett wurde zur Herstellung von verschiedenen Salben gegen Knochenschmerzen, Zahnschmerzen, Gicht, Rheuma, Arthritis und Tuberkulose verwendet“, berichtet Lucia.

„Seit dem späten 19. Jahrhundert wurde Menschenfett unter dem Handelsnamen Humanol in steriler, flüssiger Zubereitung für Injektionen angeboten und bei Narbenbehandlung, Wundrevisionen und Wunddesinfektion eingesetzt. Geringe Heilungserfolge und Fettembolien ließen die Anwendung in den 20. Jahren aus der Mode kommen. Zur äußeren Anwendung enthielten vorgebliche Antifaltencremes verschiedener Hersteller, beispielsweise Hormoncenta oder Placentubex C, noch bis in die 1960 Jahre Fett aus Placenten (Mutterkuhen).“

Text und Fotos: Nikias Schmidetzki

Ein Jubiläum  
wie aus gutem Holz  
geschnitzt –

*Gratulation, Nienburg!*



**michael Haller**

Ihr Partner für den individuellen Innenausbau

Nienburger Bruchweg 5 | 31582 Nienburg

☎ 05021 8952665 | mhaller-tischlerei@gmx.de

www.mhaller-tischlerei.de

Nienburg feiert 1000 Jahre –  
wir feiern mit.

**Auf viele weitere Jahre voller Gemeinschaft  
und Geschichte.**



**Nienburger Baustoff-Gesellschaft**

Tel. (050 21) 60 14-0 • nbg@nbg-nienburg.de  
Nienburger Damm 5 • 31582 Nienburg/Weser

# Ihre Gesundheit liegt mir am Herzen – Ihre Apotheke in Nienburg



Mein Name ist Bettina Menke und als Inhaberin der Neuen Apotheke in Nienburg bin ich seit vielen Jahren mit Leidenschaft für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden da. Nienburg ist nicht nur der Standort meiner Apotheke – es ist meine Heimat, und die Menschen hier liegen mir besonders am Herzen.

Gerade in einer Zeit, in der Gesundheitsfragen immer komplexer werden, ist eine persönliche und kompetente Beratung wichtiger denn je. In meiner Apotheke nehmen wir uns die Zeit für Sie – ob es um Medikamente, individuelle Gesundheitsfragen oder Prävention geht. Mein Team und ich stehen Ihnen mit Fachwissen, Empathie und persönlicher Beratung zur Seite, denn Ihre Gesundheit ist unser gemeinsames Anliegen.

Ich freue mich, meine Verbundenheit zu Nienburg mit unserer täglichen Arbeit zu zeigen – für eine Stadt, in der Gesundheit und Wohlbefinden an erster Stelle stehen. Besuchen Sie uns in der Neuen Apotheke, wir sind gerne für Sie da!



**Neue Apotheke | Bettina Menke e.K. Apothekerin**  
Lange Straße 81 | 31582 Nienburg  
Tel. 05021 - 97680 | [www.neue-apotheke.com](http://www.neue-apotheke.com)



A street sign for 'Lange Straße' is mounted on a dark metal pole. Two large, spherical, frosted glass street lamps with brown metal housings are attached to the pole. In the foreground, a hanging basket filled with vibrant red flowers and green foliage is visible. The background shows a blue sky and parts of buildings, including a window with white panes and a brick wall.

**Lange Straße**

Auf rund 600 Metern zieht sich die Lange Straße  
schnurgerade durch die Nienburger Altstadt.



Die Lange Straße auf einer Postkarte vor mehr als 100 Jahren (links). Die alten Häuserfassaden aus der Vogelperspektive 1978 (rechts).

# Die Lange Straße als Lebensader Nienburgs

Bis heute bestimmt sie das Bild der historischen Altstadt

Nicht nur die Gebäude in der historischen Altstadt erzählen spannende Geschichten, sondern auch die Straßen, die sie säumen.

Die Lange Straße, Nienburgs älteste und einstmals einzige Straße, verband die ursprünglich von Festungsmauern umgebene Stadt auf gesamter Länge. Die im 13. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnte Straße ist mit ihren teilweise jahrhundertealten Fachwerkbauten noch heute für das Gesicht der Altstadt charakteristisch. Ihren Namen trägt die Lange Straße zurecht: Obwohl sie mittlerweile nicht mehr die längste Straße ganz Nienburgs ist, gibt es unter den Straßen des historischen Stadtkerns keine, die länger oder breiter ist.

1901 wurden die straßenbezogenen Hausnummern in der Altstadt eingeführt, die bis heute Gültigkeit haben. Die Zählung beginnt am südlichen Straßenende – Nr. 1 bekam der Schuhmachermeister Ernst Suhr. Einer der Vorbesitzer des Hauses war der Buchdrucker Eberhard Berenberg, der hier ab 1821 die erste Nienburger Zeitung, die „Nienburger Anzeigen für den Bürger und Landmann“ druckte. Herausgeber war Kaufmann Heinrich Rudolph Geyer, der am 3. Dezember 1821 von der königlichen Provinzialregierung die Genehmigung für die Herausgabe eines Wochenblattes in Nienburg erbeten hatte. So be-

gann am 31. Dezember 1821 die Firmen- und Nienburger Zeitungsgeschichte im Haus an der Langen Straße 1. Ab 1878 hatte außerdem die Buchdruckerei J. Hoffmann & Co., Verlag DIE HARKE, in Nr. 21 ihr Domizil.

## Bauboom nach Zweitem Weltkrieg

Die Lange Straße blieb von den Zerstörungen der Weltkriege weitgehend verschont. Die Wirtschaftswunderjahre nach dem Zweiten Weltkrieg beförderten jedoch einen Bauboom: Alte Gebäude wurden abgerissen, neue errichtet – teils aus baulichen Gründen, teils, um Platz für die im August 1959 begonnene Verbreiterung der Langen Straße auf 12,80 Meter zu schaffen. Nicht immer fügten sich die Neubauten harmonisch ins historische Gesamtbild ein. Gleichzeitig nahm das Verkehrsaufkommen drastisch zu – 1983 fuhren werktags im Schnitt täglich über 10.000 Fahrzeuge durch die Altstadt.

Um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, begann Ende der 1970er-Jahre eine umfassende Altstadtsanierung. Über mehrere Jahrzehnte wurden Straßen und Plätze neugestaltet, Fassaden saniert und der Autoverkehr schrittweise reduziert. Im November 1988 wurde die Lange Straße schließlich zur reinen Fußgängerzone erklärt – begleitet von

Protesten und hitzigen Diskussionen, aber auch getragen von dem Ziel, die Altstadt wieder zu einem attraktiven Ort für Handel und Begegnung zu machen.

## Passagen-Pläne platzen

Nicht alle städtebaulichen Pläne wurden umgesetzt. Eine in den 1990er-Jahren geplante Einkaufspassage in der Mühlenstraße sowie ein dreistöckiges Kaufhaus und Rathaus-Center scheiterten an der Finanzierung und der Suche nach geeigneten Mietern. Stattdessen wurde im Herbst 1993 die Umgestaltung der nördlichen Langen Straße beschlossen: Zunächst sollten die Fußgängeranbindung und der Verkehrsfluss im Bereich der damaligen Film-Eck-

Zu Festen und verkaufsoffenen Sonntagen ist die Lange Straße oft rappellvoll.





Kreuzung verbessert werden. Der südliche Bereich der Langen Straße rund um den 1996 errichteten Spargelbrunnen wurde bis ins Jahr 2000 durch den Bau moderner Geschäfts- und Wohngebäude sowie Parkflächen belebt.

### Stolpersteine und -schwelle als Erinnerung

Anfang 2012 beschloss der Rat der Stadt Nienburg auf Anregung des Lions-Clubs, Stolpersteine in der Stadt zu verlegen, die an die Opfer der NS-Zeit erinnern. Rund 50 der zehn mal zehn Zentimeter großen Betonsteine mit verankerter Messingplatte wurden seitdem in Nienburg vor der letzten selbst gewählten Wohnadresse der Opfer eingelassen. Die Aktion war 1992 von dem Kölner Bildhauer Gunter Demnig initiiert worden. Im Jubiläumsjahr 2025 stattete der Künstler Nienburg einen Besuch ab, um die ersten beiden Stolperschwellen zu verlegen. Mit den größeren Schwellen soll an mehrere Personen erinnert werden, die sich an bestimmten Orten aufgehalten ha-

ben. In Nienburg sind das die in der Reichspogromnacht 1938 zerstörte Synagoge und die jüdische Schule im ehemaligen Wohnhaus der Kauffrau und Stifterin Susanna Abraham an der Langen Straße vor der heutigen Bäckerei Vatter.

### Heute und morgen

Heute findet sich in der Langen Straße ein bunter Mix aus inhabergeführten Geschäften und bundesweit bekannten Filialunternehmen, auch Gastronomie und Dienstleistungsanbieter sind auf kurzen Wegen zu erreichen. Traditionshäuser wie das Modehaus Heitmann und Juwelier May sind seit vielen Jahrzehnten feste Größen in der Straße und prägen das Einkaufsbild ebenso wie neue Anbieter.

Außerdem steht die Lange Straße im Zentrum vieler Veranstaltungen von Altstadtfest, Spargellauf und Scheibenschießen mit Pellkartoffelessen bis zum „Gassenhauer“. Auch der Wochenmarkt, 2008 als der schönste Europas ausgezeichnet, lockt mittwochs und samstags zahlreiche Be-

sucher und Besucherinnen auf die Lange Straße.

In den kommenden Jahren ist die Sanierung sowie eine zeitgemäße Umgestaltung inklusive Stärkung der Funktion als Einkaufsstraße geplant. Dabei soll die Lange Straße in drei Zonen eingeteilt werden: Der Kern ist der sogenannte „Lange Platz“ in der Mitte. Im Norden bildet der Bereich bis zum Ernst-Thoms-Platz die zweite Zone, im Süden der Bereich bis zum Spargelbrunnen mit dem dortigen Zugang zur Weser die dritte. Die Maßnahmen im Rahmen des Städtebauförderungsprogrammes „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ sollen dafür sorgen, dass die Lange Straße auch in den nächsten Jahrhunderten der Lebensnerv in Nienburgs Altstadt bleibt.

Text: Mara Kakoschke,

Fotos: HARKE-Archiv



**FREITAG, DEN 29.08.2025**  
15:00 - 18:00 Uhr

## AUF DER SUCHE NACH DEINEM JOB-MATCH?

**KARRIERETAG BEI ZIMMERMANN IN LIEBENAU!**

**LERNE UNS DIESEN SOMMER BEIM MEET & MATCH KENNEN!**  
MIT SPASS, ACTION UND ECHTEN EINBLICKEN.



#### UNSER PROFIL:

nachhaltig | krisensicher | zukunftsorientiert

#### WIR SUCHEN:

Profis | Quereinsteiger | Azubis



Zimmermann Sonderabfallentsorgung Nord GmbH & Co. KG  
Am Recyclingpark 12 | 31618 Liebenau  
+49 5023 98301-0 | info@zimmermann-gruppe.com



Leben.

Zukunft braucht mehr als nur Visionen. Sie braucht Räume, in denen Leben gelingt!

Wohnen.

Die GBN gestaltet mit – verantwortungsvoll, nachhaltig, modern. Seit Generationen – für Generationen!

Wachsen.





# Ein Tatort, an dem die Post abging

Schutzmeister Heinrich über ein Vergehen im Nienburger Posthof

**E**in Gebäude, das seit Jahren, besser noch: seit Jahrzehnten, Thema der Politik ist – der Posthof. Genaugenommen war er das sogar schon vor Jahrhunderten. Und dabei auch ein echter Tatort. Ein weiterer Fall für Schutzmeister Heinrich:

„Hier kam einst die reitende Post an: Briefe aus Hannover, London, Skandinavien, St. Petersburg, Amsterdam, Paris. Reiter und Pferd machten Pause, es gab zu essen, fressen und trinken.

Er war schon seit Jahrhunderten ein Burgmannshof, heute einer der vier noch bestehenden in der Stadt. Ins Auge fällt die schöne Fachwerkfassade mit ihren dicken Eichenbalken und bunten Fächerrosetten. Auf dem Platz davor, geschützt durch eine Abgrenzung aus Sand-

stein, wurden damals die Pferde angebunden, bevor es mit dem Transport der Briefe weiterging.

Nienburg war aufgrund des Weserüberganges insbesondere mittels der Steinbrücke ein bedeutsamer Ort durch mehrere hier kreuzende Handelswege.

Und ganz klammheimlich machte der hannoversche König den Posthof zum Krimi-Ort. In Hannover wäre es schneller aufgefliegen, deshalb wählte der Herrscher kleinere Orte in der Provinz, neben Nienburg auch Celle und Gifhorn. Was genau geschah denn hier? Es wurden die Briefe, die die Reiter gebracht hatten, geöffnet, der Siegellack vorher gebrochen, der Text schnell abgeschrieben. Mit einem gefälschten Siegel wurde das Schriftstück anschließend wieder

verschlossen und dem Reiter zum Weitertransport an den Adressaten zurückgegeben. Alles geschah in einem verdunkelten Raum.

Das war nicht rechtens, das Briefgeheimnis wurde verletzt. So wurde der Posthof in aller Stille und Heimlichkeit zum Tatort.

Ganz schön piffig vom König, nun erfuhr er vom Inhalt der Korrespondenz vor dem Adressaten, der nicht immer sein Freund gewesen war. Hannover und Großbritannien waren in Personalunion verbunden. Man kann getrost sagen, dass in Nienburg für London geschnüffelt wurde, es war die Zeit von 1714 bis 1857.“

---

Text und Foto: Nikias Schmidetzki

---



Wachtmeister Heinrich in Person von Dr. Eilert Ommen vor dem Posthof.



**Nachhaltige Energie.  
Regional gedacht.  
Für morgen gemacht.**

**Dem Klimawandel entgegenwirken – für unsere gemeinsame Zukunft.**

Wir sind **Hagen Energiesysteme** – ein regionales Handwerksunternehmen, das alle Leistungen aus einer Hand bietet.

Ob **Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Ladestationen oder Elektroinstallationen** – wir begleiten Sie von der ersten Beratung bis zur schlüsselfertigen Übergabe.



**Unser Komplettservice für Ihre Wärmepumpe:**

- ✓ **Planung:** Wir übernehmen die komplette Planung Ihrer Wärmepumpe – individuell und passgenau.
- ✓ **Installation:** Unsere Fachkräfte installieren fachgerecht und zuverlässig.
- ✓ **Prüfung:** Vor der Inbetriebnahme prüfen wir Ihre Anlage nach allen geltenden Vorschriften.

♥ **Unsere Zukunft ist grün.**

Wir gestalten die Energie- & Mobilitätswende aktiv mit.

🚀 **Unsere Zukunft ist innovativ.**

Wir arbeiten mit modernster Technik für nachhaltige Lösungen.

💛 **Unsere Zukunft ist fair.**

Wir bieten faire Preise – weil Klimaschutz für alle erreichbar sein soll.

**Verwurzelt in Nienburg – gewachsen aus Verantwortung**

Aus der Hagen GmbH, bekannt für Arbeits- und Gesundheitsschutz, entstand Hagen Energiesysteme – gegründet von den Brüdern **Christian & Torben Hagen**, die mit Überzeugung auf nachhaltige Technologien und Elektromobilität setzen. Heute bieten wir geballte Handwerkskompetenz in den Bereichen:

- Dach
- Heizung
- Wärmepumpen
- Elektro
- Photovoltaik
- Ladestationen

📍 **Standort:** Hannoversche Straße, Nienburg

🌐 **Mehr erfahren:** [www.hagen-energiesysteme.de](http://www.hagen-energiesysteme.de)

☎ **Kontakt:** [info@hagen-energiesysteme.de](mailto:info@hagen-energiesysteme.de) | Tel. 05021 / 91 88 900



**HAGEN ENERGIESYSTEME**

*Weil Klimaschutz nicht irgendwo beginnt – sondern hier bei uns in Nienburg.*



Die „Kleine Nienburgerin“.



# Die kleine Nienburgerin

Wie eine Liedfigur zum Wahrzeichen der Stadt wurde

**W**eniger kriminelle Energie bietet eine Geschichte, auf die wir hinter dem Posthof stoßen. Hier steht seit 1979 die Bronzestatue der „Kleinen Nienburgerin“. Doch was hat es mit dieser Figur überhaupt auf sich – und wie wurde sie zum Wahrzeichen der Stadt? Der Ursprung der „Kleinen Nienburgerin“ liegt in einem Volkslied aus dem 19. Jahrhundert – ein Wechselgesang zwischen einer jungen Frau aus Nienburg und einem Bauernjungen aus dem benachbar-

ten Calenberg. In acht Strophen beschreiben beide ihre Kleidung: Sie auf Hochdeutsch, er auf Platt. So entsteht ein augenzwinkernder Kontrast zwischen Stadt und Land. Das Lied, vermutlich als neckisches Grenzspiel zwischen dem Fürstentum Calenberg und dem Fürstentum Celle entstanden, wurde Teil der regionalen Kultur. Im Jahr 1964 wurde dann ein zugkräftiges Werbeschlagwort für die Stadt Nienburg gesucht. Der heimische Verkehrsverein bat dazu um Vorschläge aus der Bevölkerung – und erhielt unter anderem den mit einer Skizze versehenen Vorschlag zur Verwendung der „Kleinen Nienburgerin“. Obwohl sie mit ihrer Idee den dritten Platz belegte, wollte die Verfasserin unbekannt bleiben – und ihr Preisgeld in Höhe von 25 DM an das Rote Kreuz spenden. Zehn Jahre später, zur Vorbereitung auf das 950-jährige Stadtjubiläum 1975, wurde die Idee erneut aufgegriffen: Die „Kleine Nienburgerin“ sollte als Symbolfigur und Identifikationsmerkmal erschaffen werden. Für den besten Entwurf lobte die Stadt 950 DM aus. Der Stadtrat stimmte zu – die Suche begann. Für das Jubiläum 1975 durfte die „Kleine Nienburgerin“ ruhig etwas zeitloser aussehen, so stellte sich zu-

mindest im Wettbewerbsaufruf die Frage „wie sah denn die kleine Nienburgerin wirklich aus – oder wie sollte sie in unserer Zeit aussehen?“ Es wurde schließlich eine Symbolfigur gesucht, die in verschiedenen Formen und über einen längeren Zeitraum für das Image der Stadt wirbt. Schließlich gewann der Entwurf der Herforder Bildhauerin Marianne Bleeke-Ehret. Und das, obwohl die Kleidung ihrer kleinen Bronzestatue eben überhaupt nicht der im Lied beschriebenen Frau entspricht: Kein Hütchen, kein Schürzchen, keine Schuhe mit Schleifchen. Die Bildhauerin hatte keine Intention gehabt, eine historische Figur abzubilden, und daher bewusst auf die traditionelle Kleidung verzichtet. Diese Entscheidung schien jedoch nicht für jeden nachvollziehbar zu sein. Obendrein kam die Künstlerin nicht aus Nienburg – oder wenigstens dem Kreis Nienburg. Die Stimmung war gespalten. Doch schließlich setzte sich die Erkenntnis durch: „Die typische kleine Nienburgerin gibt es nicht.“ Auch der Einwurf eines Ratsmitgliedes, dass es doch nur sinnvoll sei, „die jungen Damen des Jahre 1975 als Leitbild zu nehmen – und denen komme die Plastik schon sehr nahe:

## Lied

Ich bin die kleine Nienburger-,  
Nienburgerin.  
Hab' so'n klein Hütchen auf,  
mit so viel Blümchen drauf.  
Ich bin die kleine Nienburger-,  
Nienburgerin.  
Ick bin dei ole Kalenbarger,  
Kalenbarger Bur.  
Hew sau'n ol'n Deiwitz up,  
mit sau viel Builen drup.  
Ick bin dei ole Kalenbarger,  
Kalenbarger Bur.

(Auszug: „Ich bin die kleine Nienburgerin“, Strophe 1 und 2)



**Nienburger Ingenieur GmbH**  
LANGREDER + PARTNER  
TRAGWERKSPLANUNG + BRANDSCHUTZ

**Wir gratulieren herzlich zu 1000 Jahren Nienburg!**

[www.nig-langreder.de](http://www.nig-langreder.de)  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 21  
D-31582 Nienburg/W.



**Mathias Abs**  
Maler- und Lackierermeister

**VERTRAUEN SIE UNSEREM QUALITÄTSHANDWERK.**

**Qualität ist unser Anspruch**

Südring 23  
31582 Nienburg  
Mail: [info@kontakt-nima.de](mailto:info@kontakt-nima.de)

Tel.: 0 50 21 - 894 19 42 o.  
Mobil: 0173 - 193 29 35  
Web: [www.kontakt-nima.de](http://www.kontakt-nima.de)



Hübsch, kess und ein wenig frech“ mag vielleicht dazu beigetragen haben.

Der Entwurf von Marianne Bleeke-Ehret wurde dementsprechend als offizielle „Kleine Nienburgerin“ bestätigt und avancierte trotz anfänglicher Kritik zum beliebten Maskottchen, sodass sich bald das Anliegen entwickelte, eine lebensgroße Bronzefigur im Altstadtkern aufzustellen. Mittels Spendenaktionen und viel Unterstützung der Nienburger Bürgerinnen und Bürger gelang die Finanzierung der benötigten 29.150 DM im Jahr 1978. Am 5. Mai 1979 wurde die 1,65 Meter große „Kleine Nienburgerin“ schließlich hinter dem Posthof feierlich enthüllt und hat sich seitdem als beliebtes Wahrzeichen der Stadt etabliert. Bis 2011 wurde sogar regelmäßig eine lebendige „Kleine Nienburgerin“ gewählt – Voraussetzung: Konfektionsgröße 36 für das besungene Biedermeierkostüm.

### Ein Liebespaar in Bronze?

Schon 2023, zwei Jahre vor dem 1000-jährigen Jubiläum Nienburgs,

sorgte die Figur erneut für Schlagzeilen, denn bereits vor einigen Jahren war die Idee aufgekommen, ihr den „Calenberger Bur“ an die Seite zu stellen. Gastronom Enzo Vazzano hatte die männliche Figur in Auftrag gegeben und wollte sie nun der Stadt schenken.

Doch der Versuch, das „Liebespaar“ hinter dem Posthof zu vereinen, scheiterte: Bürgerbeschwerden über die Haltung der Hände des „Burns“ führten zur schnellen Entfernung. Die Kombination „Junge startt Mädchen an“ wurde als unangebracht empfunden. Die Gleichstellungsbeauftragte Editha Schwohl-Masberg übernahm die Standortsuche, seitdem steht der „Calenberger Bur“ ein paar Meter entfernt – vor dem Eingang zur Stadtbibliothek.

Verbindendes Element bleibt das Glockenspiel über dem Posthof, 1980 gestiftet vom Rotary-Club Nienburg-Neustadt: dreimal täglich erklingt die erste Strophe des Liedes, mittags auch die zweite. Damit bleibt die musikalische Verbindung bestehen – trotz räumlicher Distanz.



Zur 950-Jahr-Feier der Stadt Nienburg schlüpfen Kinder in die Rollen der beiden berühmten Figuren.

### Jubiläum trifft Zeitgeist

Im Rahmen des Stadtjubiläums 2025 stand die „Kleine Nienburgerin“ zuletzt im April wieder im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Tradition trifft Moderne“ präsentierten 18 Schülerinnen der Grundschule Langendamm mit ihrer Lehrerin Birgit Wähler das bekannte Volkslied – in einer modernen Fassung, die Geschichte mit Gegenwart verband. Die Kinder führten das bekannte Wechselspiel fort – mit Jeans, Sneakers



### Nienburg – wir sind stolz, hier verwurzelt zu sein!

Liebe Heimatstadt,

wir danken dir von Herzen für 55 Jahre verbundene Partnerschaft und gratulieren dir ganz herzlich zum beeindruckenden 1000-jährigen Jubiläum.

Du bist nicht nur eine inspirierende Kulisse für unser Unternehmen, sondern auch das Herz einer starken Gemeinschaft, die lokale Betriebe unterstützt und fördert. Deine engagierten Menschen und die gute Infrastruktur schaffen optimale Bedingungen für unser Wachstum und unsere Innovationen. Die herzliche Atmosphäre und die vielfältigen Möglichkeiten, die du uns bietest, inspirieren uns täglich zu Höchstleistungen.

Gemeinsam mit dir möchten wir weiterhin wachsen und unsere Stadt zu einem noch besseren Ort für alle machen. Es ist uns eine Ehre, Teil deines dynamischen Lebens zu sein und gemeinsam mit dir in eine erfolgreiche Zukunft zu steuern.





Ey, hört auf, ich bin nicht „entzückt“,  
ihr seid wohl aus der Zeit gerückt.  
Und, ey Leute, schaut Euch mal um,  
wie die zwei aus dem Lied läuft heut  
keiner mehr rum.

Ich bin die kleine Nienburger-,  
Nienburgerin.  
Und nach Hütchen und Schürzchen  
steht mir nicht der Sinn.  
Wir haben heut Jeans oder Leggins an,  
da sind weder Schleifchen noch  
Rüschen dran.

Ich bin der neue Kalenbarger,  
Kalenbarger Bur.  
Bei der alten Beschreibung, da krieg  
ich KRISE pur.  
Mit Flicken und Beulen geht heut keiner  
mehr raus,  
der Landwirt von HEUTE, der trägt  
Engelbert Strauß.

Ich trage heute Sneaker, darin läuft es  
sich gut,  
außerdem Cappi und keinen Hut.  
Ne Tasche von Gucci, bin ja aus rei-  
chem Haus.  
Und ein schickes T-Shirt, sonst geh'  
ich nicht raus.

Manchmal hab ich auch Latzhose an.  
Weil man so praktisch arbeiten kann.  
Ich hab Technik und Computer im Stall.  
Und nen riesigen Trecker, das ist jetzt  
klarer Fall.

Wir hoffen ihr wart für die News hier  
bereit,  
denn jetzt passen wir in die heutige Zeit.

(Liedtext Neuinterpretation „Ich bin die  
kleine Nienburgerin“)

Der „moderne Bur“ trägt Arbeitslatzhose  
und stylische Technik-Gadgets statt  
alter Flicker. Die Botschaft ist klar:  
Tradition ist schön – aber lebt wei-  
ter, wenn sie sich wandelt.

Die passende Ergänzung bildete  
im Anschluss an die musikalische  
Aufführung die Schaufensteraus-  
stellung des Modehauses Kolossa  
in Kooperation mit dem Landfrau-  
enverein Nienburg und der Gleich-  
stellungsbeauftragten. Historische  
und moderne Interpretationen  
der Figuren wurden nebeneinan-  
dergestellt – ein gelungener Brü-

ckenschlag zwischen Alt und Neu.  
„Diese Veranstaltung war eine wun-  
derbare Gelegenheit, unsere Tradi-  
tionen zu würdigen und gleichzei-  
tig einen Blick auf die heutige Zeit  
zu werfen“, sagte Initiatorin Editha  
Schwohl-Masberg.

Text: Mara Kakoschke  
Fotos: HARKE-Archiv, Stadt Nienburg,  
Janina Stosch, Mara Kakoschke



Bürgermeister Jan Wendorf mit der Kleinen Nienburgerin und dem Calenberger Bur beim Festum-  
zug 2025.

Nienburg ist nicht nur unsere Heimat,  
sondern auch ein Ort voller  
Geschichte, Herz und Lebensfreude.  
Inmitten dieser traditionsreichen  
Kulisse freuen wir uns jeden Tag  
darüber, Familien mit Spiel, Spaß  
und kreativen Ideen zu begleiten –  
oft über Generationen hinweg.

Seit über  
50 Jahren!



Ein großes Dankeschön an unsere treuen Kundinnen und Kunden,  
die Nienburg so besonders machen. Wir blicken stolz zurück und mit Freude  
in die Zukunft – auf viele weitere Jahre voller gemeinsamer Erlebnisse!

Schreib-, Geschenk- und Spielwaren E. Fleischer GmbH

Celler Straße 56 | 31582 Nienburg | Telefon 0 50 21 - 40 45  
verkauf@fleischer-nienburg.de





So nah waren sich die beiden Figuren 2023 nur wenige Tage.

A photograph of a light sculpture at night. Numerous blue and white laser beams radiate from a central point, creating a starburst effect. The beams are reflected in a body of water in the foreground. The background shows a bridge structure.

„Weserbrücke im Licht“ Nienburg/W.  
Lichtgestaltung Michael Suhr (2020)

[www.suhr-vt.de](http://www.suhr-vt.de)  
Professionelle Veranstaltungstechnik, mobile Bühnen und vieles mehr.

 beschallen  
beleuchten  
bewegen  
**SUHR**



Alessio Brümmer (Mitte) ist 2023 als vierte Generation in das Familienunternehmen Schlesner eingestiegen und unterstützt seitdem die Geschäftsleitung um Frank Brümmer und Britta Schlesner.

## Ein Teil von Nienburg – seit über 60 Jahren

Bei Autohaus Schlesner trifft Tradition auf die Mobilität der Zukunft

Seit mehr als neun Jahrzehnten ist das Autohaus Schlesner fest in der Region verwurzelt – als familiengeführtes Unternehmen in vierter Generation und als fester Bestandteil der Nienburger Wirtschafts- und Mobilitätsgeschichte. Schon lange bevor sich E-Mobilität, Digitalisierung und neue Mobilitätsformen durchsetzen, war unser Betrieb ein verlässlicher Partner für Kundinnen und Kunden im gesamten Landkreis – mit Kompetenz, Herz und Innovationsgeist.

### Von der Werkstatt zur Mobilitätsmarke

Gegründet in den frühen 1960er-Jahren als kleiner Reparaturbetrieb,



hat sich unser Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Wir haben die Automobilgeschichte vor Ort mitgestaltet – von klassischen Fahrzeu-

gen über die Einführung neuer Marken bis hin zur heutigen Ausrichtung als moderner Mobilitätsdienstleister. Auch zur 950-Jahr-Feier der Stadt Nienburg waren wir dabei – ein Zeichen unserer langjährigen Verbundenheit.

### Engagement für Stadt und Menschen

Unsere Verbindung zur Stadt Nienburg ist geprägt von Nähe und Verantwortung. Wir engagieren uns als Sponsor in Vereinen und bei Veran-



staltungen, bilden seit Jahrzehnten erfolgreich aus und stehen als verlässlicher Ansprechpartner an der Seite vieler Familien und Unternehmen in der Region. Die langjährige Treue unserer Kundinnen und Kunden bestätigt unser Verständnis von partnerschaftlichem Service auf Augenhöhe.

### Mobilität heute – mit Blick auf morgen

Ob Neu- oder Gebrauchtwagen, Werkstattservice, E-Mobilität oder Fahrräder mit „Schlesner Bikes“ – wir stehen für moderne Mobilität mit Tradition. Unsere Serviceangebote

erfüllen höchste Standards, unser Kundenservice ist persönlich, digital und nachhaltig ausgerichtet. Mit dem Fokus auf Umwelt und Effizienz gestalten wir die Mobilität für kommende Generationen aktiv mit.

### Gemeinsam mit Nienburg in die Zukunft

Auch in Zukunft bleibt das Autohaus Schlesner ein Familienunternehmen mit Gesicht und Herz. Wir investieren kontinuierlich in Technik, Gebäude und qualifiziertes Personal – mit dem Ziel, Mobilität für Nienburg zukunftssicher zu gestalten. Wir freuen uns darauf, auch in den kommenden Jahrzehnten ein Teil dieser Stadt zu sein.



#### Verkauf & Werkstatt

Hannoversche Str. 85, 31582 Nienburg  
Tel.: 05021 919090

✉ [info@schlesner.de](mailto:info@schlesner.de)

🌐 [www.schlesner.de](http://www.schlesner.de)

📷 [ahschlesner](https://www.instagram.com/ahschlesner)

#### Schlesner Bikes

Hannoversche Str. 89, 31582 Nienburg  
Tel.: 05021 919070

✉ [bikes@schlesner.de](mailto:bikes@schlesner.de)

🌐 [www.schlesner-bikes.de](http://www.schlesner-bikes.de)

#### Gebrauchtwagen Zentrum

Südring 7, 31582 Nienburg  
Tel.: 05021 919085

✉ [deinauto@schlesner.de](mailto:deinauto@schlesner.de)



# Ein Teil des wohl dunkelsten Kapitels

## Über das „Braune Haus“ und einen verurteilten SS-Funktionär

**S**chutzmeister Heinrich alias Dr. Eilert Ommen, seines Zeichens ehemaliger Museumsleiter, erzählt von Mördern, Halunken und sonstigen Kriminellen in der Stadt Nienburg – und spart dabei auch die schlimme Zeit des Dritten Reichs nicht aus.

Ein Teil Nienburger Geschichte nimmt dabei das „Braune Haus“ ein. Der Name bezieht sich dabei keineswegs auf die Fassadenfarbe, sondern auf das, was im Innern einst geschah:

Dem zuletzt schlicht und unauffällig erscheinenden Laden „Stoff- und Wollparadies“ in der Georgstraße 29 sieht man die Vergangenheit nicht mehr an: „Hier stand das ‚Braune Haus‘ in der Zeit des Nationalsozialismus. Und hier ging der wegen der Teilnahme am schweren Verbrechen des Holocaust verurteilte Oskar Gröning ein und aus. Vollkommen freiwillig“, berichtet Schutzmeister Heinrich.

„Im Haus residierte seit 1933 die ört-

liche Leitung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei (NSDAP) und später die SS (Schutzstaffel der Partei). Am Haus hing ein Metallschild mit Hakenkreuz. Alte Fotos zeigen noch den Renaissancegiebel mit der Utlucht aus Sandstein, sie wurde nach dem Abbruch zunächst auf dem Bauhof gelagert, bevor sie im Lapidarium des Museums wieder aufgebaut wurde.

Gröning wurde der ‚Buchhalter von Auschwitz‘ genannt. Der Grund war seine Tätigkeit, die ihm später zur Last gelegt wurden: Er soll mittels Buchhaltertätigkeit und Aufgaben während der Ankunft von Deportierten zum reibungslosen Ablauf der Tötungsfabrik beigetragen haben. Nachdem er aus englischer Kriegsgefangenschaft zurück nach Nienburg gekommen war, bekam er bei der Glashütte den wichtigen Posten als Leiter der Personalabteilung und der Betriebskrankenkasse. Seine Beteiligung an den schweren Verbrechen im KZ hatte er stets

verschwiegen.“

Verurteilt wurde er trotzdem, wenn auch erst viele, viele Jahre später. 2015 wurde er am Landgericht Lüneburg wegen Beihilfe zum Mord in 300.000 Fällen zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren verurteilt. Er hatte zuvor eingeräumt, im Konzentrationslager Auschwitz Geld aus dem Gepäck der Verschleppten gezählt und an die SS in Berlin weitergeleitet zu haben. Nachdem sowohl Nebenkläger als auch Verteidigung Revision eingelegt hatten, bestätigte der Bundesgerichtshof am 20. September 2016 das Urteil, und das Bundesverfassungsgericht entschied am 21. Dezember 2017, Grönings hohes Alter stehe einer Verbüßung der Strafe nicht entgegen. Er trat sie trotzdem nicht an, sondern starb zuvor im März 2018 im Alter von 96 Jahren.

Text: Nikias Schmidetzki, Fotos: Nikias Schmidetzki, Sebastian Stüben

**Das einstige „Braune Haus“ an der Georgstraße; erkennbar damals das Hakenkreuz über dem Erker (links). Heute ist es ein Geschäftshaus, das zuletzt leer stand (rechts).**



- Anzeige -

# Mit Fachkräften aus der Region im Einsatz

## Max Bögl bietet am Standort in Liebenau spannende Jobs mit Perspektive

Eindrucksvolle Stahlbetonträger mit einer Länge bis zu 50 Metern, schlüsselfertige Bauten für international tätige Logistikunternehmen – rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich bei Max Bögl in Liebenau um Aufträge und Projekte aus den Bereichen Hoch- und Fertigteilbau.

Seit 2005 gehört auch der Liebenauer Standort zum Konzern. Gegründet hatte ihn 1960, damals als Fertigteilwerk, das Unternehmen Hochtief. Heute bilden der Hochbau, der Systembau und das Fertigteilwerk, das jährlich etwa 115000 Tonnen Stahlbetonteile produziert, die drei Fachbereiche in Liebenau. Zusammen erwirt-

nau darauf legt das Unternehmen einen Schwerpunkt bei der Zukunfts-ausrichtung: Denn so wie viele andere Betriebe, bekommt auch die Firmengruppe Max Bögl zu spüren, dass Ausbildungen im Handwerk nicht mehr so beliebt sind. Dabei sind die Zukunftsaussichten bestens, betont das Unternehmen.

Um die Spitzenstellung im Hinblick auf die Qualität zu sichern, setzt die Firmengruppe Max Bögl neben bestens ausgebildeten Nachwuchskräften aber auch auf partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Auftraggebern, Projektbeteiligten und Partnerfirmen. Hohe Standards im Projektmanagement, in der Projektabwicklung und in der Arbeitssicherheit garantieren dabei reibungslos ineinandergreifende Produktions- und Logistikprozesse – und gewährleisten



Die Niederlassung in Liebenau.  
Fotos: Max Bögl



Industriebau mit Fertigteilen

Mit über 6500 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von rund 2,6 Milliarden Euro zählt Max Bögl zu den größten Bau-, Technologie- und Dienstleistungsunternehmen der deutschen Bauindustrie. Seit der Gründung im Jahr 1929 ist die Firmengeschichte geprägt von Innovationskraft in Forschung und Technik.

### Deine Zukunft bei Max Bögl? So solide wie unsere Bauwerke!

Ob Ausbildung, Studium  
oder Vollzeitjob:  
**Finde jetzt deine Stelle**

Jetzt informieren unter:  
[karriere.max-boegl.de](http://karriere.max-boegl.de)



#DasTeambrauchtdich



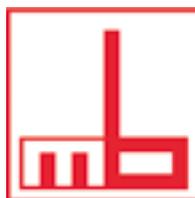
Firmengruppe Max Bögl  
Augsburger Str. 1  
31618 Liebenau

schaftet das Unternehmen vom Standort aus einen Jahresumsatz von rund 135 Millionen Euro.

Der Erfolg gründet auch auf langjährigen hochqualifizierten Mitarbeitern, die Max Bögl in den Berufen Bauzeichner, Industriekaufmann, Industriemechaniker und Stahlbetonbauer auch selbst ausbildet. Und ge-

damit größtmögliche Qualität, Termintreue und Wirtschaftlichkeit.

Etwas Besonderes ist sicher auch die Tatsache, dass es dem Familienunternehmen sehr wichtig ist, eine möglichst große Wertschöpfungstiefe zu erreichen. Dazu zählen nicht nur die eigenen Fertigteilwerke, Lkw und Krane, sondern beispielsweise auch Sand- und Kieswerke. Durch die Bündelung eigener Ressourcen ist Max Bögl daher sehr schlagkräftig aufgestellt und kann den Bauherren viele Leistungen aus eigener Hand anbieten.



# MAX BÖGL

Fortschritt baut man aus Ideen.



Dr. Eilert Ommen als Schutzmeister Heinrich vor dem Gebäude, in dem sich auch heute Gastronomie befindet – jedoch ein griechisches Restaurant.

## Nienburg – die Wiege der Paketbombe?

In Nienburg wurde ein tödliches Verbrechen vorbereitet

**W**urde in Nienburg die Paketbombe erfunden? Auch dieser Frage geht Schutzmeister Heinrich, dargestellt von Dr. Eilert Ommen, nach.

„Ein überaus scheußliches Verbrechen wurde im damaligen italienischen Café Perdoni an der Leinstraße/Ecke Carl-Schütte-Straße ausgeheckt. Der vermutlich aus Ungarn stammende Erich Cedrik von Halacz verkehrte hier bei seiner als Bedienung tätigen Freundin. Schon mehrfach war er durch kriminelle Taten wie Betrug und Diebstahl

aufgefallen. Durch seinen Lebensstil wurde er als Tango-Jüngling bekannt. Doch nun sollte es ganz schlimm kommen.

### Eine grausame Idee

Von Halacz brauchte Geld, um sich mit der Eröffnung eines Schallplattengeschäftes einen Traum erfüllen zu können. Er konnte kein Konto überziehen und hätte auch keinen Kredit bekommen. Die furchtbare Idee war, mit Hilfe von explodierenden Paketbomben wohlhabende

Menschen zu töten und im Nachgang die Familien mit dem gleichen Schicksal zu bedrohen, falls sie kein Geld gäben.

Das technische Wissen wird er bei seinem Pflegevater in Drakenburg abgeguckt haben, der Sprengmeister bei einer Kiesfirma gewesen war. Die Verbrechen wurden akribisch geplant und durchgeführt. Den Adressaufkleber schrieb er selbst mit einer geliehenen Schreibmaschine mit der heimtückischen Aufschrift ‚Vom Empfänger persönlich zu öffnen‘. Es ging ja um den Adressaten.



Es wurden drei Sprengstoffpakete zur Post gebracht. Am 29. November 1951 wurden dann die Anschläge verübt: Wie üblich holte die Kontoristin Margret Grüneklee die Post für ihre Firma Göbber in Eystrup ab. Acht bis zehn weitere Personen befanden sich im Schalterraum der Post, darunter ihr Vater. Als die Kontoristin den Schalter verlässt, kommt es zur Explosion. Margret Grüneklee ist sofort tot, ihr Vater schwer verletzt. Ihr Grab finden wir auf dem Eystruper Friedhof.

Eine zweite Bombe tötet den Chef der ‚Bremer Nachrichten‘, Dr. Wolfard, eine dritte Bombe sollte den Leiter des Kraftfutterwerkes ‚Niedersachsen‘ in Verden treffen. Ihm kam das Paket komisch vor, er ließ es in den Keller bringen. Großes Glück: Hier hatte von Halacz eine defekte Batterie eingebaut.

In einer groß angelegten polizeilichen Aktion (Soko S = Sonderkommission Sprengstoff) wurde der Mörder gefasst – er hatte aus reiner Habgier gehandelt. Verraten hat ihn übrigens die Schreibmaschine, die einen ‚unsauberen‘ Buchsta-



Das damalige Eiscafé Perdoni – allerdings deutlich später in den 70er-Jahren (links). So sahen die Bomben vom November 1951 aus (rechts).

ben hatte, genau das fand sich auf dem Adressaufkleber. Von Halacz bekam ‚lebenslang‘.“

Text: Nikias Schmidetzki, Fotos: Nikias Schmidetzki, Sabine Lüers-Grukke, Museum Nienburg

**1.000 Jahre Nienburg**

**Wir feiern mit und gratulieren Nienburg zum großen Jubiläum. Auf viele gesunde Jahre mehr!**

// Design und Foto: shuiterstock

**MEERBACH APOTHEKE**  
DIRK BULLING

Ziegelkampstr. 37 · 31582 Nienburg  
Tel.: (05021) 888740  
info@meerbach-apotheke.de  
www.meerbach-apotheke.de

**1000 Jahre Nienburg – ein Grund zum Feiern!**

Die Stadt Nienburg (Weser) blickt auf eine beeindruckende Geschichte zurück – und wir sind stolz, ein Teil davon zu sein. Seit 128 Jahren steht Friseur Meyer für handwerkliche Tradition, Qualität und familiäre Verbundenheit – mitten im Herzen von Nienburg. Generationen von Kundinnen und Kunden vertrauen uns, und wir sind dankbar, diese lange Geschichte gemeinsam mit euch schreiben zu dürfen.

Das gesamte Team der Friseur Meyer Familie Haso UG (haftungsbeschränkt) gratuliert herzlich zum 1000-jährigen Jubiläum unserer geliebten Stadt!

Mit Leidenschaft für unser Handwerk und Liebe zu unserer Stadt freuen wir uns auf viele weitere gemeinsame Jahre in Nienburg.

**Euer Friseur-Meyer-Team**

**Jubiläumsangebot 18.08. - 01.09.2025:**  
**10% auf Foliensträhnen, Farbe und alle Pflegeprodukte**

Friseur  
*Meyer*

Inh. Sabah & Khalik Haso  
Georgstraße 2 | 31582 Nienburg | Tel. (05021) 3256

# Eine Frau, die Geschichte schrieb

Ein Platz erinnert an Susanna Abraham und ihr Wirken in Nienburg

Nicht nur Gebäude, nicht nur Ereignisse, auch Menschen zeichnen die Stadt Nienburg und ihre Geschichte aus. Um die Verdienste von Frauen zu verdeutlichen, werden deren Namen in der Kreisstadt seit Jahren verstärkt in Ehren gehalten. Da sind etwa die Luise-Wyneken-Straße, an der auch das Luise-Wyneken-Haus der Naturfreunde steht, Dorothea Erxleben, nach der ebenfalls eine Straße benannt wurde – und für eine wurde Nienburg 2012 sogar zum Frauenort ernannt.

## Kauffrau und Stifterin

Der Landesfrauenrat setzt sich für verdiente weibliche Persönlichkeiten ein. Durch die Initiative der Nienburger Frauenbeauftragten und der Archivarin und dem Landesfrauenrat wurde Nienburg 2012 zum Frauenort für Susanna Abraham, einer Jüdin und tatkräftigen sowie coura-

gierten Frau, wie Barbara Breiding-Voepel als Ackerbürgerfrau in ihren Stadtführungen berichtet.

„Susanna Abraham betrieb das Ellenwarengeschäft in der Langen Straße 79 mit ihrem Mann, Marcus Abraham. Nachdem er 1792 verstorben war, führte sie das Geschäft weiter. Es war ein florierendes Geschäft mit vielen Angeboten: Stoffe, Bänder, Spitzen und auch Handschuhen.

Sie beantragte eine Verkaufstheke für ihren Laden, damit sie nicht ständig in den umliegenden Ortschaften ihre Angebote anbieten musste, doch dem Antrag wurde nicht stattgegeben. Sie schickte ihre Gehilfen zum Wareneinkauf auf Messen, zum Beispiel nach Minden oder Braunschweig, um diese Waren im Umland zu verkaufen.

Sie hatte bereits 1817 in ihrem Testament der jüdischen Gemeinde ihr Wohnhaus vermacht mit der Auflage, auf dem Grundstück eine

Synagoge zu errichten. Diese durfte jedoch nicht zur Langen Straße gebaut werden, da die Zusammenkünfte in der Synagoge zu laut und störend wären, sondern sie musste im Garten zum Schlossplatz eingerichtet werden.

Susanna Abraham verstarb 1821. 1823/1824 wurde von dem Bau- rat Quäet-Faslem die Synagoge erbaut. Im Wohnhaus Susanna Abrahams wurde die jüdische Schule eingerichtet. In der Pogromnacht, 1938, wurde die Synagoge zerstört und das Inventar auf dem Schlossplatz verbrannt. Das Gebäude wurde anschließend abgetragen.“

In Nienburg erinnert der Susanna-Abraham-Platz am südlichen Ende der Langen Straße an das Wirken dieser Frau.

Text und Fotos: Nikias Schmidetzki



Barbara Breiding-Voepel als Ackerbürgerfrau am Susanna-Abraham-Platz in Nienburg.



## RAHN GEHÖRT ZU NIENBURG WIE DIE WESER Schulen Rahn und Ausbildungsstätten Rahn im Herzen Nienburgs

Seit fast 100 Jahren prägen die Schulen Rahn, gemeinnützige Schulgesellschaft mbH die Bildungslandschaft in Nienburg und begleiten viele junge Menschen auf ihrem Weg ins Leben. Auch die Ausbildungsstätten Rahn GmbH, die ihren Sitz seit 1983 in Nienburg haben, tragen zur qualifizierten Bildung vor Ort bei.

Dass unsere Schulen und die Ausbildungsstätten bunt sind, gilt nicht nur im übertragenen Sinne, sondern auch ganz praktisch. Wer uns beim Stadtjubiläum begegnet, erkennt uns sofort an den farbenfrohen T-Shirts:

**Grün** tragen die Schülerinnen und Schüler unserer Realschule, die bei uns in einem familiären Umfeld verlässlich unterrichtet werden und fürs Leben lernen. Mit modernen Methoden, aber auch mit Zeit für Gemeinschaft und persönliche Entwicklung.

**Rot** kennzeichnet die Fachoberschulen. Hier bereiten wir junge Menschen in den vier Schwerpunkten Gestaltung, Wirtschaft, Biotechnologie und Sozialpädagogik auf ein Studium oder eine qualifizierte Ausbildung vor.

**Türkis** steht für unsere Kosmetikschule. Bei uns können Schülerinnen und Schüler eine staatlich geprüfte Kosmetikausbildung mit Berufsabschluss absolvieren und ihr Wissen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch anwenden.

**Blau** symbolisiert den Förderverein der Schulen Rahn, der unsere Arbeit seit vielen Jahren tatkräftig unterstützt und mitgestaltet. Wer Interesse hat sich einzubringen, kann sich gern mit uns in Verbindung setzen.



**Gelb** trägt das Team der Ausbildungsstätten Rahn GmbH, die den jungen Erwachsenen Berufsorientierung, Bewerbungcoaching, Berufsvorbereitung und eine praxisnahe Ausbildung in den Berufsfeldern Hauswirtschaft und Metallbau ermöglichen. Als zertifizierter Sprachkursträger bietet die Ausbildungsstätten Rahn Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache in verschiedenen Kursformaten und Niveaustufen an.

Mit der innovativen Marke Regio Save vernetzen wir zudem Schülerinnen und Schüler mit Unternehmen aus der Region für eine starke Zukunft vor Ort.

Wir sind wir stolz darauf, seit fast einem Jahrhundert Teil dieser Stadt an der Weser zu sein. Gemeinsam mit Nienburg und allen Bürgerinnen und Bürgern feiern wir 1000 Jahre und freuen uns auf viele weitere!

Fotos: Team Rahn



Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften



Kollegium der Ausbildungsstätten Rahn GmbH und der Schulen Rahn gGmbH



Der Hamelmann-Plan aus dem Jahr 1634 zeigt Nienburg als Festung. Quelle: Niedersächsisches Landesarchiv Hannover

## Von Schloss Nienburg zum Elektrofachmarkt

### Namensursprung, Nutzung und Entwicklung des Schloßplatzes

**A**uch an anderer Stelle wird an Susanna Abraham beziehungsweise die von ihr gestiftete Synagoge erinnert: Am Schloßplatz, wo vor rund 200 Jahren die Synagoge erbaut wurde, ist seit Juni 2025 eine Stolperschwelle eingelassen.

Gerade an diesem Ort zeigt sich, wie viele Wandlungen Nienburg im Laufe der Jahrhunderte erlebt hat – denn der Schloßplatz, wie ihn die meisten heute kennen, hat ein langes Gedächtnis. Hier befand sich einst das namensgebende Schloss und später eine Festung, aber der Platz war auch Exerziergelände, Schulhof, Sportplatz, Jahrmarktwiese, Busbahnhof und schließlich Standort für einen Elektrofachmarkt mit Parkplatz.

#### Adelige Anfänge und militärische Nutzung

Im 16. Jahrhundert wurde das Schloss zunächst als Wasserburg er-

richtet. Nach dem Tod des letzten Hoyaer Grafen Otto VIII. im Jahr 1582 fiel die Grafschaft samt Nienburger Schloss an den welfischen Herzog Wilhelm den Jüngeren. Dieser residierte in Celle und setzte einen Drost zur Verwaltung ein. Auf dem Hamelmann-Plan von 1634 ist der Schloßplatz als Wasserfläche mit einem repräsentativen Schloss in der Mitte zu sehen.

Nach Abbildungen aus dem 17. Jahrhundert war es von einer Mauer umgeben, bestand aus mehreren Gebäuden und war in die mittelalterliche Stadtbefestigung eingebunden. Im Dreißigjährigen Krieg erlitt die Anlage erhebliche Schäden; nach Kriegsende blieb lediglich der Stockturm erhalten – das einzige heute noch sichtbare Relikt.

Später entstanden auf dem Gelände Militärgebäude der Festung Nienburg sowie der Schloßplatz, der bis 1860 als Exerzierfläche diente. Nach und nach verschwanden die

Spuren der einstigen Schlossanlage. 1824 wurde unter Stadtbaumeister Emanuel Bruno Quaet-Faslem im Nordteil ein Gebäude errichtet, das die Bürger-/Volksschule beheimatete. Unter dem Namen Schloßplatzschule zog diese 1908 in ein neues Backsteingebäude im Westen des Platzes und wurde 1925 in Friedrich-Ebert-Schule umbenannt. Der Quaet-Faslem-Bau nahm in der Folge die Haushaltungsschule, das Eichamt und das Arbeitsamt auf, bevor er 1945 Bomben zum Opfer fiel.

#### Umstrukturierungen im 20. Jahrhundert

Im 20. Jahrhundert wandelte sich der Platz mehrfach. Zunächst wurde er hauptsächlich für Jahrmärkte, Aufmärsche und sportliche Betätigung genutzt. Große Linden säumten den Platz, als Zuschauer dort unter anderem die Anfänge des 1911 als SC und später ATSV ge-



Der Schloßplatz als Exerzierplatz um 1830, im Hintergrund die von Quaet-Faslem errichtete Bürgerschule (links). Die Friedrich-Ebert-Schule mit Schulhof (rechts).

gründeten ASC Nienburg verfolgten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Linden gefällt, um Platz für einen Lehmhauhof, Parkflächen und einen neuen Omnibusbahnhof zu schaffen. In den 1960er-Jahren prägten der Spiel- und Sportplatz der Friedrich-Ebert-Schule, die Bauwerksschule, der Autoparkplatz und der Busbahnhof samt Wartehalle das Bild.

In den 1980er- und frühen 1990er-Jahren sollte der Schloßplatz im Zuge der Altstadtsanierung umgestaltet werden. Dabei wurde ihm die Funktion eines Stadtplatzes zugeschrieben, der grundsätzlich von Bebauung freizuhalten sei. Ein städtebaulicher Wettbewerb brachte mehrere Entwürfe hervor: Architekt Dietrich Klose schlug etwa eine abgesenkte Parkfläche, einen Bushalteplatz, eine Verbindungsplattform mit Pavillon, Spielgeräten und Park-

bänken sowie einen Arkadengang für Fußgänger vor. Ziel war es, den Platz offen zu halten, aber vielseitig zu nutzen. Nach dem Rückzug des Büros Klose und Partner aufgrund von Arbeitsüberlastungen wurden fünf Architekturbüros mit Planungen beauftragt. Obwohl der Entwurf des Büros Lampmann aus Nienburg im Jahr 1990 überzeugte, konnten die Pläne durch in die Höhe schnellende Sanierungskosten schlussendlich jedoch nicht realisiert werden.

### Lösung für das städtebauliche Problem

Die Lösung brachte schließlich die Anfrage eines Investors im Jahr 2002: Ein Elektrofachmarkt sollte auf dem Schloßplatz entstehen. 2004 wurde auf dem südlichen Teil des Platzes ein Gebäude errich-

tet, das seither vom Media Markt genutzt wird – ergänzt durch ein Parkhaus mit 260 Stellplätzen sowie eine zusätzliche Parkplatzfläche mit 120 Plätzen. Diese wird auch heute noch regelmäßig für Veranstaltungen und Märkte genutzt.

### Stockturm als Relikt der Festung

An die königlichen Ursprünge des Schloßplatzes erinnert heute nur noch der Stockturm. Der Platz selbst aber ist lebendig geblieben – als Veranstaltungsort in unmittelbarer Nähe zur Altstadt.

Text: Mara Kakoschke, Fotos: HARKE-Archiv



Busbahnhof und Autoparkplatz auf dem Schloßplatz (links). Heute wird der Schloßplatz als Parkplatz und für Veranstaltungen genutzt. (rechts).

# Edler Stoff, gezüchtet in Nienburg

Die Seidenbaustraße erinnert an Produktion im 19. Jahrhundert

**W**as nicht alles in Nienburg angebaut und gezüchtet wurde; Seide beispielsweise. Genaugenommen war das kein rein wirtschaftliches, sondern vor allen Dingen ein soziales Projekt. Daran erinnert noch heute die Seidenbaustraße, ein kleiner Weg, an dem ein Fachwerkhäuschen steht. Und eben dort befand sich die Zentrale der Nienburger Seidenproduktion. Als Marktfrau Susanna macht Susann Wessollek bei ihren Stadtführungen gerne dort Station und erzählt über die Geschichte der Seide in unmittelbarer Nähe zur Weser.

In dem langgestreckten Gebäude an der Seidenbaustraße, der Filanda, wurden einst Seidenraupen gezüchtet und Kokons verarbeitet. Die Idee dazu hatte der Nienburger Pastor Johann Conrad Achaz Holscher. Der Seidenbau schaffte einen Nebenverdienst für arme Bürger der Stadt.

Holscher kümmerte sich um die Raupenzucht und ließ Maulbeerbäume als Futter für die Raupen anpflanzen. Nach den ersten Erfolgen gründete er 1839 einen „Verein zur Beförderung des Seidenbaus“. Die Nienburger Seide wurde bis nach Italien

und Frankreich verkauft. Bis zu 600 Pfund Kokons ernteten die Helferinnen jährlich. 1859 breitete sich eine Pilzkrankheit unter den Raupen aus. Der Seidenbau musste aufgegeben werden.

Der Faden des Gespinstes ist 3000 bis 4000 Meter lang. Für ein Kleid werden 1700 Kokons benötigt, für ein paar Strümpfe 350 Kokons.

Text: Nikias Schmidetzki, Fotos: Nikias Schmidetzki, Susann Wessollek



Marktfrau Susanna erzählt unter anderem über den Seidenanbau in Nienburg (links). Nur wenige Zentimeter sind die Kokons groß (rechts oben). Ein Sack mit Kokons, aus denen die Seide gewonnen wird (rechts unten).

# 15 Jahre EASYFITNESS Nienburg das modernste Fitnessstudio zum 1000-jährigen Stadtjubiläum



Als lokales Unternehmen, das seit 2010 fester Teil dieser Stadt ist, gratulieren wir herzlich zum 1000 Jährigen Jubiläum! Wir sind stolz, seit über 15 Jahren für Bewegung, Gesundheit und Wohlbefinden in Nienburg zu stehen und laden euch ein, auch das Jubiläumsjahr gemeinsam aktiv zu gestalten.

## WAS ERWARTET EUCH IN UNSEREM MUSKEL-PARADIES?



**Öffnungszeiten**, die selbst Nachtschwärmer und Frühaufsteher glücklich machen



**Hightech-Geräte**, die euch besser kennen als eure Mutter



**EGYM-Maschinen**, die euer biologisches Alter verraten



**Kurse**, die selbst zwei linke Füße zum Tanzen bringen



**Outdoor-Bereich** für alle Wetter-Frösche und Sonnenanbeter



**Wellness-Oase** zum Chillen nach dem Schwitzen



## ABER DAS IST NOCH NICHT ALLES, FREUNDE DER GEHOBENEN HANTEL!



Functional Area, Kraft, Ausdauer und Action in einem modernen Trainingsbereich.



Und jeden Dienstag ist **Ladies Sauna Tag**, Entspannung nur für Frauen!



**EASYFITNESS.club**

L I F E S T Y L E & S P O R T

**EASYFITNESS Nienburg**

Auf dem Kampfe 6 | 31582 Nienburg (Weser)

Tel: 0 50 21 - 922 50 20 | Mail: nienburg@easyyfitness.club

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 07:00 – 00:00 Uhr; Sa + So 09:00 – 21:00 Uhr

 „1000 Jahre Nienburg“ wir sagen Danke und freuen uns darauf, gemeinsam mit euch fit in die Zukunft zu starten!



Als Graf Johann führt Walter Wesemann durch Nienburg.



# Von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit

Ein „wilder“ Graf erklärt, was es mit der Bärenspur auf sich hat

**A**ls Graf Johann von Hoya, der in der Weserstadt 1460 regiert hat, weiß Walter Weseemann Geschichten zu erzählen. „In den Geschichtsbüchern“, erklärt er, „wird der Graf Johann immer noch als wilder Jan zitiert, weil er mit jedem der Nachbargrafen ständig Krieg geführt hat.“

Um die historischen Plätze, Gebäude und Sehenswürdigkeiten der Nienburger Innenstadt innerhalb eines Ganges sehen zu können, gibt es eine Bärenspur.

## Was hat es damit auf sich?

„Ortsfremde Gäste stellen uns Nienburger Gästeführern oft die Frage: Warum beschmiert ihr eure Gehwege mit weißer Farbe? Das haben wir dem Markloher Lehrer Theo Weinobst zu verdanken, der hat das mal im Schweizer Zoo Dählhölzli gesehen. Denn der Ort Dählhölzli

in der Schweiz und die Stadt Nienburg haben die Bärenspuren in ihrem Wappen. In Dählhölzli führte die Bärenspur durch den gesamten Zoo von Gehege zu Gehege, von den Affen zu den Löwen, von den Löwen zu den Bären.

Diese Idee hatte Theo Weinobst dann auch für Nienburg, aber von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit in der Altstadt. Er geht mit dieser Idee Ende der 90er-Jahre zum Stadtrat, der den Vorschlag ablehnt. Darauf schreibt Theo Weinobst sein Buch „Die Nienburger Bärenspur“ mit 23 Sehenswürdigkeiten in der Nienburger Altstadt und geht erneut zum Stadtrat. Nun konnte der Stadtrat nicht mehr ablehnen. Aber wie bekommt man jetzt die Bärenspuren auf den Fußboden gemalt? Man geht zur Berufsschule, denn dort sind ja Malerlehrlinge, die können das wohl machen. Nur, wenn da jede Tatze und jede Kralle

ausgemalt werden sollte, hätte das ja Monate gedauert, und so musste das zweite Gewerk der Berufsschule ran und zwar die Blechschlosser. Die mussten eine Blechplatte so ausarbeiten, dass jede Tatze ausgestanzt wurde, und so konnte die Platte auf die Erde gelegt werden. Einmal mit dem Wittschequast drüber weg und es ging zur nächsten. Dieses Verfahren benutzt heute noch der Heimatbund und erneuert jedes Jahr die Bärenspur, aber nicht mehr nur zu 23, sondern jetzt zu 32 Sehenswürdigkeiten in der Altstadt Nienburg. Das Denkmal von Heinrich Albert Oppermann musste extra vom Friedhof Verdener Landstraße hier in die Nähe des Theaters umgesetzt werden, damit wir seine Verdienste für die Stadt Nienburg auch erzählen können.“

Text: Nikias Schmidetzki, Fotos: Nikias Schmidetzki, HARKE-Archiv



da blüh  
ich auf

## Mit uns bestens beraten für Haus und Garten!



### Unser Service:

- Pflanzen aus eigenem Anbau
- Bepflanzung von Kübeln und Kästen
- Floristik für jeden Anlass
- Boutique und Geschenkideen
- Gartenpflege und -gestaltung
- Rasenneuanlage und -pflege
- Grabpflege
- Lieferservice



da blüh  
ich auf

FAMILIENGÄRTNEREI  
**WOELK**

Zu den Köhlerbergen 3 · 31582 Nienburg  
Telefon: (0 50 21) 91 30 88

E-Mail: [info@gaertneri-woelk.de](mailto:info@gaertneri-woelk.de)

Internet: [www.gaertneri-woelk.de](http://www.gaertneri-woelk.de)

Mo.-Fr. 9-19 Uhr · Sa. 9-17 Uhr · So. 14-17 Uhr

Das Biskuihaus heute. Die Facompré-Bäckerei in New York City circa 1907 – Auswanderer Friedrich Facompré brachte die Bärenatzen in den „Big Apple“ (kleines Bild).





# Biskuithaus und Bärentatze

Die Erfolgsgeschichte einer Bäckerdynastie und ihres Biskuitgebäcks

Eine besondere Station der Bärens spur ist ein 1870 erbautes Haus an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße/Ecke Biskuitstraße. Hier wurden vor vielen Jahren die Nienburger Bärentatzen hergestellt – eine süße Spezialität, die bis über die Grenzen des Landkreises bekannt war. Die Ursprünge des Biskuitgebäcks führen zurück zu einem aus Frankreich stammenden Bäcker, der sich in der Weserstadt vor mehreren Jahrhunderten einen Namen gemacht hat.

## Beginn der Nienburger Bäckerdynastie Facompré

Ende des 18. Jahrhunderts, vermutlich 1791, kam der französische Einwanderer Johann Joseph Facompré nach Nienburg. Einem Kirchenbucheintrag von 1801 ist zu entnehmen, dass er zunächst als Gastwirt „Auf dem Kuckuck“ tätig war, bevor er seine Biskuit- und Keksbäckerei gründete. Im darauffolgenden Jahr erhielt er den Bürgerstatus – Voraussetzung hierfür war unter anderem ein Wohnsitz in der Stadt. Detlev Kummer, der sich intensiv mit der Geschichte der Facomprés auseinandergesetzt hat, notiert 1806 den ersten bekannten Wohnsitz und Betrieb in der heutigen Langen Straße 95. Bis zu seinem Tode im Jahr 1829 wirkte Johann Joseph hier als Gastwirt und Bäcker. Anders als bei seinem Vater wurde der Beruf des 1804 geborenen Johann Friedrich Erich bereits explizit

als Biskuitbäcker angegeben. Drei seiner insgesamt elf Kinder, die Brüder Wilhelm, Albert und Friedrich Ludwig, schlugen ebenfalls den Beruf des Biskuitbäckers ein und verhalfen der Bäckerei Mitte des 19. Jahrhunderts gemeinsam mit ihrem Vater zu großem Erfolg und einem hohen Bekanntheitsgrad. Schon seit Beginn seiner Tätigkeit stellte Facompré Biskuitkuchen her, doch die ursprüngliche, große Kuchenform und Verpackung in Rundkartons war unpraktisch für den Gewinn neuer Käufergruppen. Die Idee, kleinere Portionen in Form der im Nienburger Wappen abgebildeten Hoyaer Bärentatze anzubieten, erwies sich als genial. Die ersten Backformen für die Bärentatzen wurden vom Nienburger Kupferschmied Läsche aus Kupferblech hergestellt. Der Familienbetrieb expandierte in der Folge und die Bärentatzen entwickelten sich zu einem weitbekannten Markenartikel. Dazu trug auch die Eisenbahnverbindung in Nienburg bei: Das feine Gebäck wurde per Eisenbahn nicht nur über die Stadtgrenzen hinaus versandt und transportiert, sondern aufgrund seiner praktischen Form und Haltbarkeit auch gern von Reisenden als Proviant zwischendurch verzehrt oder als Präsent mitgenommen. Über

das Erreichen der ungewöhnlich langen Haltbarkeit wird noch heute spekuliert, auch das Originalrezept der Facompré-Bärentatzen ist nicht bekannt. Bäcker Friedrich Ludwig Facompré (1843 bis 1897) spielte auch im gesellschaftlichen Leben der Stadt eine bedeutende Rolle, unter anderem als Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr. Er war zudem der einzige der vier Brüder aus der dritten Generation, der männliche Nachkommen hatte. Zwei seiner Söhne, Friedrich Johann August Wilhelm und Hermann Albert Friedrich, blieben dem Bäckerhandwerk treu. Letzterer führte die Facompré-Bäckerdynastie erfolgreich fort, nach seinem Tod 1954 übernahm Sohn Johann Friedrich „Fritz“, geboren 1905, die Geschäftsführung. Gemeinsam mit seiner Frau Annemarie, die als geborene Lüesmann ebenfalls einer bekannten Bäckerfamilie entstammte, leitete er das Familienunternehmen an den verschiedenen Standorten.

## Erinnerung an Facompré Biskuithaus und Bärens spur

Aus dem Vortrag „Facompré – eine Nienburger Familie“ von Detlev Kummer geht hervor, dass im Laufe der Jahre fünf

Werbeanzeigen für Facomprés Bärentatzen erschienen über Jahrzehnte hinweg in der HARKE.





Facompré-Generationen in drei Betriebsstätten im Nienburger Stadtgebiet arbeiteten. Neben dem ersten Gebäude an der Langen Straße 95 wurde ein neues, wesentlich größeres Haus an der damaligen Hinteren Straße, heute Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße, errichtet, um dem gesteigerten Bedarf gerecht zu werden. Noch immer ist es als Biskuithaus bekannt und Teil der Nienburger Bärenspur. Ab 1913 fand die Herstellung der Backwaren und insbesondere der Bärentatzen in großem Maßstab nur noch in der bereits 1909 errichteten Backstube in der Uhrlaubstraße 9 statt. Aufgrund seines fortschreitenden Alters und ohne eine Weiterführung des Unternehmens durch seine Töchter wurde der Backbetrieb mit Fritz' Ruhestand 1974 eingestellt. Als in den 1980er-Jahren mit Fritz Facompré der letzte männliche Träger seines Namens in Nienburg starb, ging damit die erfolgreiche Epoche der Bäckerfamilie Facompré zu Ende. Geblieben

sind Nienburg die leckeren Bärentatzen, die es in unterschiedlichen Ausführungen bei Bäckern im Landkreis gibt, sowie die Erinnerungen an Facomprés Biskuitproduktion.

### Nienburger Bärentatzen in New York City

Auch in anderen Teilen der Welt erfreuten sich die Bärentatzen der Facomprés großer Beliebtheit: Im Jahr 1883 wanderte Andreas August Gustav Friedrich „Fritz“ Facompré, ein Urenkel des ersten Nienburger Facompré Johann Joseph, nach Amerika aus. In New York eröffnete der 25-jährige Bäckermeister gemeinsam mit einem Partner die Seidel & Facompré Vienna Bakery in der Rivington Street, später bekannt unter dem Namen F. Facompré Vienna Bakery. Vier weitere Standorte folgten – wohl nicht zuletzt dank des einzigartigen Biskuitgebäcks in Bärentatzen-Form. Sein ältester Sohn Frederick führte die Geschäfte nach ihm weiter. Die US-

amerikanischen Nachfahren der Facomprés haben zum Austausch und zur Aufarbeitung ihrer Familiengeschichte vor einigen Jahren eine Facebook-Seite ins Leben gerufen. Betreut wird diese von Fred Facompré, dessen Vater Raymond ein Enkel von Auswanderer Friedrich Facompré war. In Zusammenarbeit mit Angehörigen und Unterstützern in Nienburg ist es Fred Facompré gelungen, beinahe alle Zweige seines Familienbaumes zurückzufolgen. Noch immer freuen er und die anderen Facompré-Nachfahren sich über das Interesse an ihrer Geschichte und Material, das ihnen von unterschiedlichsten Stellen zugespielt wird.

Text: Mara Kakoschke,

Fotos: HARKE-Archiv, Facompré Family History & Genealogy

## 1000 Jahre Nienburg/Weser – Wir feiern mit! Tradition verbindet.

Mit Stolz blicken wir als Rübenack Immobilien und Hausverwaltung auf eine lange, gemeinsame Geschichte mit dieser lebendigen Stadt zurück.

Verwurzelt in Nienburg – engagiert für die Region.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre in und mit Nienburg!


  
IMMOBILIEN SEIT 1852
   
**RÜBENACK**





# REWE Nienburg – Regional verwurzelt, mit Herz geführt

- Anzeige -

**1000 Jahre Nienburg** – ein stolzes Jubiläum, das zeigt, wie Tradition, Vielfalt und Gemeinschaft unsere Stadt prägen. Auch wir vom **REWE-Markt an der Hannoverschen Straße 56** sind fest in dieser Region verwurzelt – mit einem starken Team, persönlichem Service und echter Liebe zur Heimat.

Unter der Leitung von **Britta Picarra dos Santos** bieten wir Ihnen ein Einkaufserlebnis, das Qualität, Frische und Nähe vereint. Besonders stolz sind wir auf unsere langjährige Zusammenarbeit mit zahlreichen **regionalen Erzeugern**, die Tag für Tag zeigen, wie gut Heimat schmeckt. Dazu gehören unter anderem:



- **Hof Graue** – Kartoffeln & Erdbeeren
- **Spargel- & Heidelbeerhof Backhaus**
- **Villa Hühnerglück** – frische Eier
- **Lucas Engelking** – Freilandhaltung, Fleisch
- **Weingut Philipps Eckstein** – exklusiv bei uns
- **Landschlachtereitwachtmann**

- **Sektkellerei Schloss Landhorst**
- **Sektkellerei Dupre** aus Neustadt
- **Hof Krumwiede** – hausgemachte eingelegte Gurken
- **Blaue Garde Kaffee** – regional gerösteter Kaffeege-nuss

Darüber hinaus bereichern viele weitere **lokale Anbieter** unser Sortiment – mit handwerklicher Qualität, kurzen Lieferwegen und echter Leidenschaft für ihre Produkte.

Auch in puncto Backwaren setzen wir auf Regionalität: Die **Bäckerei Kindermann** aus Erichshagen-Wölpe beliefert uns täglich mit frischen Backwaren. Zusätzlich bieten wir einen Brötchen-Bestellservice fürs Wochenende und jeden Freitag von **7:30 bis 12:00 Uhr** einen **mobilen Bäckerwagen mit ofenfrischen Spezialitäten**.

Wir danken allen Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen – und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen **1000 Jahre Nienburg zu feiern**.  
Ihr REWE Nienburg-Team

### Service am Markt

Hannoversche Str. 56  
31582 Nienburg  
**05021 - 92 52 50**  
**Öffnungszeiten:**  
Mo.-Sa. 7-21:00 Uhr



**WEITERES REGIONALES ANGEBOT**

IN **Brittas REWE DEIN MARKT**

**Frische Brot & Backwaren aus der BÄCKEREI KINDERMANN**

**Brötchenbestellservice zum Wochenende und das Frühstück ist gerettet!**

# Nienburger Geschichtszahlen



**1025**

## Die „Geburtsurkunde“ der Stadt Nienburg

In einem Dokument des Domgeistlichen Milo am 20. September 1025 wird erstmals der Name „Nienburg“ urkundlich erwähnt. Es handelt sich bei dem Schriftstück um eine Bestätigung, dass „einer von den Brüdern unserer Mindener Kirche, Milo mit Namen, sein ganzes Besitztum, das er in Nienburg hat, bestehend aus Gebäuden, Wäldern, Wiesen, Weiden, Mühlen und Gewässern der obengenannten Kirche zum Ruhme seiner Erben [...] durch Schenkung überlassen hat.“ Nienburg ist also mit Sicherheit schon um einiges älter als die 1000 Jahre, die wir 2025 feiern. Das belegen auch archäologische Funde, die darauf hinweisen, dass schon Jahrhunderte vorher auf der Düne im Aue-Weser-Dreieck eine nennenswerte Siedlung bestand.



**1202**

## Herrschaft der Grafen von Hoya beginnt

Heinrich aus dem Geschlecht der Stumpenhausen wird 1202 in einer Urkunde als erster Graf von Hoya erwähnt. 1215 übernimmt Heinrich I. die Freigrafschaft Nienburg von den Grafen Konrad und Hildebold von Roden und Wunstorf und baut sie kontinuierlich aus. Schon in den kommenden Jahrzehnten wird Nienburg als „civitas“, also als Stadt, bezeichnet. Bei einer späteren Teilung der Grafschaft in eine Niedere und Obere Herrschaft wurde neben Hoya auch Nienburg zur Residenz der Grafen.



**1625**

## Das Wählig Rott

Während des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) ist auch Nienburg Schauplatz von Kriegshandlungen. 1625 wird die Stadt erfolglos von dem Feldherren Graf Tilly belagert – dabei erbeutet eine Gruppe Nienburger Bürger, „Das Wählig Rott“, bei einem nächtlichen Ausfall Fahne und Zelt. Erst nach Ausbruch der Pest kapituliert die Festung Nienburg schließlich 1627.

**1715**

Der Bau der ersten steinernen Weserbrücke beginnt. Schon um 1512 wurde erstmals eine Sommerbrücke aus Holz erwähnt.



**1806**

## Schleifung der Festung Nienburg

Nach der 1803 erfolgten Besetzung des Kurfürstentums Hannover durch französische Truppen war die Schleifung aller norddeutschen Festungen angeordnet worden, um etwaige Verteidigungsmöglichkeiten zu beseitigen – so auch in Nienburg.

**1345**

Nach Teilung der Grafschaft Hoya wird die Stadt Nienburg zur Residenz der Grafen.



**1225**

Nienburg erhält Stadtrechte.

**1441**

**Kirche St. Martin**

Die Nienburger Martinskirche wird geweiht. Der heutige Kirchturm ist 1896 entstanden und mit seinen 72 Metern ein Wahrzeichen der Stadt. Der Sockel aus Sandstein stammt vermutlich noch aus dem 13. Jahrhundert. Im 30-jährigen Krieg wurde der Turm schwer beschädigt und nach dem Krieg durch einen Notturm ersetzt.



**1585**

**Rathaus-Umbau**

Die Jahreszahl 1585 findet sich über dem Portal des Nienburger Rathauses, markiert aber nicht den Neu-, sondern Umbau: Bau-Archäologe Thomas Seggermann stellte bei Untersuchungen Mitte der 1990er-Jahre fest, dass ein Großteil der Bausubstanz älter sein muss – und der erste Rathausbau vermutlich bereits im späten 14. Jahrhundert hier stand.

**1582**

Graf Otto VIII. von Hoya stirbt ohne Nachkommen, Nienburg gelangt in den Besitz der Herzöge zu Braunschweig-Lüneburg.

**1821**

Die Nienburger Anzeigen für den Bürger und Landmann erscheinen als erste Zeitung – seit 1871 als DIE HARKE, die bis heute besteht.



**1847**

Anschluss Nienburgs an das Streckensystem durch die Eröffnung der Bahnstrecke Hannover – Bremen.

**1966**

Beginn der Altstadtsanierung durch den Abriss der beiden alten Wohngebäude an der Langen Straße/ Ecke Mühlenstraße.

**1974**

Eingemeindung des Fleckens Erichshagen, der Gemeinden Holtorf und Langendamm sowie Schäferhof-Katthriede durch den Gebietsänderungsvertrag.

**1996**

Im März wird die britische Garnison nach rund 50 Jahren aus Nienburg verabschiedet.



**1955**

**Nienburg wird (wieder) selbstständige Stadt**

In einer öffentlichen Festsitzung im Hotel Weserschlößchen informiert der Rat der Stadt Nienburg die Bevölkerung über die Verleihung der Rechte einer selbstständigen Stadt. Den Beschluss des Landesministerium vom 8. November 1955 bezeichnet Bürgermeister Siemann als wesentlichen Stein der Geschichte Nienburgs und zugleich als Beginn einer neuen Ära. Zuvor war die 1815 vom damaligen Königreich Hannover gebilligte Rechtsstellung Nienburgs als selbstständige Stadt bis 1933 gültig gewesen.

**1945**

Am 9. April besetzen britische Truppen Nienburg. Sie ziehen in die Mudra-Kaserne.

**1854**

**Bollmanns Krankenhaus**

Im März 1854 gründet Kaufmann Georg Friedrich Bollmann mit „dreytausend Thalern als Grundstock“ sowie 1000 Thalern vom Krameramt das erste öffentliche Krankenhaus in Nienburg. In der Stiftungsurkunde legt Bollmann zudem fest, dass die Stadt den erforderlichen Bauplatz unentgeltlich und abgabefrei für die Stiftung einräumen solle. In Betrieb genommen wird das Haus an der Marienstraße mit zehn Zimmern und 24 Krankbetten am 1. Januar 1857.

**1857**

Mit Errichtung der ersten Fabrik in Nienburg, der Chemischen Fabrik, fällt in der Stadt der Startschuss für die Industrialisierung.



**2025**

**1000 Jahre Nienburg**

Vor 1000 Jahren wurde Nienburg erstmals urkundlich erwähnt – das wird in diesem Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen gefeiert. Entstanden sind dabei nicht nur viele besondere Momente, sondern auch ein neues Gemeinschaftsgefühl, das es nun gilt, in die nächsten Jahre mitzunehmen.

**2000**

Ein neues Jahrtausend beginnt – Hannover feiert die EXPO und Nienburg 975 Jahre.



**1938**

Auch in Nienburg fallen Gebäude wie die Synagoge der Reichspogromnacht zum Opfer, es gibt Zerstörungen und Plünderungsaktionen.

**1936**

Bau der Mudra-Kaserne am Berliner Ring.



**1880**

**Erster Kindergarten**

Aus einer Initiative des Pastor Hermann heraus wird die erste Kinderbewahranstalt Nienburgs im Schwierschen Hause, Ecke Große Kirchstraße/Heilige-Geist-Straße, gegründet. Die Einwohnerzahl in der Weserstadt steigt von 6204 in den Folgejahren aufgrund der Industrialisierung rasch an, sodass auch die Kinderbewahranstalt bald in größere Räume umziehen muss. Ein eigenes Haus wird zwölf Jahre nach der Gründung an der Ecke Marienstraße/Gustav-Stresemann-Straße (heute Friedrichstraße) errichtet. Marie Werstler stiftet als ersten Baustein 20.000 Mark, zahlreiche engagierte Bürger folgen ihrem Vorbild. Der Abriss des Gebäudes folgt nach dem Zweiten Weltkrieg, als eine Erweiterung von Bollmanns Krankenhaus notwendig ist.

**1872**

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Nienburg.



# Ohne sie würde etwas fehlen

Seit 1974 ergänzen vier Ortsteile die Kernstadt Nienburg

**W**as wäre die Stadt Nienburg ohne ihre Ortsteile? Deutlich kleiner an Fläche und Einwohnerzahl – so weit, so klar. Und sonst? Es würde was fehlen, da sind sich die Ortsbürgermeister und die Ortsbürgermeisterin sicher. Wenn Nienburg 1000 Jahre wird, dann gilt das genau genommen nur für einen Teil der Stadt. Nur die Kernstadt gibt es so lange. Erst seit 1974 gehören auch Erichshagen-Wölpe, Holtorf, Langendamm und Schäferhof-Kattriede dazu. Alle vier blicken jedoch für sich ebenfalls auf eine längere Geschichte zurück.

Teil der Kreisstadt sind sie aber eben erst seit etwas über 50 Jahren. Als Ergebnis der Gebietsreform wurden sie damals eingemeindet, nicht überall einvernehmlich. Rund 34.000 Einwohner und Einwohnerin-

nen hat die Stadt Nienburg mittlerweile, mehr als 11.000 davon leben in den vier Ortsteilen, etwas über ein Drittel also.

Vor allem politisch haben die Ortsteile Gewicht, wobei Schäferhof-Kattriede mit etwa 400 Einwohnerinnen und Einwohnern kein eigenes Gremium stellt, aber wenigstens einen Ortsvorsteher hat. Er hat Kontakt zu Politik und Verwaltung. Bei 40 Mitgliedern des Stadtrates kommen 16 aus den Ortsteilen – deutlich mehr als das Drittel, den der Einwohneranteil ausmacht.

Woran das liegt, sagt Holtorfs Bürgermeisterin Cornelia Feske: „Wir sind ganz nah am Bürger.“ In Langendamm, Holtorf und Erichshagen-Wölpe kennen sich viele noch untereinander, auch wenn sie keine direkten Nachbarn sind. Sie kümmern sich, es herrschen

vielmals noch geradezu dörfliche Strukturen.

Gleichzeitig stünden die Ortsteile hinter den Politikern und Politikerinnen, sodass auf deren Engagement und Wissen auch außerhalb der Ortsräte Wert gelegt wird. Allerdings falle auf dieser sehr lokalen Ebene oftmals auch mehr an als die „normale Ratsarbeit“, meint Tim Hauschildt, Bürgermeister in Erichshagen-Wölpe.

Aber auch außerhalb der Politik sind die Ortsteile im Vergleich zur Kernstadt dörflich geprägt. Vieles läuft über die Vereine. Hauschildt wird deutlich: „Ohne Vereine hätten wir in den Ortsteilen ein Problem.“ Einige Menschen wohnten auch nur in den Ortsteilen, seien wenig ins gesellschaftliche Leben dort eingebunden.

Es passiert eben viel im Ehrenamt.



Cornelia Feske, Tim Hauschildt und Wilhelm Schlemmermeyer (von links) repräsentieren auch die Ortsteile Holtorf, Erichshagen-Wölpe und Langendamm.

Nicht umsonst gäbe es dieses Phänomen, von dem Schlemermeyer berichtet: „Je kleiner die Orte, desto größer die Osterfeuer.“ Gerade dieser Zusammenhalt werde versucht, durch Projekte in die Stadt zu bringen. „Zuhause in der Alpheide“, kurz ZidA, oder die Soziale Stadt Nordertor samt Stadtteilhaus nennt Hauschildt als Beispiele.

Gleichzeitig fehlen in den Ortsteilen jene Treffpunkte, die noch vor Jahren nicht wegzudenken waren: „Ich finde es schade, dass wir kaum noch Gasthäuser haben“, sagt Feske. Und auch beim Einzelhandel gab es in den vergangenen Jahren jede Menge Rückzüge.

Es ist aber eben diese Mischung aus dörflicher Atmosphäre und städtischer Infrastruktur, die das Leben in den Ortsteilen attraktiv macht. Hauschildt: „Wir profitieren von der räumlichen Nähe.“ Zum Teil sind die Übergänge sogar fließend, kaum erkennbar, ob Stadt oder Ortsteil. Und auch ohne Auto ist vieles gut zu erreichen. „Das Stadtbussystem ist das Beste, was wir haben“, sagt Hauschildt.

Haltestellen seien unmittelbar vor Geschäften, von denen es aber auch in jedem Ortsteil welche gibt – wieder. „Einzelhandel fehlte lange Zeit in Langendamm“, sagt Schlemermeyer. Der Edeka-Konzern baute aber sogar neu, eröffnete zunächst einen NP-Markt, der mittlerweile als „Nah&Gut“ firmiert.

Doch auch das ist im Vergleich zu vergangenen Jahrzehnten wenig. 1974 habe es überall viele Läden gegeben. Auch Handwerksbetriebe fehlen vielerorts. Doch woher sollen sie kommen? Und weshalb sollten sie ausgerechnet in die Ortsteile gehen? „Wenn die Innenstadt schon Leerstand hat, bekommen wir keinen Handel in die Ortsteile“, bringt es Hauschildt auf den Punkt. Auch die Strukturen der Ortsteile für sich wandelt sich. „Bei der Eingemeindung war Langendamm der größte Ortsteil“, sagt Ortsbürgermeister Wilhelm Schlemermeyer. Dabei ist eine bewegte Geschichte zu beobachten. Gerade mal rund 150 Menschen lebten dort vor dem Zweiten Weltkrieg. Fast 4000 waren es zur Eingemeindung. „44

Gewerbetreibende hatten wir damals“, sagt Schlemermeyer.

Besser sieht es bei Bildung und Betreuung aus. Grundschulen gibt es in Erichshagen-Wölpe auch für Kinder aus Holtorf und bis zum Nordertor sowie in Langendamm, wo auch der Nachwuchs aus Teilen der Alpheide, der Lehmwandlung und der Kattriede unterrichtet werden. Kindergärten haben die drei großen Ortsteile alle, auch wenn sich Feske einen kleinen Seitenhieb nicht verkneifen kann: „Eigentlich befinden sich die Kindergärten aus Erichshagen auf Holtorfer Gebiet.“ Und sie sagt: „Es fehlen noch immer Kita-Plätze.“ Das allerdings ist ein stadtweites Problem.

So richtig lebt sie aber wohl nicht mehr, die Rivalität von einst. Beim Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr erst hatten Erichshagen-Wölpe, deren Wehr Gastgeber war, und Holtorf bewiesen, wie gut Zusammenarbeit funktionieren kann.

Sind die Ortsteile also einfach nur ein Plus, vielleicht gar schmückend für die Stadt Nienburg? Ganz so einfach ist es sicher nicht. „Die Ver-

 Therapiezentrum  
**BURGMANNSHOF**

Burgmannshof 6, 31582 Nienburg/Weser  
05021 92111-0

## Sicher stehen - weiter gehen

Gangtraining und Sturzprävention für einen unbeschwerten Alltag!

[burgmannshof-nienburg.de](http://burgmannshof-nienburg.de)

waltung ist im Rathaus angesiedelt. Das wäre sonst deutlich mehr Arbeit und ist schon eine Entlastung“, stellt Feske klar. Hauschildt stimmt zu: „Das hätten wir auf Dauer nicht wuppen können.“ Allein die Personallage sei so schon eine Herausforderung für die Kommunen.

Gleichwohl, meint Feske: „Es ist schade, dass wir wenig aus eigenen Mitteln finanzieren können.“ Mehr Spielraum für das Geld wäre gut, um selbst etwas anschaffen oder umsetzen zu können.

Und so gilt über die Grenzen der Ortsteile hinweg untereinander und mit der Kernstadt: „Wir sind zusammengewachsen“, sagt Schlemermeyer. Das werde auch gut sichtbar beim Feuerwehrwesen und bei Scheibenschießen und Schützenfesten.

Nur die Sache mit der Politik, die sorgt weiterhin immer wieder für Reibung. Dabei hätte es für die Kernstadt auch ein eigenes Gremium geben können. Doch: „Die Stadt Nienburg, das ist protokolliert, wollte keinen Ortsrat“, sagt Hauschildt.



### Holtorf

Nur einige Jahre jünger als Nienburg ist Holtorf. Auf das Jahr 1096 wird die erste urkundlich belegte Erwähnung der damaligen Siedlung datiert. Holtorf war zeitweilig Sitz einer Superintendentur. Heute leben etwa 4100 Menschen im Ortsteil im Nordwesten des Stadtgebiets.



Vogelers Haus ist Veranstaltungsort und Treffpunkt in Holtorf.

Das Wesavi wünscht der Stadt Nienburg einen Geburtstag voller Entspannung und erfrischender Momente!

Euer Oktavi

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



Mindener Landstraße 22a  
31582 Nienburg  
Telefon: 05021/90 53 46-0

[www.wesavi-nienburg.de](http://www.wesavi-nienburg.de)  
[facebook.com/wesavi.nienburg](https://facebook.com/wesavi.nienburg)  
[instagram.com/wesavi\\_nienburg](https://instagram.com/wesavi_nienburg)



**Erichshagen-Wölpe**

Schon 788 wurde der Ort, damals noch als Wölpe, erstmals urkundlich erwähnt, ist damit der wohl älteste Teil Nienburgs. Dort, wo früher Schloss Wölpe stand, erfolgen seit 2011 Ausgrabungen. Erst 2008 wurde der Ortsteil von Erichshagen in Erichshagen-Wölpe umbenannt. Dort wohnen heute rund 4100 Menschen.



**Langendamm**

Als „Langen Damm“ fand der heutige Ortsteil 1531 erstmals urkundliche Erwähnung. Ein starker Anstieg der Einwohnerzahl war durch die Angestellten für Munitionsfabrik und ein Barackenlager in den 1930er-Jahren zu verzeichnen. Seit 1956 ist Langendamm Bundeswehr-Standort. Die Samtgemeinde „Im Wohld“ war damals noch jung. Erst 1966 war der Beschluss zur Gründung gefasst worden. Die Samtgemeinde sei als erste ihrer Art als vorbildlich gelobt worden, erinnert an die einstige Burganlage.



Die einstige Burganlage erinnert an die Gründung des Ortsteils, damals als Wölpe.

**Wir gratulieren herzlich zum 1000-jährigen Stadt-Jubiläum.**

**PERFEKTA PFLEGE**  
 Marienstr. 3  
 31582 Nienburg  
[www.perfekta-pflege.de](http://www.perfekta-pflege.de)

**IMMO.PARTNER**  
 Lichtenberg & Steinbrenner GmbH

**Wir gratulieren unserer Heimatstadt Nienburg zum 1000-jährigen Jubiläum!**

Ein herzliches Dankeschön an alle Organisatoren für ein unvergessliches Festjahr 2025!

*Frank Lichtenberg & Wille Steinbrenner*  
 Ihre Immobilienmakler in Nienburg

**05021 917171**  
[www.immopartner-nienburg.de](http://www.immopartner-nienburg.de)  
 Mühlentorsweg 15 | 31582 Nienburg

**Nordertor Friedhof  
 Leintor Friedhof**

**MEMORIAM GARTEN**

Info & Verträge  
 Alles rund ums Grab

Inh. S. Meyer  
 ☎ 0174 62 53 488  
[info@alles-rund-ums-grab.de](mailto:info@alles-rund-ums-grab.de)

nernt sich Schlemermeyer. Ihr gehörten damals neben Langendamm, wo sich der Verwaltungssitz befand, Schessinghausen, Husum, Linsburg und Groß Varlingen an. Rund 1800 Menschen leben heute in Langendamm.

Bei jeder Jahreszeit reizvoll: die Langendammer Heide.



Der Stein erinnert an den alten Teil Langendamms.



### Schäferhof-Kattriede

Die Ursprünge dieses kleinsten Ortsteils finden sich in der einstigen Domäne Schäferhof – einer Bewirtschaftungsform, in der ein Pächter auf eigenes Risiko mit eigenem Vieh staatliche Flächen bewirtschaftete. 1962 lief die Pachtzeit aus und die Domäne wurde aufgelöst.

Zur Gebietsreform 1974 wurde neben dem Schäferhof auch die Kattriede der Stadt Nienburg zugeordnet. Neben rund 480 Einwohnerinnen und Einwohnern befindet



Backstein- und Ziegelfachwerkbauten der ehemaligen Domäne Schäferhof.

sich dort heute ein großes Industrie- und Gewerbegebiet. Seit 2016 vertritt Ortsvorsteher Waldemar Klein die Belange des Ortsteils Schäferhof-Kattriede gegenüber Rat und Verwaltung der Stadt.

Text und Fotos: Nikias Schmidetzki



**KÜHN**  
KRAFTFAHRZEUGSACHVERSTÄNDIGE

### KFZ-Sachverständigenbüro Kühn Kühn & Korfsmeier GbR

Westlandstr. 19 | 31582 Nienburg  
0 50 21-88 69 05 50

Fritz-Reuter-Weg 32 | 31787 Hameln  
0 51 51-40 99 341

Über den Wiesen 8 | 32469 Petershagen  
01 57-51 85 27 24

[www.kfz-sv-kuehn.de](http://www.kfz-sv-kuehn.de)

Unfall- & Schadengutachten

Beweissicherungsgutachten

Wertgutachten



Von der IHK Hannover öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger für Kraftfahrzeugschäden und -bewertungen



Von IfS GmbH zertifizierter Sachverständiger (IfS-Zert) für Kfz-Schäden und -bewertung



**BVSK**

Bundesverband der freiberuflichen und unabhängigen Sachverständigen für das Kraftfahrzeugwesen e.V. -BVSK-



**SCHLAMANN**  
Vertrauen baut auf



## Schlamann KG

Kalksandstein und Porenbeton: Dafür steht der Name Schlamann seit Jahrzehnten. Die Baustoffe ermöglichen modernen, nachhaltigen Massivbau mit hoher Tragfähigkeit und Schallschutz (Kalksandstein) sowie guter Wärmedämmung (Porenbeton).

In der Gesamtbilanz sorgt Schlamann für weitere Pluspunkte: Die nachhaltige und ökologisch verantwortliche Herstellung in modernsten Produktionsanlagen ist nicht nur für Bauherren ein wichtiges Argument, und die erstklassige Logistik mit eigenem Fahrzeugpark hält Baustellenabläufe schlank und reibungslos.

## Gemeinsam Energie neu denken

Als Unternehmen in einer energieintensiven Branche übernehmen wir Verantwortung: Unser Ziel ist es, bis 2030 rund 80% unseres Energiebedarfs durch eigene, regenerative Anlagen vor Ort zu decken.

Unser Transformationprozess bringt viele Vorteile mit sich: mehr Unabhängigkeit von globalen Energiemärkten, stabile Kosten durch eigenerzeugte Energie und zukunftsfähige Produkte mit reduziertem CO<sub>2</sub> - Fußabdruck. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden gehen wir diesen Weg als Vorbild für die Region, Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Denn die Zukunft beginnt nicht morgen, sondern jetzt.

Weitere Informationen zum Thema 80/30 finden Sie auf unserer Website – einfach über den QR-Code abrufbar.

Am Kalksandsteinwerk 2  
31608 Marklohe

Telefon: 05021 097980  
E-Mail: info@schlamann-kg.de



schlamann\_kg



Schlamann KG



Ein Hingucker beim Festumzug am 22. Juni 2025 war dieser Wagen aus Erichshagen-Wölpe.

# Feste, die gefeiert werden wollen

Ein erfolgreiches Festwochenende 2025 –  
und der Blick auf vergangene Jubiläumsfeierlichkeiten

Nienburg kann feiern – das bewies die Stadt zuletzt eindrucksvoll am Festwochenende zum 1000-jährigen Bestehen. Von Freitag, 20. Juni, bis Sonntag, 22. Juni, wurde bei sommerlichen Temperaturen gemeinsam der besondere Geburtstag zelebriert. Es gab Bühnen an der Weser und am Schloßplatz mit verschiedenen Musik-Acts, kulinarische Angebote, eine prall gefüllte Festtafel, ein spektakuläres Feuerwerk mit Lasershow und einen großen Umzug durch die Innenstadt.

**Freitag** ging es los mit dem Festgottesdienst in der Kirche St. Martin und dem anschließenden Festakt im Theater auf dem Hornwerk, der auch online via Livestream verfolgt werden konnte. Ehrengast Bundespräsident a.D. Joachim Gauck trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein, bevor er am Abend vor 600 geladenen Gästen die Festrede hielt. Auch Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies und viele lokale Akteure bereicherten den Abend. Unter dem Motto „erinnern, erleben und gestalten“ blickte Bürgermeister Jan Wendorf in seiner Rede auf die Stadtgeschichte, aber auch in die Zukunft Nienburgs, die alle Bürgerinnen und Bürgern mitgestalten können.

Der **Samstag** stand zunächst ganz im Zeichen der zu Jahresanfang ausgerufenen Stadtwetten: „Wetten, dass es Nienburg schafft, eine 1000 Meter lange Festtafel in der

Innenstadt zu besetzen?“ Bürgermeister Jan Wendorf tippte auf „nein“ – und verlor. Seinen Wetteinsatz hatte er ebenfalls bereits beim Auftakt zum Jubiläumsjahr vorgestellt: „Die Entstehung und Entwicklung Nienburgs ist geprägt von der Weser. Der Fluss verbindet die Menschen auf gut 450 Kilometern. Daher werde ich, sollte ich die Stadtwette verlieren, soweit möglich, diese Strecke von Hannoversch Münden bis nach Bremen im Kajak in diesem Jahr noch paddeln.“ Gesagt, getan: Dank einiger Trainingseinheiten mit Philipp Keßler, HARKE-Sportredakteur und Kajak-Experte, bewältigte Nienburgs Bürgermeister einige Wochen später die Stadtwetten-Wesertour. Doch es sollte nicht die einzige Wette an diesem Wochenende bleiben. An der Festtafel waren Besucherinnen und Besucher eingeladen, die Angebote der Gastgeber anzunehmen und an deren Tischen Platz zu nehmen. Es gab auch freie Tische, an denen die Gäste selbstmitgebrachte Speisen und Getränke verzehren können.

Stargast Michael Schulte, der 2018 für Deutschland den vierten Platz beim Eurovision-Song-Contest belegt hatte, begeisterte abends auf der Schloßplatz-Bühne die Massen. Gleich am Anfang des Konzerts hatte der Sänger von einem Plakat die Bitte eines Fans um seine Schnürbänder laut vorgelesen – und diesem zu Recht eine

gewisse Verrücktheit attestiert. Daraus entstand schnell die Wette, eine 1000 Meter lange Kette aus Schnürsenkeln zu legen, um den Promi bald wieder an die Weser zu holen. Auch hier bewiesen die Nienburger Ehrgeiz und sammelten in kürzester Zeit genügend Schnürsenkel. Ob die verrückte Aktion Michael Schulte tatsächlich zu einem weiteren Besuch bewegt, wird sich noch zeigen.

Zum Abschluss des Tages erstrahlte über der Weser eine beeindruckende Lasershow mit Feuerwerk. Am **Sonntag** stand mit dem großen Festumzug auf einer Strecke von 3,8 Kilometern Länge ein letztes Highlight an. Um die 2700 Teilnehmende aus 60 Vereinen, Verbänden und Institutionen beteiligten sich mit Festwagen und in Gruppen.

Darüber hinaus standen und stehen Veranstaltungen wie das Scheibenschießen oder das Hafenfest im gesamten Jahr unter dem Zeichen des Jubiläums. Es gab und gibt zahlreiche Vorträge, Ausstellungen und Kino-Vorführungen, die sich dem besonderen Stadtgeburtstag widmen. Ein sportlicher Glanzpunkt war das Handball-Freundschaftsspiel der HSG Nienburg gegen die Bundesliga-Profis der TSV Hannover-Burgdorf „DIE RECKEN“ im Juli, das mehr als 750 Zuschauende anlockte.



## Wie sah es zu den letzten Jubiläen aus?

### 2000: Nienburg feiert 975 Jahre

Über das ganze Jahr verteilt gab es im Rahmen des 975. Jubiläum der Stadt Nienburg Veranstaltungen zu besuchen. Der Kern der Feierlichkeiten fand im Rahmen einer Festwoche Anfang Juli 2000 statt. Trotz des Umstandes, dass die urkundliche Ersterwähnung der Stadt Nienburg auf den 20. September datiert ist, wurde bewusst ein Termin im Sommer gewählt – auch, weil so Rücksicht auf traditionelle Termine wie das Altstadtfest genommen werden konnte.

Das Programm in der Festwoche hatte drei Schwerpunkte: musikalische und Theaterveranstaltungen, thematische Veranstaltungen und Aktivitäten einschließlich Ausstellungen und, als glanzvoller Höhepunkt, eine Parade mit mehreren tausend Teilnehmenden unter dem Motto „975 in 2000 – gestern, heute, morgen“. Nach der Jahrtausendwende und im Jahr der Hannover Expo wollte Nienburg dokumen-

tieren, dass die Kreisstadt nicht nur Mittelzentrum, sondern „ein facettenreiches, weltoffenes Gemeinwesen mit einer niveaувollen Kultur und hohem Erlebniswert ist“, wie Frank Gatter, damals Leiter des städtischen Kommunikationsdienstes, betonte. Geglückt ist das wohl nicht vollumfänglich. Wie im Anschluss in der HARKE zu lesen war, blieb der Platz vor der Kulturbühne trotz zahlreicher hochwertiger Programmpunkte oftmals erschreckend leer – auch aufgrund der Schlechtwetterlage. Der farbenprächtige Festumzug mit rund 5000 Teilnehmenden hingegen begeisterte vollends. Und der Ausklang der Feierlichkeiten? Feuerwerk und Weser-Illumination.

### 1975: Nienburg feiert 950 Jahre

Von mannigfachen Jubiläumsveranstaltungen, die sich von Februar bis Oktober zogen, berichtete DIE HARKE 1975. Kernstück des Festjahres war die Festwoche vom 20. bis zum 28. September mit viel Musik, einem Festball, Theaterdarbie-

tungen, Gottesdiensten, Ausstellungen und dem Altstadtfest am zweiten Wochenende.

Einen besonderen Höhepunkt bildete der Festumzug am Sonntag, 21. September 1975, der sich über sechs Kilometer durch die Nienburger Innenstadt schlängelte. „Zehntausende säumten die Straßen, um das ‚Jahrhundert-Ereignis‘ zu beobachten“, hieß es dazu im Nachgang in einer Bilddokumentation der HARKE. Geteilt war der Zug in einen historischen und einen freien Teil, begleitet wurde er von Musikanten verschiedenster Stilrichtungen. Zum Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten gab es für die Menschen ein „brillantes, prasselndes“ Höhenfeuerwerk zu bestaunen.

Text: Mara Kakoschke, Fotos: Cord Steinbrecher, Philipp Keßler, Marc Henkel, Sebastian Schwake, HARKE-Archiv



WÜNSCHEN DIE NIENBURGER BABYEXPERTINNEN FÜR

GRATULATION ZU  
1.000 Jahren  
Nienburg

- Beratung und Unterstützung
- 100% Beratungsgarantie
- Beratung für Schwangere und Stillende
- 24 Stunden

SILKE HEDDICH  
0303 261 1000  
www.trugberatung.de

- Beratung und Unterstützung
- 100% Beratungsgarantie
- Beratung für Schwangere und Stillende
- 24 Stunden

NICOLA KAHLE  
0303 261 1000  
www.kahle-trugberatung.de



**SMARQUARDT HAUSTECHNIK**

Kolwiede 32a • 31582 Nienburg  
www.SMHaustechnik.de

☎ 050 21-1 62 65

**1000 Jahre Nienburg – Wir gratulieren!**  
Ihr Marquardt Haustechnik Team

● Heizung ● Sanitär ● Elektro ● Solar



**WIR  
FEIERN  
MIT!**

## 1000 JAHRE NIENBURG

# Mit Energie von den Stadtwerken!

### WIR VERSORGEN NIENBURG UND UMGEBUNG:



#### ERDGAS

Komfortable Versorgung – auf Wunsch auch zu 100 % klimaneutral mit Ökogas.



#### STROM

Ökostrom aus 100 % regenerativen Energiequellen – fair und nachhaltig.



#### WÄRME

Wärme-Contracting für moderne Heizungen: unkompliziert, energieeffizient und umweltbewusst.



#### PHOTOVOLTAIK

Nachhaltige Solarsysteme für Zuhause als Rundum-Sorglos-Paket im Pachtmodell.



#### WASSER

Sauberer und qualitativ hochwertiges Trinkwasser aus dem eigenen Wasserwerk.

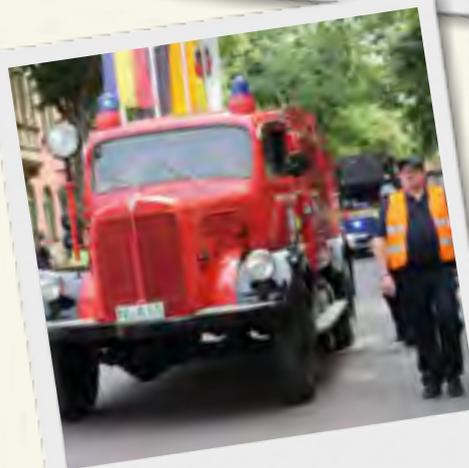


#### LADESTROM

Klimafreundliche Energie für Elektromobilität: 100 % ökologisch und erneuerbar.



# Festwochenende 2025



**Ein Jahrtausend voller Geschichten  
– und wir sind eine davon.**

**Linderkamp**

Orthopädie-Schuhtechnik

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr  
Friedrichstraße 23 · Nienburg · Tel. (0 50 21) 33 82  
[www.orthopaedie-nienburg.de](http://www.orthopaedie-nienburg.de) · [s.linderkamp@orthopaedie-nienburg.de](mailto:s.linderkamp@orthopaedie-nienburg.de)





**WENN**  
ihr Familie seid,

Mehr Infos auf [familie.vgh.de](http://familie.vgh.de)  
VGH Versicherungen Regionaldirektion Nienburg  
Goetheplatz 6 31582 Nienburg  
Tel. 05021 983 0 RNI-SEK@vgh.de

**JETZT RUNDUM ABSICHERN**

**DANN**  
sind wir eure Versicherung.

**VGH**  
fair versichert

Finanzgruppe

# Festwochenende 2025



**WALDFRIEDHOF EICKHOF**  
IM NIENBURGER LAND

**Heute bereits vorsorgen!  
Grabpflege gemeinsam mit der Natur!**

Schlossstraße 14, 31618 Liebenau  
Verwaltung: Lönsweg 2a, 31618 Liebenau

**Tel.: 05023 537 08 40**  
[info@waldfriedhof-eickhof.de](mailto:info@waldfriedhof-eickhof.de)  
[www.waldfriedhof-eickhof.de](http://www.waldfriedhof-eickhof.de)





Scan mich,  
für mehr Fotos  
vom Festwochenende!

# WIEDER- KOMMEN ODER BLEIBEN?

Neugierig?  
[mittelweser-tourismus.de](http://mittelweser-tourismus.de)

Wer die Region Mittelweser einmal für sich entdeckt hat, möchte nie wieder weg! Das macht den Besuch etwas riskant – aber Sie können ja jederzeit wiederkommen – zum Beispiel nach Nienburg/Weser.



TMN/Markus Tienmann

# Festwochenende 2000



 **SCHRÖDER VERTRIEBS KG**  
INDUSTRIEKLEBSTOFFE

Wir sind Ihr kompetenter Partner rund um  
Industrieklebstoffe, Dichtstoffe, Lacke, Lasuren,  
Schleifmittel, Werkzeuge und Zubehör für Industrie,  
Handwerk und Heimwerker.

Wir beraten Sie gerne.

**dsto Schröder Vertriebs KG**  
Rehmenweg 32a | 31582 Nienburg  
Telefon: +49 5021 / 4147 - Telefax: +49 5021 / 7158

[www.dsto-schroeder.de](http://www.dsto-schroeder.de)

**In 1000 Jahren Stadtgeschichte:  
106 Jahre Meyer Haustechnik –  
ein starkes Stück Nienburg.**

Pünktlich. Kompetent. Zuverlässig. Für unsere Region.

 **HAUSTECHNIK**  
**Meyer** GmbH

Heizung · Sanitär · Elektro · Badausstellung · Photovoltaik  
Holzheizung · Solaranlagen · Wärmepumpen · Klimaanlage

Heyestraße 34 · 31582 Nienburg · Tel. (0 50 21) 9 94 50 00

SPEDITION GMBH  
**WILKENING**  
*die distanzkünstler*

 ZU JEDER TAGES-  
UND NACHTZEIT  
FÜR EUCH DA

Sauerkamp 7 · 31623 Drakenburg  
☎ (05021) 894 250 · ✉ info@spedition-wilkening.de  
🌐 www.spedition-wilkening.de

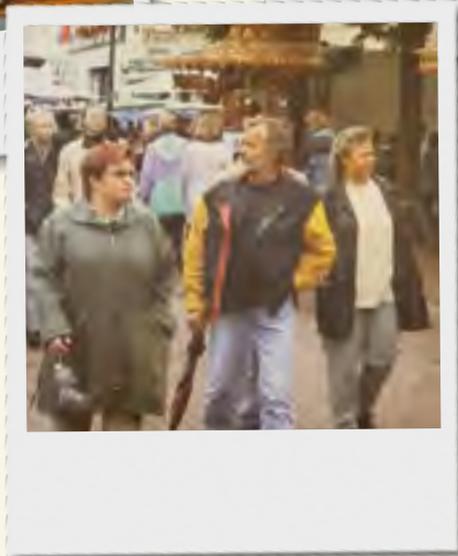
**HAGEDORN**

**1000 Jahre Nienburg**  
**100 Jahre HAGEDORN**

Exklusiv bei uns:  
**Nienburg Taschenmesser**  
**32,90 €**

- auf Wunsch mit individueller Gravur -

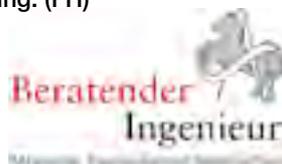
Georgstraße 4 | 31582 Nienburg/Weser  
Tel. 0 50 21 - 6 30 27 | E-Mail: info@hagedorn-nienburg.de  
[www.hagedorn-nienburg.de](http://www.hagedorn-nienburg.de)



**Über 48 Jahre Erfahrung  
in Planung und Bauen.**

**Architekten + Ingenieure  
Meyer + Borcharding**

Inh.: Torsten Höfer, Dipl.-Ing. (FH)



- Bauberatung
- Objektplanung
- Tragwerksplanung / Werkplanung
- Brandschutz

**Alles Gute zu  
1000 Jahren!**



Oyler Straße 9 - 31582 Nienburg  
Fon 05021/9766-0 - info@mb-ing.de - www.mb-ing.de

**Hoffnungsloser Fall ?**



Das kriegen wir hin  
mit unseren sensationellen Paketpreisen !

**SCHLICKER**

FAHRZEUGTEILE + ZUBEHÖR GmbH  
KFZ-MEISTERBETRIEB

Göttinger Str. 2      Nienburger Str. 175  
31582 Nienburg      27232 Sulingen  
Tel. 0 50 21 / 9 61 50      Tel. 0 42 71 / 13 27

# Festwochenende 1975



Arbeitsrecht ▪ Erbrecht ▪ Familienrecht ▪ Verkehrsrecht

**SCHWARCK ▪ MÖDE-GRIMM**

Rechtsanwälte & Notare

in Bürogemeinschaft mit

**JOHANNA SECH**

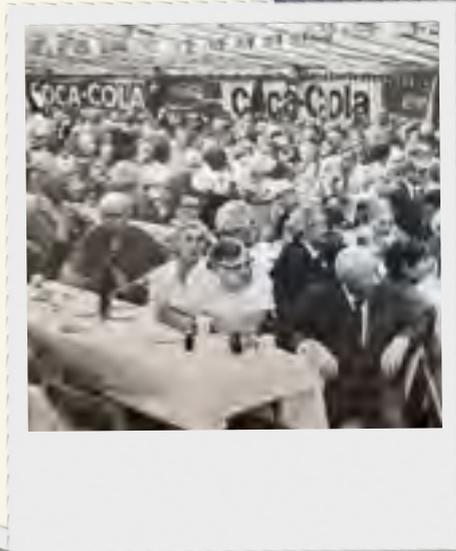
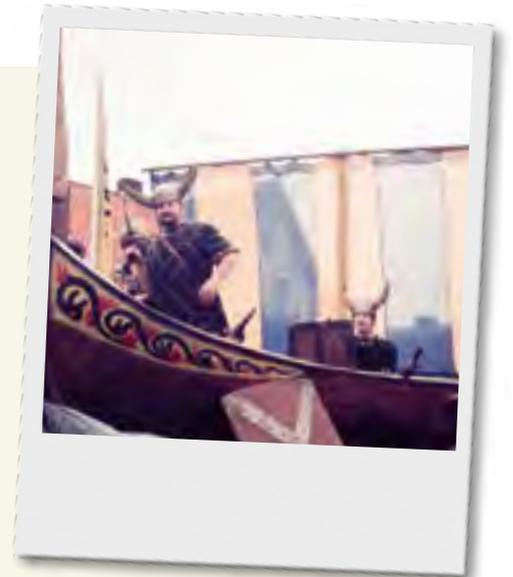
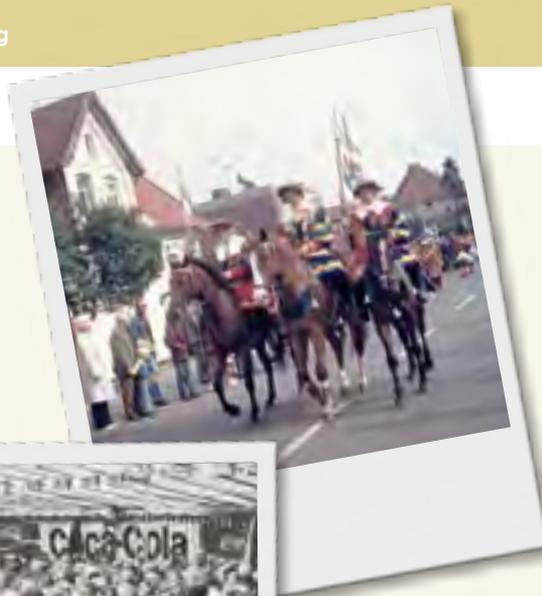
Rechtsanwältin

Wilhelmstraße 13  
31582 Nienburg

 [info@kanzlei-smg.de](mailto:info@kanzlei-smg.de)

 [www.kanzlei-smg.de](http://www.kanzlei-smg.de)

Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen unter 05021 97710 gerne zur Verfügung.



Der Produktionsbetrieb Flexsys Verkauf GmbH in Nienburg ist weltweit der zweitgrößte Produktionsstandort innerhalb der Flexsys-Gruppe.

FLEXSYS

BEI UNS STIMMT DIE CHEMIE  
CHEMIE IST ZUKUNFT

[www.flexsys.com](http://www.flexsys.com)



# 1000 Jahre – 1000 Ideen

## Besondere Produkte zum Stadtjubiläum

T-Shirts, Mützen, Tassen oder Taschen – zum 1000. Geburtstag hat sich die Stadt Nienburg so einige Merchandising-Produkte mit dem mittlerweile bekannten Jubiläumslogo einfallen lassen. Aber nicht nur die Stadt selbst, sondern auch ihre Einwohnerinnen, Einwohner, heimische Unternehmen und alle, die sich mit ihr verbunden fühlen, wollten etwas zu diesem ganz besonderen Jubiläum beitragen, wie diese Auswahl beweist.

### ■ Kalender von Wolfgang Noll

Passend zum Jubiläumsjahr erschien im Herbst 2024 ein Nienburg-Wandkalender von Wolfgang Noll. Der passionierte Hobby-Fotograf hatte die schönsten Ecken Nienburgs eingefangen – und das ganz ohne Bearbeitung der Bilder. Dabei wohnt er selbst in Hessen, ist aufgrund seiner Nienburger Partnerin aber regelmäßig in der Stadt zu Besuch.



### ■ Gardebräu-Bier von der Blauen Garde

„Nienburg braucht eigenes Bier“ – das dachten sich die Mitglieder des „Offizier- und Unteroffizier-Corps der Bürgerkompanien“, wie die „Blaue Garde“ offiziell heißt, und produzierten in Zusammenarbeit mit der Barre-Brauerei aus Lübbecke ihr Gardebräu. Schon seit Dezember 2024 gab es das helle Bier mit

malziger Note zu kaufen – ein echter Kassenschlager, der aber auch viel Arbeit für die „Blaue Garde“ bedeutete. Nach einer dritten Auflage wird die spezielle Bierproduktion daher zum Jahresende auslaufen. Der Reinerlös der verkauften Produkte wird dann an eine wohltätige Organisation gespendet. Neben dem Bier gibt es auch weiteren Gardebräu-Merch in Form von



gravierten Gläsern, Bierdeckeln für das Herrengedeck oder Flaschenöffnern.

### ■ Wein „My love Nienburg“ von familia

Einen Hingucker für das Weinregal gibt es auch: Auf Initiative des Nienburger familia-Markts ist der „My love Nienburg“-Wein entstanden – ein trockener Grauburgunder aus dem renommierten Anbaugebiet Baden mit Aromen von Apfel, Birne und Quitte. Abgefüllt wurde er exklusiv von der Schneekloth-Weinkellerei. Der Wein ist eine eigens kreierte Sonderedition – und damit ein ge-



schmackvolles Unikat zum Stadtjubiläum. Pro Flasche (zum Preis von 5,99 Euro) fließt ein Euro einem sozialen Projekt zu.

### ■ Nienburg-Blume „Kleine Nienburgerin“ von Woelk

Unter dem Namen „Kleine Nienburgerin“ gibt es ein Blumenarrangement in den Stadtfarben Rot, Gelb und Blau – auch wenn dieses leicht violett anmutet. Die blühende Kombination besteht wahlweise aus Rubinglöckchen oder einer Triopflanze aus Verbene und Bidens. Für jede verkauf-



te Pflanze spendet die Gärtnerei Woelk am Jahresende für einen guten Zweck.

■ **Becher, Bags, Bilder von Künstler Della**

Besondere Pop Art aus Hannover kreierte der hannoversche Künstler Della für Nienburgs Stadtjubiläum. Seine Grafiken sind Wimmelbilder aus Nienburg-typischen Motiven wie Stockturm, Spargelmuseum, historisches Rathaus, Martinskirche, Kleine Nienburgerin, Storch und Spar-



gel. Neben limitierten handsignierten Grafiken wurden die Motive auf Kaffeebecher und Gymbags gedruckt.

■ **Jubiläums-Briefmarke**

Die Entscheidung, dass Nienburg zum Stadtjubiläum eine Briefmarke bekommt, fiel bereits im Herbst 2023. Vorausgegangen war der Einsatz einer unabhängigen Jury. Diese wählte aus den rund 500 Bewerbungen um eine Sonderbriefmarke, die pro Jahr beim Bundesfinanzministerium in Berlin eingehen, Nienburg als einen von rund 50 Orten oder Personen aus, die mit einer Sonderbriefmarke gewürdigt werden. Anschließend konnten beim Ideen-Wettbewerb insgesamt sieben Grafiker jeweils bis zu drei Vorschläge einreichen. Der Vorschlag des Grafikers Kym Erdmann aus Kiel ging schließ-



lich als Sieger hervor. Basis für die Entwürfe war die von Nienburgs Stadt- und Kreisarchivarin Patricia Berger formulierte Bewerbung. Sie endete mit dem Satz: „Nienburg – eine lebenswerte Stadt am Fluss, die immer eine Reise wert ist.“

■ **Flaschen von Ardagh Glass**

Ein besonderer Hingucker am Jubiläumswochenende waren die Glasflaschen in vier verschiedenen Grüntönen, die beim Festumzug an die Teilnehmenden verteilt wurden. Die Flasche wurde vom heimischen Unternehmen Ardagh Glass hergestellt und ist der Grundform des Nienburger Kirchturms nachempfunden. Die Uhrzeit auf dem Kirchturm zeigt auf einer Seite 20.25 Uhr, auf einer anderen 10.25 Uhr sowie das Jubiläumslogo der Stadt mit dem Schriftzug „1025-2025: 1000 Jahre Nienburg/Weser“. Auf einer dritten Flaschen-seite sind ein Turmfalke und das Glas-Hüttenzeichen, das sich

# Alles Gute zum 1000. Jubiläum



**Barre** – Privatbrauer aus Leidenschaft.

Über die Jahre von 1891 der Gründung bis 2007 geändert hat, zu sehen. Das Logo von Ardagh Glass Packing, das Glasmacherzeichen (das unendliche Kreuz des Glasmachens) sowie die Glasmacher-Statue, die auf der Langen Straße in Nienburg steht, zieren die vierte Seite. Trotz großer Begeisterung ist die viereckige Trinkflasche nicht im Handel erhältlich.



#### ■ Puzzle bei Spielwaren Fleischer

Birgit Fleischer-Zoll, Inhaberin des traditionsreichen Spiel- und Schreibwarengeschäfts Fleischer in Erichshagen-Wölpe, hat sich ebenfalls etwas Besonderes ausgedacht: Ein Puzzle mit 1000 Teilen – passend zu 1000 Jahren Stadtgeschichte. Motiv ist das historische Nienburger Rathaus samt Marktplatz und Blick auf das Cup & Cino. Die stimmungsvolle Originalaufnahme stammt von der bekannten Nienburger Fotografin Tanja Scheer. Das auf 340 Exemplare limitierte Puzzle ist für 20 Euro erhältlich – ein charmantes Erinnerungsstück für alle, die Nienburg verbunden sind.



Zum 975. Stadtjubiläum gab es übrigens auch einige spezielle Produkte – unter anderem eine formschöne Mundharmonika zum Knallerpreis von 20 DM. Vielleicht ja wieder eine Idee für die nächste Jubiläumsfeier...



Text: Mara Kakoschke, Fotos: Edda Hagebölling, Manon Garms, Nikias Schmidetzki, Mara Kakoschke

# ProSenis

## Tagespflege und Demenz-Café im Meerbachbogen



Menschen mit Demenz streben danach, so lange wie möglich ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben zu führen. Dabei benötigen sie die Unterstützung von Angehörigen und Freunden.

Das Demenz-Café ist ein offenes Angebot für Angehörige von Demenzkranken sowie für alle, die sich für das Thema Demenz interessieren. Es bietet Raum für

Austausch und zusätzliche Unterstützung und Beratung.

**Wir bieten Ihnen:**

- Tipps zur Betreuung und Gestaltung des Alltags
- Informationen zur Erkrankung u. ihrem Verlauf
- Hilfe bei Problemen im Umgang mit der Erkrankung
- Beratung zu möglichen Hilfs- und Unterstützungsangeboten

Jeden ersten Montag im Monat von 15.00 bis 16.30 Uhr in unserer Kaffeestube.

Bei Fragen oder zur Anmeldung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

*Wir freuen  
uns auf Sie!*



[meerbachbogen@prosenis.de](mailto:meerbachbogen@prosenis.de)

**Prosenis Tagespflege im Meerbachbogen**

Im Meerbachbogen 20 | 31582 Nienburg | Tel. 05021/ 86096472



**OFFENE  
BERATUNG**  
rund um unsere  
Tagespflege:  
jeden Dienstag  
9.00 – 16.30 Uhr

- Anzeige -



# famila Nienburg –

## Engagement mit Herz und Heimatverbundenheit



Warenhausleiter Jens Luxat und Bürgermeister Jan Wendorf



Seit vielen Jahren ist der Famila-Markt Nienburg unter der Leitung von Jens Luxat ein fester und verlässlicher Bestandteil der Wesertor-Passage. Der Markt steht nicht nur für Qualität und Vielfalt im Einkauf, sondern auch für gelebte Regionalität und ein starkes Miteinander mit der Stadt und ihren Menschen.

Gerade im Jubiläumsjahr „1000 Jahre Nienburg“ zeigt das engagierte Team des Famila-Marktes auf beeindruckende Weise seine Kreativität und Spontaneität. Mit viel Herzblut wurde eigens für das Jubiläum ein exklusiver Grauburgunder-Wein aufgelegt – ein echter Genuss mit einem guten Zweck: Ein Euro pro verkaufter Flasche (zum Preis von 5,99 €) fließt direkt in ein soziales Projekt der Region. Wer also zum Wein greift, tut nicht nur sich selbst etwas Gutes, sondern unterstützt gleichzeitig die Gemeinschaft.

Darüber hinaus bietet der Markt eine exklusive Kollektion zum Stadtjubiläum an – mit liebevoll gestalteten Produkten, die das historische Ereignis würdigen und Erinnerungen schaffen.

Mit solchen Aktionen beweist der Famila Nienburg immer wieder aufs Neue seinen festen Zusammenhalt mit der Region und macht deutlich: Hier wird nicht nur verkauft – hier wird mitgedacht, mitgestaltet und mitgefeiert.



**Warenhausleiter**  
Jens Luxat

Lemker Str. 20 | 31582 Nienburg

☎ 05021 96180

Montag - Samstag 8:00 - 20:00

[www.famila-nordost.de/markt/nienburg/](http://www.famila-nordost.de/markt/nienburg/)

**famila**  
besser als gut!

# Sie haben Nienburg geprägt

## 13 Ehrenbürger gibt es in der Weserstadt bis heute

Die höchste Auszeichnung, die eine Stadt zu vergeben hat, ist das Ehrenbürgerrecht. Nienburg verlieh diese Würde in den letzten 200 Jahren 13 Mal. Das sind die Träger:

- Es begann mit **Emanuel Bruno Quaet-Faslem** – Architekt, Lehrer, Senator, Königlicher Baurat. 1812 kam er nach Norddeutschland, und er heiratete hier. Um 1814 ließ er sich in Nienburg nieder, baute 1821 ein Wohnhaus heute – das Quaet-Faslem-Haus. Im gleichen Jahr entwarf er die Festarchitekturen für den Empfang König Georgs IV in Nienburg – ein triumphaler Erfolg. In Anerkennung dessen verlieh die Stadt Nienburg Quaet-Faslem am 20. Dezember 1821 das Bürgerrecht ehrenhalber.
- Bei dem zweiten Ehrenbürger, dem Oberpostmeister **Heinrich Friedrich Anton Cazal**, ist nicht vermerkt, warum er 1841 ausgezeichnet wurde. Eine Notiz nennt „Verdienste während der Okkupationszeit“. Der Name „Cazal“ deutet darauf, dass er Hugenotte war - vielleicht der Hintergrund für eine Vermittlung und damit seine Würdigung?
- 1864 erhielt der Oberamtmann **Friedrich Ernst Ostermeyer** anlässlich seines Weggangs das Ehrenbürgerrecht: „... für die wohlwollende Gesinnung, welche er für die Stadt & Bürgerschaft an den Tag gelegt“. Als 1859 beim Scheibenschießen ein Ehrenschiuss für den König abgegeben werden durfte, war er es, der diese Aufgabe übernahm und – es war tatsächlich der beste Schuss! Die Schützenkompanien erhielten darauf vom Kronprinzen einen silbernen, inwendig vergoldeten Pokal.
- **Karl Ferdinand Cornelius Schlotke**, 1835 in Nienburg geboren, erlernte die Buchdruckerkunst in

Hamburg. Dort eröffnete er eine Druck-Anstalt. 1871 gab er einen Prachtband über den Erfinder der Lithografie, Alois Senefelder, heraus. Diesen Band übersandte er an seine Heimatstadt Nienburg. Zum Zeichen der Dankbarkeit ernannte die Stadt ihn wenige Tage später zum Ehrenbürger.

- Als 1898 die H. Heye Glasfabrik ihr 25-jähriges Bestehen feierte, wurde ihr Gründer **Friedrich Carl Theodor Heye** zum Ehrenbürger ernannt, „... in Anerkennung dessen, daß er hierselbst am 13. Oktober 1873 die H. Heye Glasfabrik eröffnete und sich um die Industrie unserer Stadt hervorragende Verdienste erwarb“.
- Als ein „Vorbild in Erfüllung der Bürgerpflichten“ wurde dem Bürgervorsteher und späteren Senator der Stadt **Heinrich Adolf Vahland** 1904 die Ehrenbürgerwürde zugesprochen. 25 Jahre lang hatte er das Amt des Senators inne – bis ins hohe Alter „mit nie ermüdendem Eifer“. Zudem veranstaltete die Stadt ein Festessen „auf dem Anker“.
- Nur zwei Jahre später erhielt **Dr. jur. Richard von Wentzel** das Ehrenbürgerrecht der Stadt Nienburg. Er war Oberpräsident der preußischen Provinz Hannover. Zunächst wollte man die neu errichtete Fußgängerbrücke über die Weser nach ihm benennen. Diese Brücke, befördert von dem Unterstaatssekretär Alfred Schultz, war ursprünglich 1904 fast fertiggestellt, als sie von einem Schiff gerammt wurde und einstürzte. Schultz starb kurz nach dieser Katastrophe. Von Wentzel setzte sich für den Wiederaufbau ein, so stand der Vorschlag im Raum, die Brücke „Wentzelbrücke“ zu nennen. „Wer wisse denn schon angesichts der Häufigkeit dieses Namens in einigen Jahren, wer dieser Wentzel war“,

schrrieb der Oberpräsidialrat und empfahl, von Wentzel zum Ehrenbürger zu ernennen. Die Brücke hingegen wurde „Excellenz-Schultz-Brücke“ genannt.

- Mit dem Sohn von Theodor Heye, **Friedrich Carl Hermann Heye**, erhielt 1925 wiederum ein Unternehmer das Ehrenbürgerrecht – für seine Verdienste um die Industrie, aber auch für seine Schenkung von vier Gemälden des Malers Hans Ludwig Fischer-Nienburg: das Triptychon „Aufbau“, das sich heute im historischen Rathaus befindet, und ein Gemälde mit einer Ansicht der Stadt Nienburg.
- 24 Jahre dauerte es bis zur nächsten Verleihung der Ehrenbürgerwürde, diesmal für einen Krisenmanager der Stunde Null – **Adolf Hildebrand**. 1945 übertrug ihm die britische Militärregierung das Amt des Bürgermeisters. Später wurde er Nienburgs erster Stadtdirektor. Er sorgte für eine funktionstüchtige Verwaltung und bewältigte den Wiederaufbau. „Adolf Hildebrands imponierende Gestalt und sein immer fröhliches, von Güte und menschlichem Verständnis leuchtendes Gesicht ist jedem Nienburger geradezu ein Symbol seiner Stadt geworden.“
- Sein Name ist mit der Geschichte Nienburgs aufs Engste verknüpft – Heimatchronist **Wilhelm Siebert**, Verfasser unzähliger Artikel in der HARKE und mehrerer Bücher zur Stadtgeschichte. In besonderer Weise hat er sich für die Tradition des Scheibenschießens eingesetzt. Und so beantragte das Offizier- und Unteroffiziercorps der Bürgerkompanien 1958, Wilhelm Siebert zum Ehrenbürger zu machen. „Für mich waren Weihnachten und das Scheibenschießen – so unterschiedlich sie sind – immer die schönsten Feste im Jahr.“



1



3



4



2



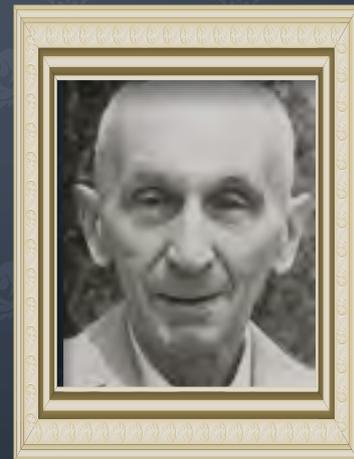
5



6



7



8

1 Ernst Thoms 2 Heinrich Adolf Vahland – er füllte 25 Jahre lang das Amt des Senators aus. 3 Ferdinand Schlotke 4 Adolf Hildebrand – Nach dem Zweiten Weltkrieg übertrug die britische Militärregierung Adolf Hildebrand das Amt des Bürgermeisters. Später wurde er noch Nienburgs erster Stadtdirektor. 5 Emanuel Bruno Quaet-Faslem 6 Friedrich Karl Theodor Heye 7 Wilhelm Siebert (links) und Adolf Artmann (rechts) 8 Wilhelm Siebert

■ 1970 wurde mit **Adolf Artmann** wiederum ein Kommunalpolitiker Ehrenbürger: für seinen „selbstlosen Einsatz als gewählter Vertreter der Bürgerschaft“. Er gehörte knapp 25 Jahre dem Rat an und war 14 Jahre lang Bürgermeister. Bei seiner Wiederwahl in diesem Amt 1961 stimmten sämtliche Abgeordnete der SPD-Fraktion und der Zählgemeinschaft CDU-BHE-Wählergemeinschaft-FDP für ihn. Dies sei mit 39 Minuten die kürzeste konstituierende Sitzung eines Rates gewesen, berichtete die HARKE.

■ „Wenn ich nicht hätte malen können, hätte ich nicht leben können ...“, so **Ernst Thoms**, dem 1975 das Ehrenbürgerrecht verliehen wurde. Damit würdigte der Rat das künstlerische Werk von Thoms. Sein national und international anerkanntes Schaffen sei der Stadt Nienburg eng verbunden, so der damalige Bür-

germeister Folker Radtke.

■ Es sollte 40 Jahre für eine nächste Würdigung dauern. 2015 wurde **Professor Dr. Volker Neuhoff** mit dem Ehrenbürgerrecht ausgezeichnet: für das mäzenatische Engagement der Neuhoff-Fricke-Stiftung auf den Gebieten Wissenschaft, Kunst und Kultur – überaus wichtige Impulse für die Stadt Nienburg.

### Wann gibt es die erste Ehrenbürgerin Nienburgs?

Nienburg hat also 13 Ehrenbürger, eine Ehrenbürgerin ist nicht darunter. Erst mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über das Bürger- und Gemeinderecht und die weitere Durchführung der Gemeindewahlen vom 15. Juli 1919 konnte das Ehrenbürgerrecht auch an Frauen vergeben werden.

Übrigens: Eine Ehrenbürgerschaft kann auch wieder aberkannt wer-

den, wenn durch die Mehrheit des Rates unwürdiges Verhalten der betreffenden Person festgestellt wird oder eine strafrechtliche Verurteilung vorliegt.

Text: Patricia Berger

Fotos: Stadt- und Kreisarchiv, HARKE-Archiv

## 1000 Jahre Nienburg

...und seit fast **100 Jahren** sind wir mit Herzblut ein Teil davon!



Osto-Holz GmbH & Co. KG  
Mindener Landstraße 48  
31582 Nienburg  
05021 / 96 36 - 96  
www.osto-holz.de



Werkhalle ca. 1950

SIEGFRIED HASE



Folgen auf:



[www.hase-design.de](http://www.hase-design.de)

Wandmalerei • Airbrush-Art • Dekorationen • Werbegrafik  
**0 1 6 2 - 7 0 1 9 4 1 6**

Friedrich-Wilhelm-Straße 20 • 31582 Nienburg • Tel.: 05021-9127-97 • Fax: -98

# GOLDANKAUF

ALTGOLD · BRUCHGOLD · SILBER · ZAHNGOLD · GOLDMÜNZEN UND -BARREN · GOLDUHREN

SEIT 2012 IHRE ERSTE ADRESSE FÜR GOLD-  
ANKAUF IN NIENBURG UND UMGEBUNG!

## WIR KAUFEN:



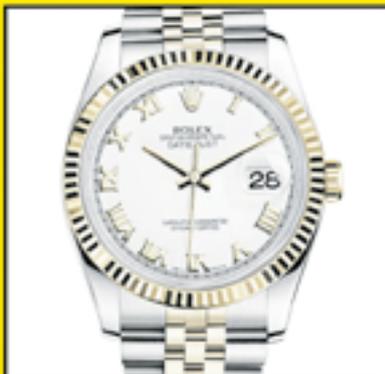
**GOLD**  
(Schmuck/Barren/Münzen)



**SILBER**  
(Schmuck/Barren/Münzen)



**ZAHNGOLD**  
(auch mit Zahnresten)



**MARKENUHREN**  
(Rolex/Omega usw.)



**BESTECK**  
(Silber und versilbert)



**ZINN**  
(in jeder Form)

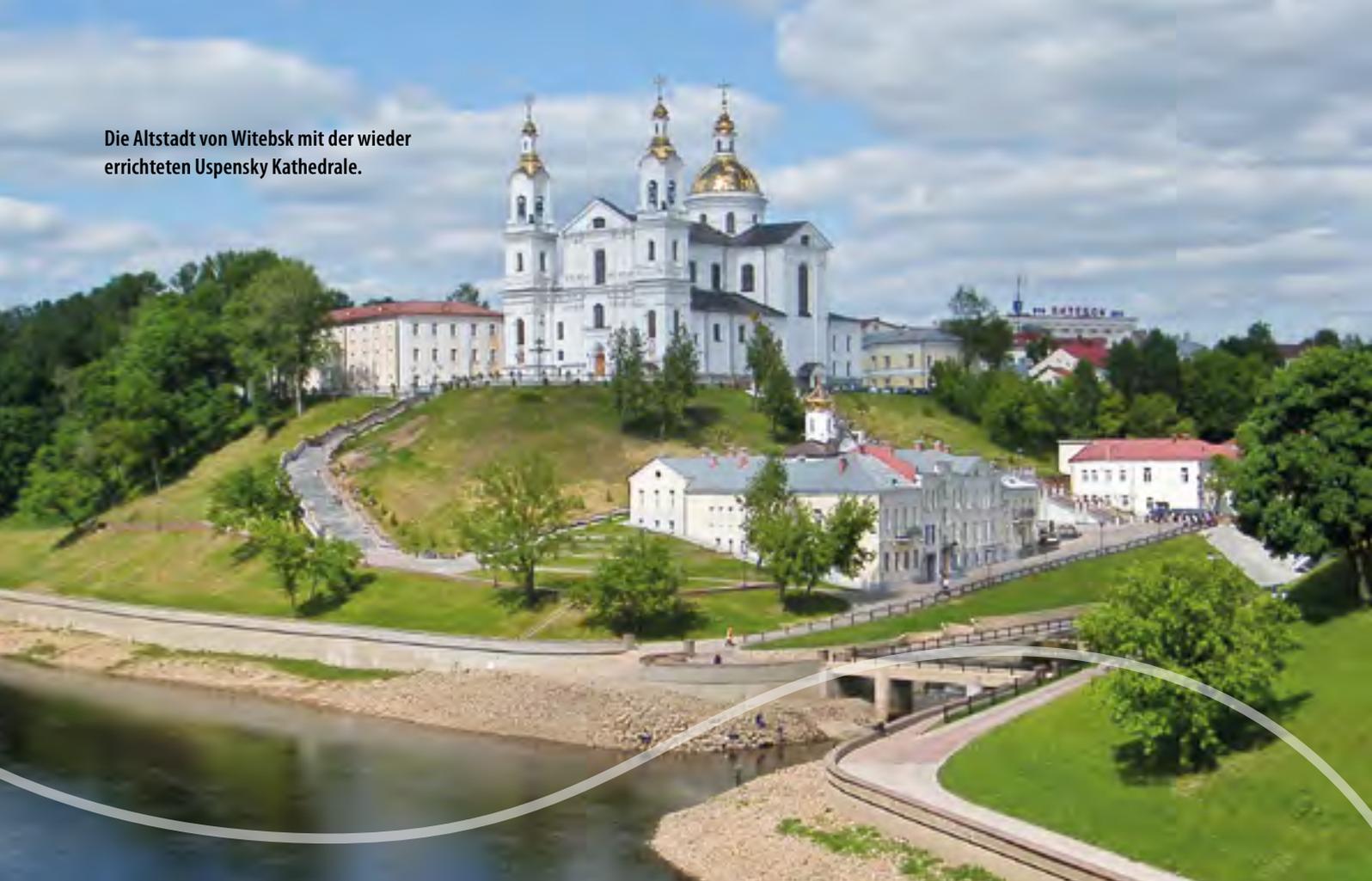
Herzlichen Glückwunsch zum 1000-jährigen  
Jubiläum an unsere wunderbare Stadt Nienburg!  
Wir sind stolz, ein Teil der Geschichte zu sein.



Der **GOLDMANN**<sup>®</sup>  
ist da!

Lange Straße 70  
(gegenüber Netto)  
31582 Nienburg  
Tel. (0 50 21) 9 22 92 89  
von 10 – 16 Uhr geöffnet

Die Altstadt von Witebsk mit der wieder errichteten Uspensky Kathedrale.



## Nienburg weltweit verbunden

Mit Partnerstädten ist Nienburg national und international vernetzt

**W**eltweit vertreten ist Nienburg nicht nur durch Reisende, die sich international tummeln – ob nun privat oder beruflich, vielleicht sogar, weil sie ihren Lebensmittelpunkt ins Ausland verlegt haben. Partnerstädte sorgen für einen Austausch zwischen Land und Leuten. Gegründet wurde dafür 2016 eigens der Verein „Nienburg – Freundschaften weltweit“. Damals hatten die Städtepartnerschaften allerdings schon lange Bestand, so sollten sie aber mit neuem Leben gefüllt werden. „Nienburg – Freundschaften weltweit“ selbst schreibt dazu: „Der Verein führt in diesem Sinne die Arbeit fort, die vorher von den einzelnen Freundeskreisen und Partnerschaftsvereinen geleistet worden ist. Er wird von der Stadt Nienburg gefördert und vergibt seinerseits Förderungen und Zuschüsse für Projekte der internationalen Zusammenarbeit.“ Dies sind die Partnerstädte im Einzelnen:

### Las Cruces (USA)

Las Cruces in den USA; seit 1993: Die Beziehung zwischen der Stadt am Rio Grande und der Stadt an der Weser begann 1987 mit einer Schulpartnerschaft zwischen der Albert-Schweitzer-Schule und der Mayfield High School. Am 25. Juni 1991 beschloss der Rat der Stadt Nienburg die Städtepartnerschaft mit Las Cruces.

In Las Cruces leben mehr als 110.000 Menschen. Die Stadt liegt im Bundesstaat New Mexico am Rio Grande. 1993 besuchte die erste offizielle Delegation der Weserstadt die neue Partnerin in New Mexico. Seitdem hat sich die Freundschaft zwischen den Schulen und Menschen der beiden Städte weiterentwickelt, regelmäßige gegenseitige Besuche finden statt, und der Austausch auf den Gebieten von Sport, Kultur und Ausbildung blüht. Mit einem Festakt feierte Nienburg 2023 das 30-jährige Bestehen.

### Witebsk (Weißrussland)

Witebsk in Weißrussland; seit 1991: Schon 1988 schlug das Internationale Begegnungswerk der Stadt Nienburg eine Partnerschaft vor, aufgrund der historischen Schuld Deutschlands. Die Unterzeichnung der Urkunden erfolgte schließlich 1991.

Witebsk liegt an der Dwina und ist mit mehr als 350.000 Einwohnern und Einwohnerinnen die größte von Nienburgs Partnerstädten.

Weil Weißrussland massiv unter der nuklearen Katastrophe in Tschernobyl 1986 gelitten hat, erschuf der Witebsker Künstler Iwan Kasak 1992 die „Madonna von Tschernobyl“. Sie steht seit dem Jahr 2000 im Stadtpark der Partnerstadt Nienburg.

### Bartoszyce (Polen)

Bartoszyce in Polen; seit 2002: Vorausgegangen war der offiziellen Städtepartnerschaft eine



Die Profi-Musiker aus Las Cruces hatten sichtlich Spaß bei ihrem Gesprächskonzert in der ASS (links). Las Cruces mit den Organ Mountains im Hintergrund (rechts).

Patenschaft für die ehemaligen deutschen Einwohner Bartensteins, wie der deutsche Name Bartoszyces ist. Dadurch hatte sich ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt.

Die polnische Partnerstadt hat rund 23.000 Einwohner, ist also ein ganzes Stück kleiner als Nienburg und liegt im Verwaltungsbezirk Warminko-Mazurskie unweit der russischen En-

klave Kaliningrad. An die Orte des einstigen Landkreises, in dem viele Deutsche lebten, erinnern Straßen im Nienburger Ortsteil Langendamm. Sie sind benannt nach Bartenstein, Domnau, Friedland und Schippenbeil.

### Nienburg (Deutschland)

Nienburg an der Saale in Deutsch-

land; seit 1990: Noch zu DDR-Zeiten entstanden erste Kontakte zwischen den beiden Nienburgs. Mit der Grenzöffnung 1989 wurde der Kontakt einfacher und die angestrebte Partnerschaft damit auch. Offiziell besteht sie seit 1990.

Das mit rund 5.600 Einwohnern kleinere der beiden Nienburgs liegt im Salzlandkreis in Sachsen-Anhalt. Statt der Weser fließt die Saale

**actiforce**

Hettich Network

**1000 Jahre Standfestigkeit – wir liefern die Flexibilität.  
Herzlichen Glückwunsch, Nienburg!**

**Actiforce – ergonomische Möbel, die bewegen.**

Wir stehen für echten Service, persönliche Beratung und Nähe – in Nienburg und darüber hinaus. Seit 2004 entwickeln wir höhenverstellbare Tische, intelligentes Zubehör und langlebige Lösungen für moderne Arbeits- und Lebensräume in bester Qualität – regional gedacht, global gemacht.

Unser Hauptsitz in Nienburg ist mehr als nur ein Zentrallager mit weltweitem Versand – hier erleben Sie unsere Produkte live im Showroom und erhalten eine persönliche Beratung. Ob im Unternehmen, im Homeoffice oder zuhause mit der Familie – unsere Möbel bringen Bewegung in jeden Alltag.

**Erleben Sie unsere Produkte live in unserem Flagship-Store!**

**Actiforce Europe GmbH**  
Rudolf-Diesel-Straße 29–31  
31582 Nienburg  
[www.actiforce.com](http://www.actiforce.com)

durch die Stadt.  
Nach der Beurkundung der Partnerschaft unterstützten unter anderem Verwaltungsfachleute von der Weser in Nienburg an der Saale beim Aufbau einer modernen Kommunalverwaltung. Seither bestehen aber Kontakte vor allem im privaten Bereich.

Text: Nikias Schmidetzki  
Fotos: Nienburg – Freundschaften weltweit, ASS, Gerd-Jürgen Groß, Edda Hagebölling, NFW



Die „Madonna von Tschernobyl“ vom Künstler Iwan Kasak aus Witebsk (links unten). Ein Blick über Bartoszyce (rechts oben). Der Marktplatz in Nienburg/Saale (rechts unten).



**Wir gratulieren Nienburg zum 1000-jährigen Jubiläum**



**Jetzt Beratungstermin mit Ihren Reise-Experten vereinbaren!**

**DERPART** Nienburger Reisebüro GmbH | Lange Str. 74 | 31582 Nienburg | Tel. (0 50 21) 9 18 80 | nienburgerreise@derpart.com

*Wir gratulieren zum Jubiläum!*

1000 Jahre Stadtgeschichte.  
Gemeinsam unterwegs  
in eine saubere Zukunft.




[www.bawn.de](http://www.bawn.de)  
05021/9129-0  
info@bawn.de

# MIT UNS KOMMT IHRE SICHERHEIT – AGT, Ihr Partner für Alarmanlagen, Videoüberwachung & Brandmeldetechnik

AGT ist seit vielen Jahren die erste Adresse für Sicherheit in der Region. Das Unternehmen plant, installiert und betreut moderne Systeme für Einbruchschutz, Videoüberwachung und Brandmeldetechnik – stets mit Fokus auf Zuverlässigkeit und neueste Technologien.

Ein engagiertes Team von rund 50 Fachkräften sorgt dafür, dass Kunden maßgeschneiderte Sicherheitslösungen erhalten – egal ob für Privathäuser, gewerbliche Betriebe oder kritische Infrastrukturen.

Neben klassischen Sicherheitssystemen bietet AGT auch smarte Elektrotechnik, Netzwerktechnik und Gebäudesteuerung für mehr Komfort und Sicherheit.

Mit AGT an Ihrer Seite sind Sie sicher – heute, morgen und in Zukunft.

Lernen Sie uns kennen – persönlich, telefonisch oder online. Besuchen Sie uns auf [www.agt-gruppe.de](http://www.agt-gruppe.de) oder rufen Sie uns an unter 5024 / 98 10 1-0

Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren:

AGT – Mit uns kommt Ihre Sicherheit.



## Jetzt bewerben!

AGT Aktiengesellschaft für Telekommunikation

Im Sande 6 | 31623 Drakenburg

☎ 05024 / 98 10 1-0 | ✉ [drakenburg@agt-gruppe.de](mailto:drakenburg@agt-gruppe.de) | 🌐 [www.agt-gruppe.de](http://www.agt-gruppe.de)





Applaus für die Darsteller beim „Karneval der Tiere“ 2019 im Nienburger Theater.

## Vorhang auf

### Nienburgs Theatergeschichte: Vom Scheunenspiel bis zur Kulturadresse mit Strahlkraft

Schon 1744 findet sich ein erster Hinweis auf Theater in Nienburg – wenn auch in Form einer polizeilichen Aufforderung, eine Auf-führung zu rechtfertigen. Als offizieller Beginn der Theatertradition gilt das Jahr 1859: Damals lockte man das Publikum mit plattdeutschen Stücken in Gaststätten, auf improvisierte Bühnen in Scheunen oder in ein kleines „Theaterchen“ im Wohnhaus von Senator Bernhardt an der Leinstraße. Die Freilichtbühnen-Ära wurde 1860 mit dem „Nienburger Theater“ im Heydenreichschen Garten am Auewall eingeläutet.

#### Kulturelles Leben aus privater Hand

Um die Jahrhundertwende prägten private Initiativen die Kulturszene. Dem „Dramatischen Verein“ folgte der „Theaterclub“ und in den Goldenen Zwanzigern stillte

die „Schneider-Dynastie“ das Verlangen nach Unterhaltung nach dem Ersten Weltkrieg. Mit der Aula der Realschule an der Buermende begann 1959 schließlich die neuzeitliche Theaterära – mit moderner Technik, 574 Sitzplätzen und prominenten Gästen: Schauspielgrößen wie Karl-Heinz Schroth, Inge Meysel oder Senta Berger standen hier auf der Bühne.

#### Ein Neubau für die Bühne

In den 1980er-Jahren wurde klar: Die Aula konnte dem steigenden Anspruch nicht mehr gerecht werden. Die Technik war veraltet, die Bühne zu klein – ein neues Theater musste her. Am 27. August 1987 wurde am Südufer der Meerbachmündung der Grundstein gelegt, am 4. März 1989 öffnete das Theater auf dem Hornwerk erstmals seine Türen. Der Name kommt von der historischen

Bastion, die zur Zeit des Dreißigjährigen Kriegs die Mühle und Kornkammern der Stadt schützte.

#### Buntes Programm für breites Publikum

Seit seiner Eröffnung zählt das Nienburger Theater mit rund 50.000 Besuchern jährlich zu den erfolgreichsten Gastspielhäusern Deutschlands. Maßgeblich an dem Erfolg beteiligt ist der damalige Theater- und Kulturamtsleiter Lutz Führenberg, der Zeit seines Lebens Wegbereiter zahlreicher kultureller Projekte für Nienburg war.

Dank seinen Nachfolgern Wolfgang Lange und aktuell Jörg Meyer geben sich im Theater auf dem Hornwerk bis heute Tournee-Ensembles die Klinke in die Hand, servieren Klassiker und Boulevard-Komödien. Neben Musicals von US-Ensembles hat das heimische plattdeutsche Thea-



Das Theater auf dem Hornwerk mitten in der Bauphase 1988 (links). Der Weserpavillon vor dem Beginn des Ersten Weltkrieges (rechts).

ter immer noch einen beachtlichen Stellenwert. Auch Kabarett, Opern, Konzerte, Ballett, Theater für Kinder oder Lesungen finden ihren Platz im Programm. Feierliche Veranstaltungen schaffen es ebenso auf die Bühne – erst kürzlich wurde zum Beispiel der Festakt zur 1000-Jahr-Feier der Stadt im Theater zelebriert.

### Aus Weserpavillon wird Weserschlößchen

Gleich neben dem Theater entstand 1989 auch das neue Weserschlößchen, verbunden über ein Brückenrestaurant, das den Meerbach überspannt. Es knüpft an die

Tradition des ehemaligen Weserpavillons an, der schon 1844 als Sommerwirtschaft „Bey der Mühlen“ entstand. Im Laufe der Jahrzehnte wurde aus dem Pavillon ein beliebtes Ausflugsziel – und nach dem Ersten Weltkrieg ein Schlößchen. 1983 wurde das alte Gebäude abgerissen, das neue Hotel führt die Geschichte an historischer Stelle fort.



Heutige Frontansicht des Theaters.

Text: Mara Kakoschke, Fotos: HARKE-Archiv

# Nienburg feiert 1000 Jahre - und wir feiern mit!



Seit über 150 Jahren begleiten wir das Leben in unserer Region mit verlässlicher Berichterstattung, starken Geschichten und einem klaren Blick auf das Wesentliche. Gestern. Heute. Morgen.

DIE HARKE –  
Das Medienhaus Ihrer Region.

# Seit über 50 Jahren: Feiern und Feilschen in der Altstadt

Das Altstadtfest ist fester Bestandteil des Nienburger Veranstaltungskalenders

Viele Worte sind nicht nötig, um das Nienburger Altstadtfest zu beschreiben. In fünf Jahrzehnten hat es sich zur größten Veranstaltung im Landkreis entwickelt. Und doch sind so viele Worte möglich, um den Werdegang von den Folk- und Jazztagen und den ersten Versuchen eines Flohmarktes bis zum Festival mit internationalen Stars darzulegen.

Stets Ende September sind Tausende in der Nienburger Innenstadt unterwegs, um gemeinsam zu feiern. Das Konzept bietet dabei einen bunten Strauß an Musik: Bekannte Künstler treten ebenso auf den Bühnen auf wie lokale Gruppen. Undenkbar ist das Fest ohne den Flohmarkt am Samstagmorgen, ohne buntes Markttreiben und die vielen Treffen mit Bekannten und Freunden, von denen einige extra für das Fest angereisen. Denn auch das ist seit langer Zeit bei vielen, die weggezogen sind, Tradition: eine Rückkehr auf Zeit für das große Fest Ende September.

Dabei war von dieser Größenordnung damals noch nichts geplant gewesen, als die Organisatoren 1970 die Überlegung hatten, ein herbstliches Stadtfest zu organisieren. Als dann nach Monaten der Planung das erste Programm stand, war der Start des Festes noch am Sonnabend – und nicht wie heute bereits am Donnerstagabend, sodass sich das „Altstadt-Festival“, wie es mittlerweile offiziell heißt, über fast vier Tage erstreckt. Im Volksmund bleibt es allerdings bis heute beim Altstadtfest, damit wissen alle etwas anzufangen.

## Erster Flohmarkt 1971

1971 aber stand dieses Großereignis, das es heute ohne Zweifel ist, noch in den Kinderschuhen, vermochte aber dennoch schon für Begeisterung zu sorgen. In der HARKE vom 7. September 1971 war zum Auftakt des Festes am Samstag zu lesen von einer „Sensation, die es bislang in Nienburg noch nicht

gegeben hat: mit einem Flohmarkt.“ Die Idee war: „Die ereignislose Zeit zwischen Scheibenschießen und Ballsaison mit einer besonderen Aktion aufzupeppen“, berichtete vor einem Jahr Peter Lenzner als einer der damals Aktiven beim Jazzclub, mit dem die Nienburger Werbebegegnungsgemeinschaft gemeinsam den Plan umsetzen wollte.

Doch nicht nur der Flohmarkt sorgte sofort für Begeisterung, auch die Dixieland- und Beat-Musik zog viele Zuschauerinnen und Zuschauer an. Die Internationalen Jazz- und Folkstage, organisiert vom Jazzclub, ließen in der Szene durchaus namhafte Bands in der Weserstadt auftreten – Musikfreunde nahmen das



Gute Stimmung beim Verhandeln:  
Der erste Flohmarkt 1971.

Eine volle Innenstadt erlebt Nienburg vor allem am Samstagvormittag beim Flohmarkt.



**Kinderaltdorfest damals: Früher feierte der Nachwuchs im Festzelt (links). Kinderaltdorfest heute: Spiel und Spaß unter freiem Himmel, hier mit Seifenblasen beim Angebot der Sozialpädagogikschule (rechts).**

Angebot gerne wahr. Und auch damals schon ein Programmpunkt: ein Gottesdienst, der auch heute noch den Sonntag einläutet – gefolgt von Jazz ganz im Sinne alter Tradition und einem verkaufsoffenen Sonntag.

Im Folgejahr startete das Wochenende dann schon am Freitag, und ein Jahr später gehörte bereits der Donnerstag dazu. Zum Hauptbesuchstag entwickelte sich schnell der Samstag mit Flohmarkt und Tanz.

Doch nicht alles, was sich in den frühen Jahren des Altstadtfestes hinzufügte, blieb bis zur bisher letzten Ausgabe in 2019 bestehen. Der Kunsthandwerkermarkt, anfangs an der Kleinen Kirchstraße, dann ebenfalls im Zelt und später im Rathaus, gehört seit einigen Jahren nicht mehr dazu. Und das, obwohl sich die Größe des Kultfestes stets nach oben verändert hat. Das gilt sowohl mit Blick auf die Besucher-

zahlen als auch für die Menge der auftretenden Künstler und den Raum, den das Altstadtfest einnahm.

### Fest im Fest auf dem Schloßplatz

Geradezu jährlich wurden zusätzliche Bereiche der Innenstadt in das Festtreiben integriert. Die Lange Straße, ohne die das Fest heute undenkbar wäre, musste erst zum Teil der Veranstaltung werden. Da sie zum damaligen Zeitpunkt noch keine Fußgängerzone war, wurde sie für das Fest für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Noch vergleichsweise jung ist die Expansion auf den Schloßplatz. 2006 wurde er integriert und bietet eine Art Rummel – ein Fest im Fest. Dort können Besucher Karussells und verschiedene andere Fahrgeschäfte nutzen. Altstadtfest und Jazz- und Folkta-ge verschmolzen immer mehr. DIE

HARKE schrieb zur Ausgabe 1987, es sei „zu jeder Zeit an jedem Ort häppchenweise Musik“ zu hören. Und auch die Bandbreite des Gebotenen umfasste damals schon verschiedene Stile – inklusive Kleinkunst.

Durch den enormen Zulauf stiegen auch Aufwand und Ausgaben. Die Folge war, dass die Organisatoren im Jahr 1993 den zentralen Kirchplatz komplett an die Werbegemeinschaft „Nienburg Service“ übergaben, der bereits in der Anfangszeit mit dabei war, um die Innenstadt attraktiv zu halten. Unterstützt von vielen Sponsoren aus der Region organisiert und finanziert die Werbegemeinschaft den Musikzirkus bis heute.

Ihren Teil dazu tragen Gäste bei, in dem sie Getränke an den Buden kaufen und seit Jahren einen Obolus zahlen, wenn sie für einen Altstadtfest-Becher oder besser einen einzutauschenden Chip zah-



**Mittlerweile gehören Stars fest zum Altstadtfest-Programm: hier „Jupiter Jones“ (links). Die Nienburger Band „Brothers in Arms“ gab beim Burnout ein umjubeltes Abschiedskonzert (rechts).**

len. Einen Pfandbetrag bekommen sie bei der letzten Abgabe zurück, ein Teil trägt zur Finanzierung der Veranstaltung bei. Bands und Technik wurden teurer, auch weil Abwechslung auf den Bühnen gewünscht war. Hinzu kamen immer mehr Auflagen, sodass die Werbegemeinschaft das Fest irgendwann an die Stadt zurückgeben wollte. Für die kam eine Finanzierung aber nicht infrage. Und so steht die Veranstaltung heute auf drei Beinen, den Sponsoren, den Gebühren der Aus- und Schausteller sowie dem Becherpfand.

Denn wieder Eintritt zu verlangen habe zwar immer wieder im Raum gestanden, sei aber am Ende nicht die richtige Option gewesen, erklärte Jens Bokeloh, der zu den aktuellen Strippenziehern gehört und schon früh bei der Organisation half. Das Konzept sei seit 2009 ein Erfolg, sagt Bokeloh. „Ankermusiker“, bekannte Bands oder Einzelinterpreten also, sorgten für mehr Aufmerksamkeit. Hinzu kommen aber eben auch Musiker aus der Region. Insgesamt gab es zuletzt meist rund 80 Musikgruppen aus mehreren Bühnen im Altstadtbereich zu sehen und zu hören. Und

daran, so sagt er, solle sich in naher Zukunft auch nichts ändern.

### Für die Jüngsten das Kinderaltstadtfest

Eine Veranstaltung für die ganze Familie soll das Altstadtfest sein. Deshalb gibt es auch schon seit fast 50 Jahren ein Programm für die Jüngsten. Bis heute ist das „Kinderaltstadtfest“, das sich am Freitagnachmittag etabliert hat, ein Besuchermagnet für Mädchen und Jungen sowie häufig auch deren Eltern.

Zunächst durften die Kinder sich im Zelt, wo in den Anfangsjahren der Veranstaltung sämtliche Programmpunkte über die (teilweise sprichwörtliche) Bühne gingen, bespaßen lassen. Das Konzept war aber damals dem heutigen schon ähnlich: „Den Auftakt im großen Festzelt vor der Kirche und rundum haben die Kinder ab 14 Uhr am Freitag mit einem großen Fest, mit vielen Überraschungen, Spielen und natürlich mit viel Vergnügen“, berichtete die HARKE seinerzeit.

Heute gehört die Leinstraße den Kleinen. Mittlerweile hat der TKW Nienburg schon seit Jahren den or-

ganisatorischen Hut auf, entlastet damit personell „Nienburg Service“ und Stadt Nienburg.

Allein stemmt der Verein die Veranstaltung aber nicht. Zahlreiche Vereine und Einrichtungen beteiligen sich mit Ständen, an denen Kinder ihren Spaß haben können. Außerdem treten Künstler mit einem Extra-Programm für Kinder und Familien ebenfalls an jenem Freitagnachmittag an der Leinstraße auf.

### Rock und Alternatives

Erstmals ging 1993 auch die Rockinitiative Nienburg mit einer Veranstaltung beim Altstadtfest an den Start, bei der heimische und später auch immer mehr überregionale Musiker auftreten, die sich den härteren Tönen und alternativer Musik verschrieben haben.

Bis heute ist die Veranstaltung unter dem Namen Burnout-Festival etabliert. Nach mehreren Umzügen feiern Burnout-Besucher seit Jahren am Freitagabend und am Samstag ab Vormittag auf der Wiese am Weserwall.

Text: Nikias Schmidetzki, Fotos: HARKE-Archiv

# ProSenis

## Wohnen mit Herz und Fürsorge – im Seniorendomizil im Meerbachbogen

Nur wenige Gehminuten von Innenstadt und Altstadt entfernt, in direkter Nähe zu Krankenhaus, Ärzten, Apotheke und Einkaufsmöglichkeiten.

Unser modernes Haus mit gepflegtem Sinnesgarten bietet ein sicheres Zuhause für rund 102 Bewohner. Wir sind spezialisiert auf die Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten Menschen und schaffen eine Umgebung, die Orientierung, Geborgenheit und ein weitgehend selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Der Garten lädt mit Sitzplätzen und einem Endlos-Wanderweg zum Verweilen ein. Bunt gemischte Blumen- und Baumsorten wirken anregend und fördern das Erinnerungsvermögen.

Einzelzimmer und Doppelzimmer sind teilmöbliert und individuell gestaltbar.

Alle Zimmer sind mit Pflegebett, TV-, Telefon- und Notrufanschluss ausgestattet.

Wohngruppen mit Gemeinschaftsbereich, Wohnzimmer und Therapieraum unterstützen ein aktives, betreutes Miteinander.

*Jetzt informieren –  
wir freuen uns auf Sie!*



[meerbachbogen@prosenis.de](mailto:meerbachbogen@prosenis.de)

**Prosenis Seniorendomizil im Meerbachbogen**

Im Meerbachbogen 20 | 31582 Nienburg | Tel. 05021/ 86096-0



**Wir gratulieren  
unserer Stadt  
zu 1000 Jahren!**



## Küchenkompetenz in Nienburg seit über 20 Jahren

Der Küchenfachmarkt Nienburg – Qualität, Beratung und Leidenschaft aus der Region

Nienburg feiert 1000 Jahre – und wir feiern mit!

Als fester Bestandteil der Nienburger Wirtschaft und Lebensqualität ist der Küchenfachmarkt Nienburg stolz, Teil dieser traditionsreichen Stadt zu sein. Seit über zwei Jahrzehnten steht unser Haus für hochwertige Küchenlösungen, individuelle Beratung und zuverlässigen Service – direkt vor Ort und immer auf Augenhöhe mit unseren Kundinnen und Kunden.

Mit einem breiten Sortiment an Markenküchen, modernster Technik und kreativen Planungen begleiten wir unsere Kunden von der ersten Idee bis zur fertigen Traumküche. Dabei setzen wir auf Qualität, regionale Werte und persönliches Engagement.

### Warum wir in Nienburg zuhause sind?

Weil diese Stadt für Verlässlichkeit, Geschichte und Zukunft steht – genau wie wir. Als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber in der Region tragen wir dazu bei, dass Nienburg auch in den nächsten 1000 Jahren lebendig bleibt.

Besuchen Sie uns auf über 1.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche – lassen Sie sich inspirieren!



Küchenfachmarkt Nienburg

An den Sieben Linden 7, 31582 Nienburg



05021 / 978 777



[www.kuechenfachmarkt.de](http://www.kuechenfachmarkt.de)

 **Feiern Sie mit uns die Zukunft der Küche – mitten in Nienburg.** 

# Eine Tradition seit hunderten von Jahren

## Das Nienburger Scheibenschießen hat eine lange Geschichte

**B**is ins 13. Jahrhundert reicht die Geschichte des Nienburger Scheibenschießens zurück. Ursprünglich mussten die Bürger der Stadt den Wach- und Tordienst an den Wällen der Stadt übernehmen und wurden in ihrer Wehrfähigkeit geprüft. In der Nähe des heutigen Scheibenplatzes gab es ein Vogelschießen, an das heute noch ein kleiner Papagei an der Königskette erinnert. Die Kette hatte Graf Otto VIII. von Hoya 1581 gestiftet. Noch in den Folgejahren gab es regelmäßige Wehrübungen, die vom dritten Pfingsttag bis Jacobi, dem 25. Juli, jeweils montags stattfanden. Den Auftakt bildete das „Papageyenschießen“, bei dem das Trinken eine wichtige Rolle spielte. 1654 schließlich erließ Herzog Christian Ludwig die Scheibenschießenverordnung. Anstatt auf einen „Papageien“ wurde fortan auf eine Scheibe geschossen. Der Haupttag wird auf den Montag nach Johanni, dem 24. Juni gelegt. Es erfolgte die Gliederung der Bürgerkompanien in eine I. und II. Kompanie. Die Bürgermeister Gideon Daniel Hake und Nikolaus Hanebein führten diese als Kapitäne an.

1825 trat Senator Emanuel Bruno Quaet-Faslem als II. Capitän an die Spitze der zweiten Kompanie. Ihm ist es zu verdanken, dass die Jahrhunderte alte Tradition der Bürgerkompanien in die Neuzeit gerettet wurde. Den blauen Frack führte er als Uniformstück ein. Von 1836 bis 1839 führte Quaet-Faslem die Bürgerkompanien als I. Capitän. Unter dem I. Capitän Friedrich Facompé wurde 1950 das erste Scheibenschießen nach dem Krieg veranstaltet.

### Der Werdegang der Capitäne hat sich gewandelt

Es sind honorige Namen unter denen der bisherigen I. Capitäne des Offiziers- und Unteroffizier-Corps der Bürgerkompanien der Stadt Nien-

burg – kurz „Blaue Garde“. In den ersten Jahren seit 1654 waren es vor allen Dingen Senatoren und Bürgermeister, später auch Kaufleute und andere Selbstständige.

Emanuel Bruno Quaet-Faslem ist einer von ihnen, David Kotzebue ein anderer, die Kaufmänner August Twele und Friedrich Facompé gehörten dazu, ebenso Hans und Hinrich Rübenack. Seit 2023 ist Heinz-Dieter Wolter der 39. Capitän der I. Kompanie – auch Bürgercapitän genannt. Aktueller II. Capitän ist Udo Boßmann, Adjutant ist Martin Fischer.

Seit 1905 steht der I. Kompanie kein Mitglied des Magistrats vor, sondern ein Mitglied des Offiziers- und Unteroffizier-Corps. Der typische Werdegang erstreckt sich aus dem Range eines Corporals über verschiedene Ränge des Corps vom Unteroffizier über den Offizier bis ins Kommando. Erst seit 1860 gibt es einen Adjutanten, die schon bald von ihren Aufgaben beim Scheibenschießen freigestellt wurden, um sich ausschließlich um ihre Dienststellung zu kümmern. Die Bürgerkompanien sind unterteilt in eine I. und II. Kompanie. Dementsprechend haben die Premierleutnante die Dienststellung eines Kompaniechefs. Die Secondeleutnante sind ihre Stellvertreter und begleiten beim Scheibenschießen ihre jeweilige Kompaniefahne. Der Tambourmajor führt darüber hinaus das Trommler- und Pfeifercorps an.

### Die Sache mit den Frauen

Lange Zeit war das Scheibenschießen eine rein männliche Veranstaltung. Nach und nach rückten Frauen zunächst auch in die Reihen der Ausmarschiererinnen, weil sie etwa dem Stadtrat angehörten. Erst seit 2022 dürfen sie auch offiziell mitschießen. Allerdings gibt es nach wie vor getrennte Titel, sodass dem Scheibenkönig weiterhin die größte Aufmerksamkeit gilt, während es einen eigenen Titel für die Schützinnen gibt. Nur bei den Kindern und

der Jugend halten Jungen und Mädchen im selben Wettbewerb auf die Scheibe an.

Text: Nikias Schmidetzki

Fotos: HARKE-Archiv, Nikias Schmidetzki, Sebastian Stüben

Wie sich die Bilder ähneln: Das Kommando freut sich mit dem damaligen Scheibenkönig Erich Haase 1971 und dem von 2024, Manuel Rasch.



Auch hier gibt es erstaunliche Parallelen: Der Esel ist heute ebenso beliebt wie 1973.





**WIR BEWEGEN ERDE.  
UND WAS BEWEGT DICH?**

# **TRANSPORT & BAGGERDIENST- LEISTUNGEN**

[gerd-landwermann.de](http://gerd-landwermann.de)





Willi Kronhardt, Heiner Schwarck und Jens Todt (von links) standen einst für die Hoch-Zeit des ASC Nienburg.

## Die Sportstadt Nienburg

Einst glänzend, heute vergilbt – aber nicht ohne Perspektive

**F**ußball, Volleyball, Tennis, Football und auch Radsport: Die Nienburger Sportgeschichte ist gespickt mit Highlights. Heute herrscht vergleichsweise Tristesse. Oder formiert sich der hiesige Sport gerade neu?

Die Sportstadt Nienburg: Einst ein Gütesiegel, ein glänzendes Etikett, aber aktuell ziemlich verblasst.

Keine Sorge. Auch heute wird Sport getrieben auf den Plätzen und in den Hallen Nienburgs. Und doch hat sich das sportliche Niveau, die sportliche Vielfalt der Stadt gewandelt, leider nicht zum Besseren. Gehen wir auf der Zeitleiste mal ein Stück zurück.

### Fußball

Es setzt schon ein recht frühes Ge-

burtsdatum voraus, um sich an die ruhmreichen Zeiten des ASC Nienburg erinnern. Tausende strömten damals erst in die Martinsheide, dann vorübergehend nach Holtorf und schließlich in die Mußriede, um die Jungs in den roten Trikots anzufeuern.

Als Top-Team der Verbandsliga erreichte der ASC Ende der Achtzigerjahre die Aufstiegsrunde zur Oberliga, der damals dritthöchsten Spielklasse. Die damaligen Helden: Peter Muschol, Jürgen Harmsen, Bernd Krajewski, der viel zu früh bei einem Unfall verstorbene Udo Block. Später tauchten Talente wie Jens Todt und Willi Kronhardt auf, die den Sprung in den Profifußball schafften. Todt wurde Nationalspieler, Kronhardt stand mit Energie Cottbus im Finale des DFB-Pokals. Und heute?

Vergleichsweise Tristesse. Der ASC ist gerade in die 2. Kreisklasse abgestiegen, ist seit Jahren rührig in Sachen Integrationsarbeit, aber sportlich längst unbedeutend. Der SBV Erichshagen ist aktuell der Stadt-Klub, dem am ehesten der Sprung in den Bezirk zugetraut werden darf. Aber Landesliga? Oberliga? Gar Regionalliga in Nienburg? Eher unwahrscheinlich.

### Volleyball

Wie hat Nienburg dieses Team geliebt! Drei Jahre lang war Nienburgs sportlicher Hotspot die BBS-Halle. Die Volleyballerinnen des VC Nienburg verwandelten ihre Heimspiele in der 3. Bundesliga in echte Feiertage. Volle Ränge, Klatschpappen, Disco-Musik nach jedem Ballwechsel

und einfach mitreißender Sport: Die Frauen von Trainer Thomas Plathner schrieben in dieser Zeit Nienburger Sportgeschichte. Das Problem: Das Abenteuer war zeitlich limitiert. Die hochveranlagten Spielerinnen waren auf dem sportlichen Zenit in einem Alter, in dem das Leben außerhalb der Halle immer mehr an Bedeutung gewann.

Nicht zu vergessen: Über Jahrzehnte war der VC Nienburg Gastgeber der „Kleinen Nienburgerin“. Das größte Volleyball-Jugendturnier Europas lockte Teams sogar aus angrenzenden Ländern in die Kreisstadt, bis zu 1500 Mädchen und Jungen bevölkerten die städtischen Hallen. Nach 28 Jahren zogen die Cheforganisatoren Rolf und Uwe Warnecke den Schlusstrich. Nachfolger fanden sie nicht.

Ebenfalls nicht zu vergessen: Von 1999 bis 2009 bot der VC mit „Nienburg Beach“ eine zauberhafte Freiluft-Variante seines Sports. Mal lief das große Beachturnier am Spargelbrunnen, mal auf dem MediaMarkt-Parkplatz. Volleyball als große Party! Heute liegt der Frauen-Volleyball in Nienburg quasi brach: Der VC hat gerade erst sein Verbandsliga-Team abgemeldet, es gibt nur noch „Breitensport“ auf Bezirksebene.

### Tennis

Auch getragen von den Leuchttürmen Boris Becker und Steffi Graf, erlebte der Nienburger Tennissport in den Neunzigern starke Zeiten, primär bei den Frauen. Imke Lukowsky, Marlis Greger, Christina Pietsch, später Sylvia Schwark und Stine Beh-



Die Volleyballerinnen des VC Nienburg begeistern das Publikum drei Jahre lang als Drittligist.



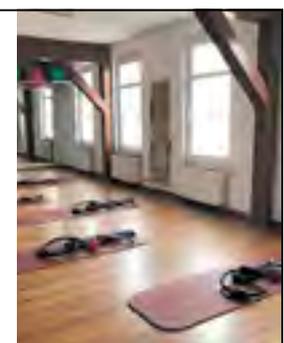
Beachvolleyball in der Innenstadt – da kam Urlaubsfeeling auf.

rens: Starke Spielerinnen pushten den damaligen Nienburger TC bis auf Landesliga-Niveau.

Doch auch dieses Kapitel schloss sich bald. Der NTC wurde im neuen Jahrtausend aufgelöst, die Mitglie-



  
**Herzlichen Glückwunsch zu 1000 Jahren!**  
*Violetta Barbara Müller*  
 Praxis für Physiotherapie & Naturheilkunde



Physiotherapie • Pilates • Naturheilkunde • Tomatis  
 Hannoversche Str. 4 • 31582 Nienburg • [info@violetta-mueller.de](mailto:info@violetta-mueller.de) • [www.violetta-mueller.de](http://www.violetta-mueller.de)  
 Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 08:00 Uhr - 19:00 Uhr • Fr.: 08:00 Uhr - 13:30 Uhr



**RadSPORT-Sternstunde: Lokalmatador Torsten Wilhelms gewinnt die Etappe von Nienburg nach Rheine bei der Niedersachsenrundfahrt 1993.**

der und die Anlage nahe des Scheibenplatzes vom TKW übernommen. Die Damen spielen heute in der Regionalliga, also quasi auf Kreisebene.

### RadSPORT

Kaum vorstellbar, aber Nienburg galt einst als RadSPORT-Hochburg. Mit außergewöhnlichen Fahrern.

Matthias Lange wurde 1980 und 1981 jeweils Vizeweltmeister der Junioren im Punktefahren. Der Höhepunkt: Lange nahm an den Olympischen Sommerspielen 1988 in Seoul teil

und wurde dort mit dem deutschen Vierer Zehnter in der Mannschaftsverfolgung.

Holger Sievers und Thorsten Wilhelms schafften den Sprung in den ProfiradSPORT. Wilhelms gewann mehrere Etappen bei der Niedersachsenrundfahrt. Sein größter Erfolg ist der Gesamtsieg der Katar-Rundfahrt im Jahr 2002.

Einer der größten Erfolge von Holger Sievers war der Vizetitel bei der Deutschen Bergmeisterschaft der Profis.

Patrick Lahmer wurde im Jahre 1990

Niedersachsenmeister „Einer Straße“ und im Vierer-Mannschaftszeitfahren sowohl Niedersachsen- als auch Deutscher Meister.

Matthias Bohn, errang als Junioren-Fahrer und A-Amateur zahlreiche Siege und mischt aktuell noch bei den Senioren auf höchster Ebene mit.

Noch mehr im Gedächtnis blieben die Events in Nienburg. Vorneweg: die Niedersachsenrundfahrt 1993, als Lokalmatador Thorsten Wilhelms auf der Langen Straße triumphierte. Der 16. April 1993. Die Niedersachsenrundfahrt gehörte zu den renommiertesten Rennen Deutschlands. Die dritte Etappe von Rheine nach Nienburg über 166 Kilometer. Das Feld hielt das Tempo hoch, um keine Ausreißversuche zuzulassen. Ein Vorteil für Wilhelms, denn das Feld erreichte Nienburg geschlossen. Schon zu Beginn hatte sich der Supersprinter an die Spitze des

Unser Anspruch:

# Expertise in allen Bereichen



- > Hauptuntersuchung
- > Änderungsabnahme

- > Schadengutachten
- > Fahrzeugbewertung
- > Motorrad Services
- > Classic Services
- > Fahrrad Services u.v.m.

Vor dem Zoll 14  
31582 Nienburg  
Telefon 05021.9788-0  
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr  
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr  
jeden 2. Sa im Monat  
[dekra.de/nienburg](http://dekra.de/nienburg)





Die „Nienburger Citynacht“ war ein besonderes Radsport-Spektakel rund ums Rathaus.

Feldes gesetzt. Und flog schließlich als Erster über den Zielstrich am Rathaus – bejubelt vom begeisterten Nienburger Publikum. „Ich bin den Sprint auf Leben und Tod gefahren“, meinte Wilhelms später. Vergleichbare Beliebtheitswerte wie die „Rundfahrt“ erreichte spä-

ter die „Nienburger Citynacht“. Andreas Seeburg als Lokomotive und der RSC Nienburg als ausrichtender Verein sorgten ab 1999 für Sternstunden des Nienburger Sports mit einer ebenso abwechslungsreichen wie sportlich hochkarätigen Veranstaltung. Tausende Zuschauer

entlang des Kurses rund ums Rathaus, Top-Rennställe am Start wie das damalige Team Telekom, der Zieleinlauf unter Flutlicht, im Rahmenprogramm Deryn-, Promi- und Jedermannrennen, dazu Livemusik: Vergleichbare Radsport-Attraktionen konnte vielleicht noch die Landeshauptstadt mit der „Nacht von Hannover“ präsentieren. Doch alles hat seine Zeit: Organisator Andreas Seeburg setzte den Hut des Cheforganisations 2008 nach zehn Veranstaltungen ab. Das Ende der „Nacht“.

### Football

Sie tanzten nur wenige Jahre, aber mit stampfenden Beinen: Die American Footballer des NC Taurus entfachten in Nienburg Euphorie und Neugier. Headcoach Ulrich Kramer schuf vom Start weg professionelle Strukturen. Auf der Anlage der SV Erichshagen fanden die „Stiere“ eine Heimat, schufen dort eine hochkarätige Spielstätte. Kramer sorgte auch im Umfeld für höch-

# Das wird dein Sommer!

UNSER SUMMER SPECIAL:  
JETZT MIT 1,99% FINANZIERUNG  
UND 0€ ANZAHLUNG



z. B. Toyota Aygo X Play  
mtl. Rate

149,- €<sup>1</sup>

Energieverbrauch Toyota Aygo X Play, 1,0-L-VVT-i-Benzinmotor, 53 kW (72 PS) kombiniert: 4,8 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 108 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse C

<sup>1</sup> Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den Toyota Aygo X Play 1,0-L-VVT-i-Benzinmotor 53 kW (72 PS): Fahrzeugpreis\* 18.990,00 €, abzgl. Aktionsrabatt: 1.664,28 € zzgl. 1.190,00 € Überführung, Anzahlung 0,00 €, einmalige Schlussrate: 10.486,46 €, Nettodarlehensbetrag: 16.425,72 €, Gesamtbetrag: 17.489,46 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, gebundener Sollzins: 1,97 %, effektiver Jahreszins: 1,99 %, 47 monatl. Raten à 149,00 €. Nur bei teilnehmenden Toyota Händlern. Das Finanzierungsangebot gilt nur für Privatkunden bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2025 und entspricht dem Beispiel nach § 17 Abs. 4 PAngV. \*Unverbindliche Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, inkl. MwSt., zzgl. Überführung. Abbildungen zeigen aufpreispflichtige Fahrzeugfarbe und Sonderausstattung.



www.nobbe-gmbh.de

Großenvörde 82 31606 Warmssen Tel.: 05767/960700	Südring 6 31582 Nienburg Tel.: 05021/96260	Berliner Str. 85 27232 Sulingen Tel.: 04271/95350	Portastr. 128 32457 Porta Westfalica Tel.: 0571/505170	Am Dornbusch 1 32312 Lübbecke Tel.: 05741/236010
--	--	---	--	--

Firmenhauptsitz: Ferdinand Nobbe GmbH, Großenvörde 82, 31606 Warmssen .



tes Niveau: Ein Ärzte- und Betreuer-Team kümmerte sich um das Team, Cheerleader schmückten die Heimspiele, Barre und McDonald's wurden als Topspensoren gewonnen. Mehr als 800 Zuschauer pilgerten am 19. Mai 2007 zur Premiere nach Erichshagen, sahen einen 3:0-Sieg des Heimteams.

Mit dem Weggang von Ulrich Kramer war der Funke der Euphorie bald erloschen. 2012 verschwanden die Stiere von der Bildfläche.

### Und heute?

Der Nienburger Sport hat in den zurückliegenden Jahrzehnten viele Highlights erlebt. Tolle Sportarten, tolle Mannschaften rissen die Fans mit, aber sie verschwanden, weil die handelnden Personen sich zurückzogen und keine Nachfolger fanden.

Alles schlecht also heute in Nienburg? Mitnichten. Mit etwas Wohl-

wollen könnte man attestieren: Nienburg formiert sich gerade neu, um den Sportfans auch künftig gute Unterhaltung zu bieten. Beispiele?

Die HSG Nienburg behauptet sich dank professioneller Strukturen auf hohem Niveau, hat sich gerade in der Handball-Regionalliga behauptet. Bei den Heimspielen in der Meerbachhalle herrscht stets prickelnde Atmosphäre.

Der Nienburger Spargellauf ist seit Jahren eine Attraktion mit überregionaler Bedeutung. Der Lauf hat den Wechsel des Organisatorenteams mit Bravour bewältigt, die zweite Generation um Thomas Plathner und sein vielköpfiges Team vom TKW Nienburg lockt stets bis zu 2000 Läuferinnen und Läufer in die City. Und noch mehr Zuschauer.

Ebenfalls ein sportliches Schmuckstück: die Tänzer des TSC Blau-Gold Nienburg. Die Standardformation hat sich bis in die 1. Bundesliga hochgezogen, nahm sogar schon

### Die neugegründete Football-Mannschaft NC Taurus lockte die Massen nach Erichshagen.

den Deutschen Meisterschaften teil. Die Lateintänzer grüßen heute aus der 2. Bundesliga.

Als Vater des blau-goldenen Erfolgs darf der langjährige Vorsitzende Peter Krüger genannt werden, heute leitet Manuela Poppe die Geschichte des etwa 100 Mitglieder starken Vereins. Bereits zuvor hatte das 1. TSZ in Nienburg die Begeisterung für den Lateintanz entfacht.

Fest etabliert haben sich die beiden großen Reit-Events der Familien Rippe und Biermann. Das Turnier an der Führer Mühle („Reitsporttage“) ist dermaßen gewachsen, dass dort demnächst sogar ein Auto als Hauptpreis zu gewinnen ist.

Ebenfalls sehenswert: Die Nienburger Boxer sind sportlich erfolgreich, Aushängeschild Mischa Feroyan bringt das Zeug für das Profitum mit. Und die Lust auf Boxen ist groß in Nienburg: Erst jüngst besuchten über 500 Zuschauer das Event in der Meerbachhalle im Rahmen des Stadtjubiläums.

Und der Fußball? Wird es irgendwann mal wieder Liga 4 in Nienburg geben? Die Antwort ist einfach: nein. Dem höherklassigen Comeback steht die Struktur des Nienburger Fußballs mit sieben konkurrierenden Vereinen entgegen. Und der Zentrumsverein ASC Nienburg versteht sich heute vornehmlich als Integrationsprojekt. Damit versieht er wichtige Arbeit. Aber das sportliche Limit ist somit vorgegeben.

Text: Stefan Schwiersch,

Fotos: HARKE-Archiv

# PRIMUS

PERSONAL



**PRIMUS Personal-**  
**dienstleistungen GmbH**

Große Drakenburger Str. 7  
31582 Nienburg

☎ 05021 916790

✉ nienburg@  
primus-personal.de

🌐 www.primus-personal.de

## Ambulante Pflege und Betreuung im Kreis Nienburg

Wir unterstützen Sie im Bereich der Grundpflege,  
Behandlungspflege, Wundversorgung sowie  
Parenterale Ernährung.



Ambulante Pflege und Betreuung GmbH  
Ziegelkampstraße 20 · 31582 Nienburg · Telefon: 0 50 21 / 60 81 60

TOMORROW  
STARTS **TODAY**



Mehr Infos auf:  
[www.clarios.com](http://www.clarios.com)

Powering today, into tomorrow.

 CLARIOS

### UNLOCK YOUR POTENTIAL

Clarios ist der weltweit führende Anbieter fortschrittlicher Niederspannungsbatterietechnologien für die Mobilität. Wir treiben den Fortschritt durch immer intelligentere Lösungen für praktisch jede Art von Fahrzeug voran. Mit 16.000 Mitarbeiter\*innen in über 140 Ländern bringen wir unseren Aftermarket- und OEM-Partnern fundiertes Know-how sowie Zuverlässigkeit, Sicherheit und Komfort in den Alltag. Wir stehen dem Planeten mit einem rigorosen ESG-Fokus zur Rechenschaft – wir fördern erstklassige Nachhaltigkeitspraktiken und setzen uns in unserer gesamten Branche für diese ein. Wir gewinnen, recyceln und verwenden bis zu 99 % unserer Batteriematerialien.

Komm zum BEST PLACE TO LEARN® und starte mit uns in deine Zukunft!

Für unsere Berufsausbildung am Standort Hannover suchen wir für August 2026 engagierte und zielstrebige

## Auszubildende und Dualstudenten (w/m/d)

zum

- **Industriekaufmann (w/m/d)**
- **Fachinformatiker für Systemintegration (w/m/d)**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)**
- **Industriemechaniker (w/m/d)**
- **Mechatroniker (w/m/d)**
- **Elektroniker für Automatisierungstechnik (w/m/d)**
- **Maschinen- und Anlagenführer (w/m/d)**
- **Bachelor of Engineering – Maschinenbau (KT, PT, WT) (w/m/d)**
- **Bachelor of Arts – Business Administration (w/m/d)**
- **Bachelor of Engineering – Elektrotechnik (w/m/d)**

Eine Ausbildung bei Clarios bedeutet eine Ausbildung beim Top-Ausbilder. Du möchtest kreativ die Zukunft mitgestalten? Du möchtest eine qualitativ hochwertige ausgezeichnete Ausbildung? Du möchtest einen Arbeitgeber, der junge Menschen von Herzen unterstützt und auf über 80 Jahre Ausbildungserfahrung zurückblickt?

Dann bist du bei uns genau richtig! Bewirb dich direkt per E-Mail unter [Hannover-Ausbildung@clarios.com](mailto:Hannover-Ausbildung@clarios.com).

Für Fragen steht dir Frau Melanie Fleig gerne zur Verfügung.

**Clarios**

**Melanie Fleig • Ausbildungsleiterin**

**Am Leineufer 51 • 30419 Hannover**

**T. : +49 0511 3878-2480 • [www.clarios.com](http://www.clarios.com)**



 CLARIOS

# Über 150 Jahre Glasindustrie prägen die Stadt

Die Heyesche Glasfabrik legte den Grundstein, weitere Industrie folgte

Die Glashütten haben Nienburg nachhaltig geprägt. Untrennbar verbunden bleibt die Geschichte der Stadt mit der Gründung der Heyeschen Glasfabrik im Jahre 1873 und der Inbetriebnahme einer zweiten Glashütte, der „Wilhelmshütte“, acht Jahre später, im Jahre 1891. Beide Fabriken führten zu wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Veränderungen in der Stadt, die bis heute noch nachwirken. Inner-

halb weniger Jahrzehnte war aus einem Ackerbürgerstädtchen eine aufstrebende Industriestadt geworden.

Der Fabrikant Friedrich Carl Theodor Heye, Mitinhaber der Glasfabrik Schauenstein in Obernkirchen, strebte von Anfang an eine Modernisierung der bestehenden Hüttenanlagen an. Er konnte sich aber gegen den Widerstand seiner konservativen und recht vorsichtigen Mutter nicht durchsetzen. Deshalb

entschloss er sich, mit eigenen Mitteln eine neue Glasfabrik zu bauen. Als Standort wählte er Nienburg, denn die Stadt verfügte über eine Eisenbahnstation, und auf der Weser als Wasserstraße konnten Lieferungen nach Bremen zum Glaslager wirtschaftlich transportiert werden. Die fast unerschöpflichen Quarzsandvorkommen in der Umgebung der Stadt waren zudem eine günstige Rohstoffquelle für die Glasproduktion.



Mehrere Millionen Flaschen werden täglich bei Ardagh Glass in Nienburg hergestellt.

Im Oktober 1873 begann die Flaschenproduktion in der neuen Fabrik. Weil es in Nienburg keine qualifizierten Glasmacher gab, mussten sie in auswärtigen Fabriken angeworben werden. Die ersten Glasmacher – es waren etwa 20 – kamen fast alle aus der Glasfabrik Osterwald bei Elze.

Sie arbeiteten in Nienburg noch an einem bis dahin in der Flaschenherstellung gebräuchlichen Hafefofen, an dem nicht durchgehend gearbeitet werden konnte. Heye ließ deshalb als zweiten Ofen einen modernen Wannofen bauen, an dem täglich 150 Arbeitsstunden geleistet werden konnten. Bereits im Jahre 1874 wurden auf der neuen Fabrik zwei Millionen Flaschen produziert.

### Flaschenproduktion der neusten Technik

Theodor Heye war stets darauf bedacht, seine Produktionseinrichtungen auf dem neuesten Stand der Technik zu halten. So wurden in den Jahren 1901 und 1902 halb automatische Glasblasemaschinen aufgestellt. Und als im Jahre 1905 amerikanische Ingenieure die ersten vollautomatischen Maschinen bauten, kaufte Heye für die Nienburger Hütte auch solche Vollautomaten; diese erzeugten in einer Stunde etwa 1000 Flaschen, das entsprach einem Tagesdurchschnitt von 20.000 Stück.

1910 lief die Flaschenproduktion auf Hochtouren. Nienburger Flaschen gingen in alle Welt. Die H.



## Berufsfachschule Pflege

### 40 Jahre fachkompetente Ausbildung in der Pflege am Standort Nienburg

Seit 1985 finden Sie das Aus- und Weiterbildungszentrum Pflege gegenüber vom Krankenhaus in Nienburg in der Ziegelkampstraße 22.

#### Aktuell bieten wir am Standort:

- Ausbildung zur/-m Pflegefachfrau/-mann (m/w/d)  
In Nienburg starten wir am 01.09. jeden Jahres mit der dreijährigen generalistischen staatlich anerkannten Ausbildung.
- die Qualifizierung zur zusätzlichen Betreuungskraft nach §§ 43b, 53b laut SGB XI
- die Qualifizierung zur Präsenzkraft für Hauswirtschaft, Pflege und soziale Betreuung
- die berufspädagogischen Zusatzqualifizierung zur Praxisanleitung in der Pflegeausbildung
- I-Coach für Migrantinnen und Migranten
- Gesetzlich vorgeschriebene Tagesfortbildungen für Praxisanleiter und zusätzliche Betreuungskräfte
- Inhouse-Schulungen in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Pflege

1000 Jahre Nienburg –  
Wir gratulieren zum Jubiläum!



Svetlana Pelz  
Wilhelmstraße 19 · 31582 Nienburg/Weser  
Telefon (05021) 2232 · Telefax (05021) 17681

## 1000 Jahre Nienburg

Wir gratulieren ganz herzlich!

Deutsches Rotes Kreuz 

DRK Kreisverband Nienburg/Weser e.V.  
Moltkestraße 30 | 31582 Nienburg  
Telefon 0 50 21/906-0 | info@drk-nienburg.de

**ESTA**<sup>®</sup>  
BILDUNGSWERK

*Ihr Erfolg zählt!*



[www.esta-bw.de](http://www.esta-bw.de)



**Nienburger Glasmacher um das Jahr 1900 bei der Flaschenherstellung in Handarbeit vor dem Wannenofer der Heye-Glasfabrik (links). Die Heye-Glasfabrik im Nienburger Nordertor im Jahr 1930. Rechts ist ein Teil der Hüttensiedlung zu sehen (rechts).**

Heye Glasfabrik war zum größten Wirtschaftsunternehmen der Stadt geworden. Zugleich mit den ersten Hüttenanlagen ließ Heye für seine Facharbeiter, die er immer von außerhalb holen musste, geräumige Werkwohnungen bauen. Zu jeder Wohnung gehörten ein Stall und ein kleines Gartenstück. Heye wollte damit die Glasmacher, die seit altersher wenig sesshaft waren und oft von einer Hütte zur anderen wechselten, an ihre Arbeitsstelle binden.

Mit dem ständigen Ausbau des Werkes wuchs auch die Zahl der Wohnungen; und um 1900 war im Nordertor ein eigenes Wohnviertel entstanden, dessen Straßenzüge zum Teil nach Mitgliedern der Familie Heye benannt wurden. Wasch- und Backhäuser, ein Badehaus, eine Kantine und ein Konsumgeschäft vervollständigten die Werksiedlung.

Für die Kinder seiner Arbeiter ließ

Heye 1883/84 am Drakenburger Weg die Nordertorschule bauen und auf das modernste ausstatten. Er setzte hiermit Maßstäbe für soziales Engagement.

Kamen die Facharbeiter, die Glasmacher, von Hütten aus fast ganz Deutschland, so fanden aus der Stadt und den umliegenden Dörfern, besonders aus Holtorf und Erichshagen, viele Hilfsarbeiter und Handwerker in der Glasfabrik ihr Auskommen. Bei den Nienburger Geschäftsleuten waren die Glasmacher gern gesehen; sie galten als gute und zahlungskräftige Kunden. Oftmals wurden die Einkäufe bei Kaffee und Kuchen im Hinterzimmer abgeschlossen.

### Ende der Heye'schen Fabrik, Erfolg der „Wilhelmshütte“

1916 starb Theodor Heye, und sein Sohn Fritz führte das Werk weiter. Angesichts der katastrophalen wirt-

schaftlichen Lage fasste er 1933 den folgenschweren Entschluss, die Nienburger Hütte stillzulegen und die Produktion auf das Heye'sche Stammwerk Schauenstein bei Obernkirchen zu konzentrieren. Damit hatte das größte und 60 Jahre lang in Nienburg bestehende Unternehmen ein jähes Ende gefunden.

Die Herstellung von Hohlglaswaren in Nienburg jedoch ging weiter, denn am 18. Februar 1891 – also 18 Jahre nach der Gründung der Heye'schen Fabrik – hatte in Nienburg eine zweite Glasfabrik, die „Wilhelmshütte“ ihren Betrieb aufgenommen. Der aus Dresden gekommene, zunächst bei der Firma Heye als technischer Direktor tätige William Himly hatte ein nördlich der „alten Hütte“, zum Teil in der Holtorfer Feldmark gelegenes, Geländestück aufgekauft und zusammen mit dem Kaufmann und Konsul a. D. Adolf Holscher und

## LOGISTIK MIT GESCHICHTE

Seit 1878 steht unsere Spedition für maßgeschneiderte Logistiklösungen mit persönlichem Service und internationaler Reichweite - wir sind mit Leidenschaft für Sie in ganz Europa unterwegs



**147 JAHRE BEWEGUNG**



## LOGISTIKLÖSUNGEN IN GANZ EUROPA...

- Transporte national & international
- Lagerlogistik • Umrzüge
- Zollabwicklung • Spezialtransporte



**GÖLLNER SPEDITION**

**05021- 9010**  
goellner-spedition.eu

anderen Geldgebern eine neue Flaschenhütte errichtet. Zugleich mit den Werksanlagen entstanden auch in unmittelbarer Nähe der Hütte eine großzügig angelegte Werksiedlung, eine Kantine, eine Konsum-Anstalt, Sportanlagen und eine Schule.

Stand die „Wilhelmshütte“ in den ersten Jahren ihres Bestehens immer im Schatten der Heye'schen Glasfabrik, so änderte sich das im Laufe der Zeit schnell. In den Jahren 1891, 1892 und 1894 ließ die Werksleitung die drei ersten Wannenöfen bauen. 1911 wurde der Bau der vierten Wanne abgeschlossen und die erste automatische Flaschenmaschine aufgestellt. Eine zweite folgte bald darauf.

Mit den automatischen Maschinen wurde das Ende der uralten Glasmacherzunft – überall zuhause, zäh, fleißig und lebensfroh – die ihr Handwerk immer vom Vater auf den Sohn vererbte, eingeleitet. Von nun an konnte die Flaschenherstellung industriell betrieben werden: Die Serienfertigung, das Gesetz der Massenproduktion und der fortlaufende Zwang zur Rationalisierung

bestimmten von nun an die künftige Entwicklung der Glasindustrie. Alle wirtschaftlichen Schwierigkeiten wurden von der Werksleitung der „Wilhelmshütte“ gemeistert, sodass die Fabrik einen stetigen Aufschwung nahm. Die verrußten Wannen verschwanden bald und machten modernen Produktionshallen Platz. Heute ist die ehemalige „Wilhelmshütte“, die ihren Namen und auch mehrfach die Besitzer gewechselt hat, zu einem Schwerpunkt der deutschen Glasindustrie geworden. Ihre Hohlglasprodukte sind weltweit bekannt, und damit trägt das Werk zum Ansehen und zum guten Ruf Nienburgs bei.

### Wie sieht die Zukunft der Glasindustrie aus?

Um die Dimension dieser Industrie deutlich zu machen, hier einige Zahlen und Daten der heutigen Produktion bei Ardagh Glass, dem Nachfolger der 1891 gegründeten Heye-Glas: Der Betrieb verfügte mit Stand 2023 über vier Schmelzwannen mit 1600 Tonnen Fassungsvermögen. 1000 Tonnen Flaschen/

Gläser wurden regulär pro Tag produziert – um es anschaulicher zu machen: Das entspricht einer Stückzahl von 3,4 Millionen Flaschen täglich und somit 2360 Flaschen oder Gläser pro Minute. In zehn Produktionslinien wurde gefertigt, und zwar rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählten insgesamt zu diesem Industriebetrieb in Nienburg.

Anfang 2025 wurde allerdings klar, dass Ardagh in Nienburg eine Schmelzwanne, die seit Monaten nicht mehr aktiv war, langfristig stilllegen will. Die Glasindustrie befindet sich seit etlichen Monaten in der Krise. Grund ist die anhaltende und zuletzt weiter zurückgegangene Nachfrage nach Produkten. Allein in Nienburg fallen dadurch in Produktion und Verwaltung rund 90 Arbeitsplätze weg.

Text: Heidi Reckleben, Nikias Schmidetzki  
Fotos: HARKE-Archiv, Heidi Reckleben

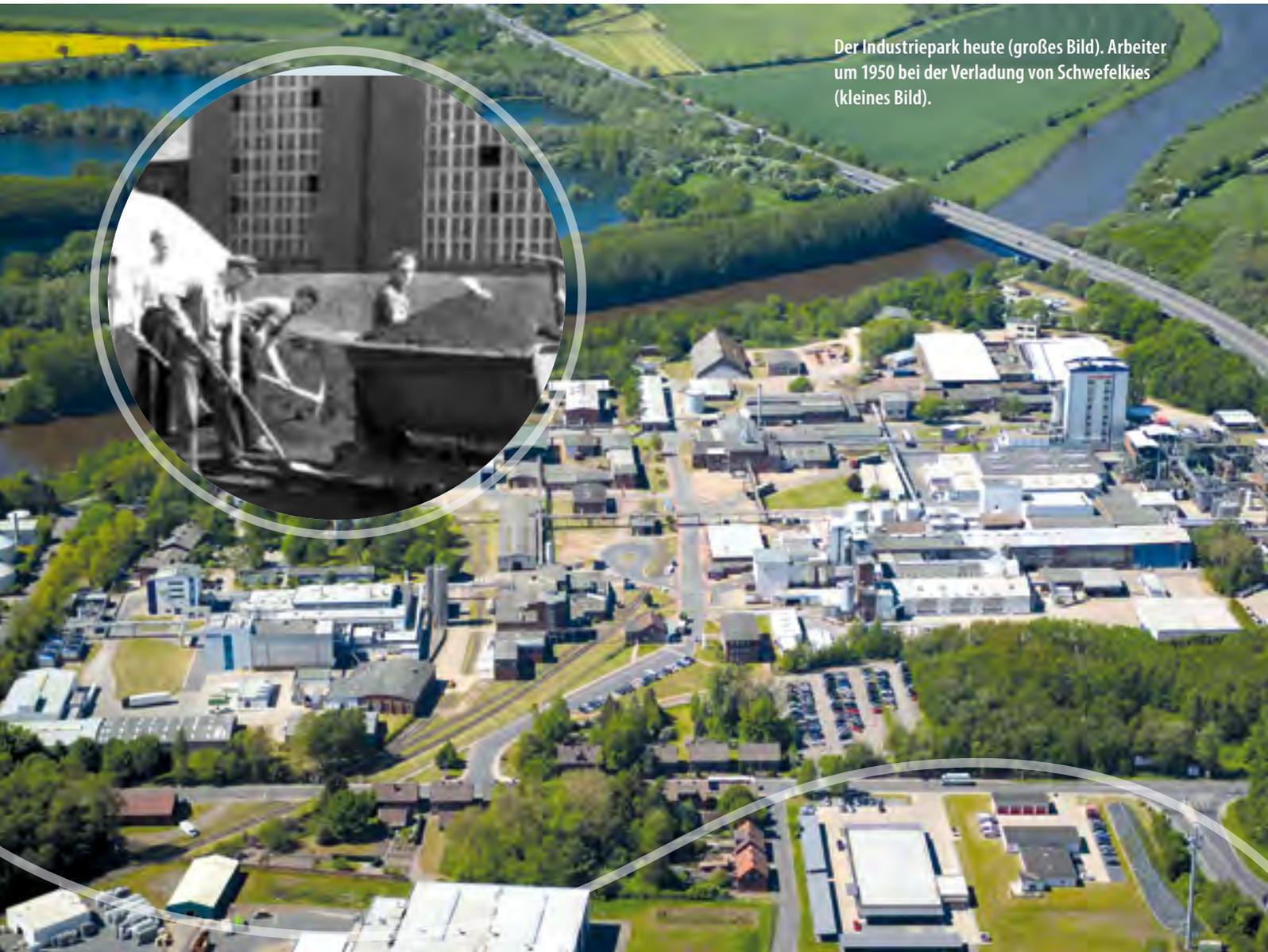


# 1000 Jahre Nienburg/Weser

**Wir waren dabei – und haben das Fest sowie viele Events im Jubiläumsjahr gefördert.**

**Weil's um mehr als Geld geht.**

 **Sparkasse Nienburg**



Der Industriepark heute (großes Bild). Arbeiter um 1950 bei der Verladung von Schwefelkies (kleines Bild).

## Mehr als Glasproduktion

In Nienburg hat sich über die Jahre viel Industrie angesiedelt

Vor allem chemische Industrie, Zubehör für die Automobilbranche und Biotech-Unternehmen sind in Nienburg heute stark vertreten. Eine lange Geschichte liegt dabei auf dem Industriepark an der Großen Drakenburger Straße.

1931 und 1960 ging das Gelände und die Fabriken in den Besitz der Kali-Chemie AG über, die die Palette der Produkte des Werkes auf ganz unterschiedliche Industriebereiche und Märkte ausweitete. Dazu gehörten zuletzt vor allem Adsorbentien für die Luft- in Erd-

gastrocknung, unlöslicher Schwefel für die Gummi- und Reifenherstellung, Enzyme für die Lebensmittelindustrie sowie Aluminiumsulfate für die Papierindustrie und Abwasseraufbereitung.

Ab 1990 zog sich der neue Eigentümer Solvay Deutschland GmbH mehr und mehr zurück und veräußerte die Produktionsbetriebe an internationale Chemie-Unternehmen. Heute sind dort unterschiedliche Unternehmen beheimatet, vor allem aus der Industrie, aber auch dem Dienstleistungsbereich. Die Industriepark Nienburg GmbH

ist als Betreibergesellschaft für die Infrastruktur zuständig. Diese Unternehmen nutzen den Industriepark Nord:

Flexsys, weltweit größter Produzent von unlöslichem Schwefel. Das Produkt Crystex wird vornehmlich in der Automobilreifenindustrie zur Vulkanisation von Kautschuk eingesetzt.

BASF stellt Adsorbentien auf Silikatbasis her, die in vielen Anwendungen der Erdgasaufbereitung zum Einsatz kommen.

Feralco ist Produzent von anorganischen Chemikalien und führend

in Lösungen in der Trinkwasser- und Papierindustrie, sowie in der industriellen Abwasserbehandlung.

Novonesis ist 2024 durch den Zusammenschluss von Chr. Hansen und Novozymes entstanden. In Nienburg betreibt Novonesis eine Produktionsstätte mit Fermentationsanlagen, in der Chymosin für die Käseherstellung sowie Lipase für die Fettspaltung produziert werden. Zudem werden Bakterienkulturen für die Tierernährung und den biologischen Pflanzenschutz hergestellt.

Die AMAS Health & Safety GmbH ist ein arbeitsmedizinischer und sicherheitstechnischer Dienst, der im Jahr 2011 gegründet wurde.

Die Pronova BKK ist aus Zusammenschlüssen der Betriebskrankenkassen namhafter Weltkonzerne entstanden. Sie zählt zu den fünf größten Betriebskrankenkassen und zu den größten Krankenkassen in Deutschland.

Der Industriepark liegt direkt an der Bundesstraße 6, sodass auch größere Städte und Containerhäfen, etwa in Hamburg und Bremerha-

In dieser Solvay-Pilotanlage wurde 1994 in Nienburg die Herstellung und Verarbeitung von Lactobionsäure geprüft.



ven, gut erreichbar sind. Außerhalb des Industrieparks, aber in direkter Nachbarschaft betreibt BASF zudem ein Katalysatorenwerk. Ebenfalls unweit entfernt befindet sich mit H.B. Fuller ein weltweit führendes Unternehmen, das in der Klebstoffindustrie tätig ist.

Hinzu kommen im gesamten Gebiet der Stadt Nienburg viele kleinere und mittelständische

Unternehmen, allein im Ortsteil Schäferhof-Kattriede haben sich viele niedergelassen. Vielleicht auch aufgrund der guten verkehrlichen Anbindung ist die Stadt mit zahlreichen Speditionen logistisch gut aufgestellt.

Text: Nikias Schmidetzki,

Fotos: Industriepark, HARKE-Archiv

*Wir gratulieren herzlich zu 1000 Jahren Nienburg und freuen uns, Teil der Geschichte zu sein.*



**HATESUR IMMOBILIEN**  
& Verwaltungsgesellschaft mbH  
Leinstraße 36 · 31582 Nienburg

**SPD** Soziale Politik für Dich.

**1000 Jahre Stadt Nienburg - Herzlichen Glückwunsch zu einem Jahrtausend gelebter Geschichte, Vielfalt und Zusammenhalt!**



**MARJA-LIISA VÖLLERS, MdB**  
Ihre direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für Nienburg

# Vom Müllplatz zur Kreislaufwirtschaft

Die Geschichte der Abfallentsorgung in Nienburg



Blick auf die Zentraldeponie Nienburg/Krähe 1988. Sie wurde in einer ehemaligen Quarzsandgrube eingerichtet.

**F**rüher war Müllentsorgung in Nienburg vor allem eins: einfach. Was nicht mehr gebraucht wurde, landete in der eigenen Grube, im Straßengraben oder auf wilden Kippen am Ortsrand – eine Praxis, die über Jahrhunderte hinweg als normal galt. Erst im Laufe des 20. Jahrhunderts entwickelte sich daraus das, was heute als moderne Abfallwirtschaft bezeichnet wird.

In Nienburg führten offizielle Ablagerungstage und feste Ablagerungsplätze um 1900 erste geordnete Strukturen ein, trotzdem blieb die Praxis lange unkoordiniert.

## Gründung städtische Müllabfuhr

Mit der Gründung einer städtischen Müllabfuhr im Jahr 1925 wurde in Nienburg ein entscheidender Schritt unternommen: Ein Fuhrmann holte mit Pferd (später Trecker) und Wagen den Müll ab. Dennoch blieb

Müllbeseitigung über Jahrzehnte kommunale Privatsache – mit teils wilden Auswüchsen. Noch in den 60er-Jahren war es üblich, Hausmüll selbst zur nächstgelegenen Kippe zu bringen – nicht selten ins Moor, in alte Sandgruben oder in Gräben. Auch der Lehmwandlungsgraben in Nienburg diente als Abladeplatz. Die Luft war verpestet, Ratten tummelten sich – „üble Verbrennungs-

dünste“ gehörten zum Alltag.

## Einführung Abfallbeseitigungsgesetz

Erst ab 1972 sorgte ein bundesweites Abfallgesetz für Bewegung: Wilde Kippen sollten verschwinden, „geordnete Deponien“ mit Untergrundabdichtung, Gas- und Sickerwasserentsorgung entstehen. In

**Im Beisein lokaler Politprominenz wird 1983 die erste Fuhr Müll in der neuen Zentraldeponie Nienburg/Krähe abgekippt.**



Nienburg betraf das zunächst den Müllplatz an der Oyler Straße, wo nur noch Abfälle aus der Stadt gegen geringe Gebühr abgegeben werden konnten.

Zum 1. Januar 1975 ging die Verantwortung für die Abfallentsorgung offiziell auf den Landkreis über. Der Widerstand war groß – auch in Nienburg, wo man die städtische Müllabfuhr zunächst beibehalten wollte. Unter anderem aufgrund der erheblichen Summen, die die Stadt in vier hochmoderne Müllwagen investiert hatte. 1979 übernahm dann der Landkreis auch in der Kreisstadt die Abfalleinsammlung. Die Müllabfuhr wurde zentral organisiert, Müllsäcke ersetzten die Zinktonnen. Es folgte die schrittweise Einführung geordneter Deponien – eine davon war die ehemalige Zentraldeponie „Krähe“ im Jahr 1983. Ab 2009 wurde das rund 6,5 Hektar große Areal rekultiviert und ist heute als höchster Punkt Nienburgs ein beliebtes Ausflugsziel mit Wanderwegen, Informationstafeln und mehr.

Ein weiterer Meilenstein in Richtung moderner Abfallwirtschaft war die Einführung der getrennten Wertstoffeffassung: Ab dem 1. März 1981 wurden im Landkreis Nienburg Altglas, Altpapier und Metallabfälle erstmals separat gesammelt. Nur wenige Jahre später, 1984, führte der Landkreis über sein zuständi-



**Nachteil der alten Wertstoffsammlung: Jeder Sack musste einzeln auf den Lkw geworfen werden.**

ges Amt für Wasserwirtschaft und Abfallbeseitigung erstmals die Wertstoffsackabfuhr ein – auf freiwilliger Basis, aber mit großem Erfolg. Damit wurde der Grundstein für die spätere flächendeckende Wertstoffsammlung gelegt und ein wichtiger Schritt in Richtung Recycling getan.

### Grundstein für moderne Entsorgungsstrukturen

Mit dem stetig wachsenden Aufgabenfeld wuchs auch der organisatorische Anspruch an die Abfallentsorgung. 1995 wurde daher per Kreistagsbeschluss der „Betrieb Ab-

fallwirtschaft“ gegründet. Als sogenannter „optimierter Regiebetrieb“ war diese Struktur ein wichtiger Zwischenschritt: Sie ermöglichte ein wirtschaftlicheres Arbeiten innerhalb der Kreisverwaltung und legte zugleich das Fundament für den heutigen BAWN. Seit 2007 ist der Betrieb als Anstalt öffentlichen Rechts rechtlich selbstständig – aber weiterhin in kommunaler Hand.

Die Restmülltonne ersetzte 2003 endgültig den Müllsack. Einige Jahre später wird auch der Gelbe Sack abgelöst: Mit Einführung der Wertstofftonne geht der BAWN einen weiteren Schritt in Richtung moderner Kreislaufwirtschaft. In der Wertstofftonne werden seither Kunststoffe und Metalle gemeinsam gesammelt – praktischer für die Haushalte und effizienter in der Weiterverwertung.

Auch bei der Verwertung der eingesammelten Abfälle wurde früh auf moderne Lösungen gesetzt: Bereits seit Mitte der 1990er-Jahre werden nicht verwertbare Restabfälle aus dem Landkreis thermisch behandelt – dabei entstehen Wärme und Strom. Wertstoffe wie Papier, Glas, Metalle oder Bioabfälle hingegen gelangen über die getrennte Sammlung in den Recyclingkreislauf. Die organischen Abfälle etwa werden in Anlagen von Partnerbetrieben zur Energiegewinnung genutzt oder zu Kompost



Das Entsorgungszentrum Nienburg/Krähe vereint heute Technik und Verwaltung unter einem Dach.



Der letzte städtische Müllwagen bei seiner „Abschiedstour“ im Jahr 1979 (links). Moderne Abfallentsorgung: schnell, sauber und hygienisch (rechts).

verarbeitet. So wird ein Großteil der eingesammelten Abfälle sinnvoll weiterverwendet. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Entsorgungszentrum Nienburg (EZN), das seit 2005 als modernes Umschlag- und Logistikzentrum fungiert. Hier werden Abfälle vorsortiert, umgeschlagen und bedarfsgerecht weitergeleitet. Seit 2010 befindet sich auch die Verwaltung des BAWN direkt nebenan.

Heute steht die Kreis-Nienburger Abfallwirtschaft für eine moderne Kreislaufwirtschaft: Müll wird getrennt, verwertet oder zur Energiegewinnung genutzt. Technische Innovationen wie Unterflurbehälter oder GPS-gesteuerte Tourenplanung machen die Entsorgung effizienter und komfortabler. Und mit dem Ziel, künftig möglichst keine Primärressourcen mehr zu benö-

tigen, richtet sich der Blick in eine saubere Zukunft – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.

Text: Mara Kakoschke, Betrieb Abfallwirtschaft Nienburg/Weser (BAWN)  
Fotos: Archiv Betrieb Abfallwirtschaft Nienburg/Weser AÖR

## Tradition trifft Qualität – Juwelier Siepel in Nienburg

- Anzeige -

Seit über 130 Jahren stehen wir für Qualität, Vertrauen und persönliche Beratung.

Als familiengeführtes Fachgeschäft im Herzen Nienburgs sind wir weit über die Region hinaus für unser ausgewähltes Sortiment und unseren Service bekannt.



Ob Uhren, Schmuck, Trauringe, Brillen, Bestecke oder besondere Geschenke – wir bieten hochwertige Produkte, die wir mit viel Sorgfalt auswählen.

Mit kompetenter Beratung, Gespür für Trends und Tradition und fairen Preisen machen wir Ihren Einkauf bei uns zu einem besonderen Erlebnis.

**Wir gratulieren unserer Stadt zu 1000 Jahren!**



**Besuchen Sie uns in Nienburg – wir freuen uns auf Sie!**

**Juwelier Siepel** . Lange Straße 99 - 31582 Nienburg  
 @ mail@juwelier-nienburg.de . ☎ 0 50 21 / 21 37  
 🌐 www.juwelier-nienburg.de



# GLAS ist die ZUKUNFT

## Ardagh in Nienburg gestaltet sie mit

Das Glaswerk von Ardagh ist eine feste Institution in Nienburg. Seit über 125 Jahren gehört es zur Stadt an der Weser. Es gehört zur **Ardagh Group**, einem weltweit führenden Anbieter von nachhaltigen, unbegrenzt recycelbaren Metall- und Glasverpackungen. In Deutschland betreibt die **Ardagh Glass GmbH** zurzeit acht Glaswerke, eines davon in Nienburg. Dort hat das Unternehmen ebenfalls seinen Hauptsitz. Hier entstehen täglich Glasverpackungen für Lebensmittel und Getränke - vom Marmeladenglas bis zur Spirituosenflasche. Zahlreiche Konsumgüterhersteller setzen auf die Verpackungen, die durch Qualität, Funktionalität und Design überzeugen.

### Ardagh macht's vor: Nachhaltige Glasproduktion für die Zukunft

Glas hat dabei viele Vorteile: Es ist unendlich recycelbar, bewahrt den ursprünglichen Geschmack von Lebensmitteln und schont Ressourcen. Um die energieintensive Produktion nachhaltiger zu gestalten, setzt **Ardagh** auf innovative Technologien. So wurde 2023 im knapp 60 Kilometer von Nienburg entfernten Ardagh Werk in Obernkirchen die **NextGen Furnace** in Betrieb genommen, eine hybride Schmelzwanne, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei der Glasherstellung um bis zu 64 Prozent<sup>1</sup> pro Flasche reduziert. Es ist die **weltweit erste** hybride Schmelzwanne für Behälterglasverpackungen in dieser Dimension. Im ersten Produktionsjahr konnte Ardagh mit der neuen Technologie bereits 35.000 Tonnen CO<sub>2</sub><sup>2</sup> einsparen. Möglich wird dies, indem ein Teil des im Schmelzprozess verwendeten Erdgases durch erneuerbaren Strom ersetzt wird.



Fotonachweis: © Niclas Flenfer

### Prämierte Ausbildungsqualität bei Ardagh

Fachkräfte werden in der Glasbranche immer gebraucht. Ardagh setzt seit Jahren konsequent auf die Aus- und Weiterbildung im eigenen Betrieb und erhielt dafür im Jahr 2025 die Auszeichnung BEST PLACE TO LEARN®. Diese zeichnet Ausbildungsstätten mit besonders guter Nachwuchsförderung und Ausbildungsqualität aus. Bei der Bewertung werden verschiedene Bereiche unter die Lupe genommen. Von der Bewerberauswahl über die berufliche Integration bis hin zum beruflichen Lernen und dem Verhalten der Ausbilder. Das Ardagh-Werk in Nienburg wurde bereits viermal mit dem Gütesiegel für seine hohe Ausbildungsqualität ausgezeichnet.



Fotonachweis: © Niclas Flenfer

Ardagh bildet folgende Ausbildungsberufe aus:

- **Industriekaufmann** (m/w/d)
- **Elektroniker für Automatisierungstechnik** (m/w/d)
- **Industriemechaniker** (m/w/d)
- **Verfahrenstechniker Glas** (m/w/d)
- **Mechatroniker** (m/w/d)
- **Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration** (m/w/d)
- **Fachkraft für Lagerlogistik** (m/w/d)
- **Bachelor of Arts - Betriebswirtschaftslehre** (m/w/d)
- **Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen** (m/w/d)

Mehr erfahren und direkt bewerben unter [www.ardaghgroup.com/careers](http://www.ardaghgroup.com/careers)

#### Kontaktinformationen:

Frau Günay Sinik,  
**E:** [guenay.sinik@ardaghgroup.com](mailto:guenay.sinik@ardaghgroup.com),  
**T:** +49 5021 85 130

#### Anfragen per E-Mail an:

[guenay.sinik@ardaghgroup.com](mailto:guenay.sinik@ardaghgroup.com)  
 Mehr Infos unter [www.ardaghgroup.com](http://www.ardaghgroup.com)

<sup>1</sup> Ökobilanz-Analyse: Januar bis Juni 2024  
<sup>2</sup> Scope 1 und 2-Emissionen

# 5 kleine Nienburg-Anekdoten

## Die letzte Hinrichtung

bei Nienburg wurde im Frühjahr 1837 am „Kräher Galgenberg“ vollzogen. Der Hingetrichtete: Johannes Gaiser aus Sondelfingen im Württembergischen. Der Grund: Überfall und Mord des Korbmachers Jacob Kohl aus der Gegend von Götting. Diesen hatte Gaiser zuvor bei Bier und Schnaps im Gasthaus Meinkingsburg kennengelernt und erfahren, dass er viel Geld bei sich trug. Als sich die Gelegenheit bot, schlug Gaiser ihn aus Geldgier tot. Nach seiner Erfassung wollte Gaiser zunächst im Gefängnis in Wölpe und wurde später wegen Raubmordes zur „Todesstrafe mittels des Schwertes“ ver-

urteilt. Ein großer Menschenzug begleitete den Verurteilten auf dem Weg von Wölpe zum Schafott auf dem Galgenberg. Amtmann Meyer verlas das Todesurteil und endete mit den Worten: „Das Urteil ist gesprochen, der Stab der ist gebrochen, Mensch du musst sterben, ich übergebe dich jetzt des Henkers Hand.“ Hierauf vollzog ebendieser „unter Hurrah-Rufen der Volksmenge mit sicherer Hand die Hinrichtung, und damit war der irdischen Gerechtigkeit Genüge geleistet“, wie es in den vergilbten Protokollen der Hinrichtung heißt.

## Schlimme Tage

rund um Pfingsten 1922 für Freunde des Biergenusses: Der Wirte-Verein hatte die Preise für ein kleines Hell auf 2,50 Mark sowie für ein großes Hell auf 5 Mark erhöht. „Kein Wunder, dass Stammtischbrüder, die hiermit nicht einverstanden waren, per Anzeige in der HARKE Wirte suchten, die noch zu alten Preisen das gewohnte Nass einzuschenken bereit waren“, liest es sich in ebendieser Zeitung am 20. Mai 1922.

## 1900 in Zahlen:

Rund 700 Glasarbeiter waren bei der Heyeschen Hütte angestellt, die in diesem Jahr etwa 700 Millionen Flaschen herstellten. Das Nienburger Postamt zählte in dieser Zeitspanne 666.200 eingehende Briefe, Postkarten und Drucksachen sowie 516.724 ausgehende Briefe und Postkarten.

## Entwicklungsvoraussetzung

„Unter den derzeitigen Entwicklungsvoraussetzungen müsse damit gerechnet werden, dass die Stadt wNienburg im Jahre 2020 nur noch 25.000 Einwohner zählt“ – dieses Ergebnis einer Studie erwähnte Walter Meinders, damaliger Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, im Februar 1992 während der Sitzung des Planungsausschusses. Dass sich die „31.000er-Zahl“ doch halten konnte, zeigt drei Jahrzehnte später der Blick in die Daten: Hier steht für das Jahr 2020 die Zahl 31.443.

## Die blonde Lilo



sorgte im Februar 1963 für Unruhe, als sie in die Mühlenstraße 6 in der Nienburger Innenstadt zog. Ihr Umzug hatte nämlich zur Folge, dass ihr großer Bekanntenkreis von nun an dort ein- und ausging, was unglücklicherweise nicht ohne Lärm und gelegentliche Schlägereien einherging. Die Geduld der Bewohner der Mühlenstraße hatte ein Ende, als die oftmals alkoholisierten Gäste Fensterscheiben zertrümmerten und Fensterrahmen zersplitterten. Sie verlangten ein Einschreiten der Behörden und legten der blonden Lilo einen Umzug an den Stadtrand nahe.

Text: Mara Kakoschke, Foto: HARKE-Archiv



**avacon**

**Der Stadt Nienburg gratulieren  
wir zum 1000-jährigen Jubiläum.**

## **Auf dem Weg in die Energiewelt von morgen**

Als regionaler Energiepartner unterstützen wir Städte und Gemeinden in Niedersachsen bei der Energiewende und begleiten sie auf ihrem Weg zur CO<sub>2</sub>-neutralen Kommune.

**Zukunft beginnt zusammen**

**Avacon Netz GmbH**  
Bürgermeister-Stahn-Wall 1  
31582 Nienburg  
**kommunal.avacon.de**



Mit der  
Zeit gehen.



Unsere Bank. Eure Zukunft.  
Deine Stimme.

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

**Unsere Beratung**

ehrlich | verständlich | glaubwürdig

**Genossenschaftliche Mitgliedschaft**

Mitbestimmen | Mitwissen | Mitverdienen

**Unser Engagement für die Region**

Spenden | Sponsoring

**VR-Gewinnsparen**

Sparen | Helfen | Gewinnen

**Nahbar**

persönlich | telefonisch | online

*... wir sind  
für dich da.*